Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektrisch. Licht, Petroleum und Kerzen.

Keuchhustensaft (Edelkastanienextrakt) Flasche 75 Pfennige,
Keuchhustenpflaster, à 50 Pfennige,
vorzügliche, zuverlässige Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchhustens. Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Grösstes Lager!
Garten-Schläuche
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Gummi-Fabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26 Telephon 265.

Meissner
Smyrna-Teppich-Fabrik
F. Louis Beilich, Meissen.
Nur Prima-Fabrikate.
Handarbeit. Prämiirt mit ersten Preisen.

Touristen-Ausrüstungen × Joppen × Mäntel × Hüte × Rucksäcke
grösste Auswahl **sämmtlicher Artikel** im Spezialgeschäft von **Jos. Fiechtl** aus **Tirol, Schlossstrasse 23,** part. und I. Etage.

Nr. 198. Spiegel: Amerikanischer Riesenstreik. Hofnachrichten. Kleiderschleppe. Seminarwesen. Wärme-Fluthwelle. Sommergetränke. Vogelwiese. Zeugenauslagen. Italienische Modelle. | Muthmaßl. Witterung: Kühler, zunehm. Bewölkung, leichte Regenfälle. | **Freitag, 19. Juli 1901.**

Der amerikanische Riesenstreik.

Eine wirthschaftliche Kraftprobe von riesenhaften Dimensionen ist es, die in dem gelobten Lande der „Freiheit", in den Vereinigten Staaten von Amerika, begonnen hat; ein Kampf, so grotesk in der Art seiner Durchführung sowohl wie in den Endzielen, daß für europäische Begriffe der rechte Maßstab dafür fehlt und man daher hier zu Lande den für solche Fälle parat gehaltenen Begriff „echt amerikanisch" auf das eigenartige Schauspiel anwenden muß. Als Gegner in dem grandiosen Ringen stehen sich zwei gewaltige Organisationen gegenüber, auf der einen Seite der Morgan'sche Stahltrust, auf der anderen der Arbeiterverband „Amalgamated Association" (d. h. Verschmolzene Vereinigung).

Der Morgan'sche Stahltrust ist an dieser Stelle bereits unmittelbar nach seiner Gründung gewürdigt worden. Zum besseren Verständniß sei bei dieser Gelegenheit nochmals kurz daran erinnert, daß jener ungeheure, von dem Milliardär J. Pierpoint Morgan in's Leben gerufene Verband alle hervorragenden Stahlwerke Nordamerikas mit einem Grundkapital von weit über einer Milliarde Dollars (1 Dollar = 4 Mark) umfaßt und den Zweck hat, die gesammte Eisen- und Stahlerzeugung Nordamerikas zu monopolisiren. Zu seiner Verfügung stehen bereits alle Anthracitkohlengruben und alle Eisenbahnen, welche die Kohlen befördern, er besitzt ganze Dampferflotillen auf den großen Flüssen und Seen, er kann die Konkurrenz im Inland, soweit solche sich überhaupt noch zu rühren wagt, und sogar im Ausland jeden Augenblick durch einen souveränen Machtspruch auf dem Gebiete der Kohlenpreise und Tarife zerschmettern. Ihrer kapitalistischen und wirthschaftlichen Allmacht entspricht die politische Gewalt dieser märchenhaften Vereinigung. Der Stahltrust macht die Wahlen nach seinem Gefallen und herrscht unumschränkt, bis jetzt wenigstens, im Kongreß, indem dort die angesehensten Politiker ihren ganzen Einfluß zu Gunsten des Ringes geltend machen. Dieses „Lobby"-System, wie es der Amerikaner nennt, schlägt das ganze Land in Fesseln und zeitigt überall eine mammonistische Korruption, die wahrhaft zum Himmel schreit.

Nunmehr scheint das kapitalistische Schreckens-Regiment des Stahltrusts (ein solches ist es im vollen Sinne des Wortes) indessen doch einen beachtenswerthen zähen Gegner gefunden zu haben, und zwar in der vorerwähnten Arbeiterorganisation „Amalgamated Association", die dem Ringe den Fehdehandschuh hingeworfen hat. Man wird sich zum Zwecke einer richtigen Beurtheilung der jetzigen Vorgänge auf dem Gebiete des amerikanischen Wirthschaftslebens hier zu Lande vor Allem von der ja naheliegenden Vorstellung losmachen müssen, daß es sich dabei um ein spezifisch sozialdemokratisches Experiment handle. Die Sozialdemokratie in unserem Sinne fristet im Lande der Yankees nur ein mehr als bescheidenes Dasein. Die eigentliche sozialistische Partei, die es bei der letzten Präsidentenwahl auf ganze 36 000 Stimmen unter 14 Millionen Gesammtstimmen gebracht hat, rekrutirt sich fast ausschließlich aus eingewanderten Deutschen. Für den eingeborenen Amerikaner ist dagegen sozialistisch und anarchistisch gleichbedeutend und er will daher vom Sozialismus nichts wissen. Der großen Mehrzahl der amerikanischen Arbeiter ist der „Zukunftsstaat" einfach eine kindische Albernheit; sie verlangt mit praktischer Erkenntniß wirthschaftlicher Nothwendigkeiten Schutzzoll und Erschwerung der Einwanderung, damit kein zu großes Angebot auf dem Arbeitsmarkt entsteht. Im Gegensatz zu dieser Schwäche der sozialistischen Partei verfügen die auf praktisch erreichbare Ziele gerichteten Arbeiterorganisationen in den Vereinigten Staaten über eine ausgiebige Machtfülle. Die mächtigste dieser Organisationen, die „Amalgamated Association", hat nun den Kampf mit dem Stahltrust aufgenommen und bei diesem wirthschaftspolitischen Duell im großen Stile handelt es sich in keiner Weise um Lohnfragen, sondern ausschließlich um eine Macht- und Kraftprobe zwischen zwei Zwingherren, die beide in ihrer Art typische Erzeugnisse des besonders gearteten wirthschaftlichen und sozialen Lebens der Vereinigten Staaten sind. Die Gründer des Stahltrusts hatten sich der Hoffnung hingegeben und dieser auch Ausdruck verliehen, daß die ungeheure Macht ihrer Vereinigung auch die Arbeiter in eine widerspruchslose Abhängigkeit bringen und so gewissermaßen ein Allheilmittel gegen die Ausstände sein werde. Diese Rechnung war aber ohne den Wirth gemacht; gerade im Gegentheil stellt sich jetzt heraus, daß durch die Gründung des Stahlringes die Arbeiterorganisation eine erhebliche Stärkung und Erweiterung erfahren hat.

Ueber die Aussichten und den Umfang des Ausstandes geben folgende Daten Aufschluß: Zunächst ist der „Befehl" zum Streik, den der Vorsitzende der „Amalgamated Association" erlassen hat, nur für drei Werke des Stahltrusts mit 140 000 Arbeitern, von denen 30 000 der Association angehören, giltig; von dieser Belegschaft feiern bis jetzt schon 74 000 Mann. Da nun aber dem Ringe noch weitere sechs Gesellschaften angehören, so ist es möglich, daß der Ausstand sich schließlich über etwa 215 000 Arbeiter erstrecken wird, von denen 70 000 Unionisten sind, d. h. im Verbande der „Amalgamated Association" stehen. Der Stahltrust rechnet vorläufig noch darauf, daß die Nichtunionisten größtentheils bei der Arbeit bleiben werden; er hat überdies erhebliche Vorräthe an fertiger Waare und will im Nothfalle Arbeiter aus Europa beziehen. Demgegenüber wird aber gemeldet, daß der Ausstand jeden Augenblick an Umfang gewinne und zwar in solchem Maße, daß selbst die Führer der „Amalgamated Association" überrascht seien; Tausende von Nichtunionisten bewerben sich fortgesetzt um Aufnahme in den Verband.

Daß der Kampf von den Arbeitern lediglich unter dem Eindruck der von dem Stahltrust geübten großkapitalistischen Zwingherrschaft heraufbeschworen worden ist, wird von ihrer Presse selbst zugegeben: „Dem Monopol solle mit Monopol, der Tyrannei mit Tyrannei entgegengetreten werden." In diesem Geiste ist denn auch die hauptsächliche Forderung der „Amalgamated Association" gehalten, die nicht mehr und nicht weniger besagt, als daß die gesammte Arbeiterarmee des Stahltrusts der Association beizutreten gezwungen sein solle. Die Vertreter des Trusts mußten darauf von ihrem Standpunkte natürlich erklären, daß es nicht in ihrer Macht liege, ihre Angestellten zu einem solchen Beitritt zu zwingen; in Wirklichkeit würde auch der Trust durch die Erfüllung dieser Forderung alsbald in die Brüche gegangen sein. So kam es denn zum Ausstande. Wie stark sich die Arbeiter fühlen, geht u. A. daraus hervor, daß sie nach Morgan's Rückkehr von Europa dessen Wunsch nach weiteren Verhandlungen schroff zurückwiesen. Die Lage hat sich für den Trust noch dadurch verschlechtert, daß auch die Heizer in den Bergwerksdistrikten sich dem Ausstand angeschlossen haben. Mit diesen Feiernden zusammen beträgt die Anzahl der Streikenden schon jetzt über 100 000. Es ist hiernach begreiflich, daß die Ausständigen sich zunächst in einer recht gehobenen Stimmung befinden. Ein Theil hat Sommerlager errichtet, andere begeben sich zur Ausstellung nach Buffalo und mehr noch in die Seebäder. Sie haben reichlich Geld zur Verfügung und machen fleißig Einlagen in die Sparkassen. Die Produktion des Trusts hat bereits erheblich eingeschränkt werden müssen, u. A. um ganze 52 Prozent in der Stahlblecherzeugung, während gleichzeitig die Nachfrage täglich steigt. Auch der Leiter des Trusts hat sich angesichts dieser Verhältnisse die Empfindung des Ernstes der Lage bemächtigt, die in der Erklärung eines Mitgliedes der Firma Morgan, daß der Kampf mit dem Gesammtverbande der Eisenbahnarbeiter ein Kampf bis zum bitteren Ende sein werde, zum Ausdruck gekommen ist.

In einem Kabelbericht der Münchner „Allgemeinen Zeitung" wird die Lage folgender Maßen geschildert: „Dieser neue Riesen-Ausstand enthüllt mit einem Schlage die großen industriellen Gefahren, denen die Vereinigten Staaten jeder Zeit ausgesetzt sind. Der jetzige Streik kann sehr leicht einen fürchterlichen Dammbruch bedeuten und eine Sturmfluth hervorrufen, die dem Trustsystem des Mr. Pierpoint Morgan gerade wegen seiner riesenhaften Dimensionen verhängnißvoll werden würde. Denn der amerikanische Arbeiter wird zu dem Bewußtsein kommen oder bereits gekommen sein, daß er eine Macht repräsentirt, die derjenigen des Trusts mindestens gleich ist. Er weiß, daß er heute stärker und gefährlicher ist als je zuvor, wenn er nur an den Prinzipien seiner Union festhält und wenn die energischen und klugen Männer die Führung behalten, die heute an der Spitze der Union stehen und die Interessen der Angestellten des Trusts so geschickt zu wahren wissen. Hierzu kommt noch, daß ein großer und sehr einflußreicher Theil der amerikanischen Presse schon seit längerer Zeit dem Morgan'schen Trust feindlich gesinnt ist und rückhaltlos für die Arbeiter-Union eintritt. Das tief eingewurzelte Vorurtheil im amerikanischen Publikum gegen die kapitalistische Riesenkombination gewinnt täglich mehr an Boden und so stellt sich denn immer deutlicher heraus, daß der Stahlkoloß doch nur auf thönernen Füßen steht und vielleicht schon bald zum Sturze kommen kann." Dem braucht nur noch hinzugefügt zu werden, daß es unserer Industrie gerade recht sein kann, wenn die angedeutete Möglichkeit eines Zusammenbruchs des Stahltrusts sich verwirklichen und so durch den weiteren Verlauf der Ereignisse der Beweis geführt werden sollte, daß auch die Bäume eine" Mr. Pierpoint Morgan nicht in den Himmel wachsen dürfen.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Juli.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß sich der Staatssekretär des Aeußeren Freiherr v. Richthofen auf Urlaub nach Helgoland und Borkum begiebt und während seiner Abwesenheit vom Unterstaatssekretär v. Mühlberg vertreten wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Staatssekretär Posadowsky beauftragte das Reichsversicherungsamt und das Reichsgesundheitsamt, sich an der Frankfurter Unfallverhütungs-Ausstellung im Oktober zu betheiligen. — Ein Mitglied der hiesigen chinesischen Gesandtschaft theilte einem hiesigen Berichterstatter mit, Prinz Tschun und dessen Begleiter würden sich eine eingehende Kenntniß der europäischen Kultur zu verschaffen suchen; eine Erörterung handelspolitischer Fragen sei nicht vorgesehen, aber es sei sehr wahrscheinlich, daß solche besprochen würden. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß die Gesandtschaft auf ihrer Heimreise Paris besuchen werde.

Berlin. Den Abendblättern zufolge hat die kürzlich verstorbene Hofmalerswittwe Richter ihren Nachlaß von etwa 500 000 Mk. größtentheils zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Berlin. Zwei aus Stettin zugereiste Schwestern im Alter von 43 und 41 Jahren sprangen heute, als ein Kriminalbeamter nach ihnen fragte, aus dem Fenster auf den Hof und erlitten schwere Knochenbrüche und Verstauchungen. Dem Beamten war das verstörte Wesen der Schwestern beim Wohnungsuchen aufgefallen. Anscheinend liegt Geistesgestörtheit vor.

Königsberg i. Pr. Im Prozeß Krosigk haben heute in Gumbinnen die Zeugenvernehmungen, die 5 Tage in Anspruch nehmen sollen, unter der Leitung des Oberkriegsgerichtsraths Meyer in der Kaserne des Dragoner-Regiments Nr. 11 begonnen. Die beiden Vertheidiger, Rechtsanwälte Burkhard und Horn, sind heute in Gumbinnen eingetroffen und wohnen den Verhandlungen bei.

Brunsbüttel. Die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Prinzen Heinrich an Bord, „Kaiser Wilhelm II.", „Sachsen", „Württemberg" und dem Kreuzer „Victoria Louise" sind um 4 Uhr Nachmittags auf der Elbe eingetroffen und vor Anker gegangen. Sie bleiben daselbst bis Montag.

Zinnowitz. Major von Golz ertrank beim Baden.

Hannover. Die heute hier tagende Versammlung der Vereinigung deutscher Flaschenfabriken faßte einstimmig folgenden Beschluß: „Die Versammlung beschließt, jedes Eingehen auf die Forderungen der Glasmacher abzulehnen. Die anwesenden Mitglieder verpflichten sich, in dem ihnen in der Gesammtheit aufgedrungenen Kampfe zusammenzuhalten und in allen Angelegenheiten dieses Ausstandes gemeinsam zu handeln."

Köln. (Priv.-Tel.) Als der Postdirektor Ingemey im Vorort Nippes dienstliche Unregelmäßigkeiten des beurlaubten Postschaffners Haesty festgestellt hatte, begab er sich in Begleitung eines Unterbeamten in die Wohnung Haesty's und forderte diesen zur Herausgabe des fehlenden Geldbetrages auf. Haesty ergriff ein breites Dolchmesser und stieß es dem Postdirektor 10 Centimeter tief in die linke Brustseite, so daß der Getroffene sofort zusammenbrach; er wurde alsbald in seine Wohnung geschafft, während der Thäter verhaftet wurde. Ingemey ist der schweren Verletzung heute erlegen. Haesty ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

Köln. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Die in der russischen, italienischen und französischen Presse in der letzten Zeit wiederholt aufgetretenen Nachrichten von einem Besuche des italienischen Königspaares am russischen Hofe im Herbst dieses Jahres bestätigen sich nicht. Die maßgebenden Persönlichkeiten erklären, das italienische Königspaar beabsichtige, in diesem Jahre keine Reise an fremde Höfe zu unternehmen. Damit entfallen auch alle an die Reise geknüpften Muthmaßungen.

Breslau. Der hiesige „Generalanz." berichtet aus Zabrze in Oberschlesien: Heute Vormittag sind in der „Concordia-Grube" durch einen zu früh losgehenden Sprengschuß 5 Arbeiter verunglückt; einer wurde getödtet, zwei schwer verwundet.

Stuttgart. Die Kammer der Abgeordneten lehnte in der heutigen Sitzung den Antrag der sozialdemokratischen Abgeordneten auf Einführung einer Vermögenssteuer mit allen gegen 6 Stimmen ab. Hierauf wurde der Entwurf der Regierung zur Steuerreform an die Steuerkommission überwiesen.

Wien. Beim Brauhausneubau in Schwechat stürzte der Plafond im vierten Stockwerk ein und durchschlug drei Stockwerke; ein Arbeiter wurde getödtet, zehn schwer verwundet. Es ist möglich, daß sich noch Weitere unter den Trümmern befinden.

Saragossa. Bei den gestrigen Kundgebungen wurden mehrere Klöster mit Steinen beworfen und das Thor eines Klosters in Brand gesteckt. Im Ganzen sind 45 Personen verwundet worden, 12 von ihnen schwer. Es fielen zahlreiche Gewehrschüsse auf beiden Seiten. Die geistlichen Behörden stellen für heute und morgen die Prozessionen ein.

London. Wahrscheinlich tritt die marokkanische Gesandtschaft ihre Heimreise über Bremerhaven am 27. Juli an.

London. Im französischen Gesandtschaftsgebiete in Peking wurden zwei Cholerafälle festgestellt; es sind strenge Polizeimaßregeln getroffen.

Gudwangen. Der Kaiser blieb gestern an Bord und erledigte Regierungsgeschäfte. Heute Nachmittag begiebt sich der Kaiser nach Stahlheim, wo bis Sonnabend Nachmittag im Hotel Wohnung genommen wird. Das Wetter ist andauernd schön. An Bord Alles wohl.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Creditactien 200,80. Disconto-Commandit 174,30. Dresdner Bank 129,10. Staatsbahn 137,90. Lombarden 22,60. Laurahütte 180,20. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 100,70. Italiener 96,70. Spanier 71,[illegible]. Portugiesen 26,40. Türken 25,25. Türkenlose 107,—. Ottomanbank 731,00. Suezkanalbahn —,—. Lombarden 113,—. Fest.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per Juli 20,75, per Sept.-Dezember 22,10, per Januar-April 22,[illegible]. Roggen per Juli 16,75, per Januar-April 15,50, ruhig. Rüböl per Juli 62,[illegible], per Januar-April 61,50, steigend.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Sept. —,—, per März —,—, geschäftslos. Roggen per Oktober 130,00, per März —,—, fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat den dem Rittergutsbesitzer v. Zimmermann auf Nischwitz bei Wurzen vom König von Preußen verliehenen Adelstitel für seine Person und seine ehelichen Nachkommen für Sachsen anerkannt und dessen Führung genehmigt.

— Aus Anlaß des 50jährigen Anwaltsjubiläums des Rechtsanwalts und Notars Herrn Justizrath Friedrich Emil Bärwinkel in Leipzig ist dem Genannten das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen worden.

— Herr Dr. phil. Felix Salomon, Privatdocent für mittlere und neuere Geschichte, wurde zum außerordentlichen Professor an der Universität Leipzig ernannt.

— Herr Staatsminister Dr. v. Seydewitz hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

— Die Prinzessin Reuß besuchte gestern den Damen-Frisir-Salon der Hof-Parfümerie Emil Süß, Pragerstraße 29.

— Die „Sächs. Nationallib. Korresp." schreibt: „Mit dem im 41. ländlichen Landtagswahlkreise dieser Tage als Kandidat aufgestellten Genossen Stolle-Gesau haben die von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Kandidaten nunmehr die Zahl 22 erreicht. Da insgesammt 30 Wahlkreise in Betracht kommen, so stehen noch acht Kreise aus; es sind das der 14. städtische, sowie der 4., 5., 10., 14., 32., 42. und 44. ländliche Wahlkreis. Bei dem Ueberflusse an sozialdemokratischen Kandidaten muß diese „Zurückhaltung" auffallen, falls sie nicht ihre Erklärung darin findet, daß man auf sozialdemokratischer Seite einen Erfolg bei den Wahlen bis auf einige wenige Kreise für ausgeschlossen hält. Hierfür scheinen auch die vielen Doppelkandidaturen zu sprechen, die dieses Mal die sozialdemokratische Kandidatenliste aufweist. Es sind aufgestellt: Fröhdorf drei Mal, Stolle-Gesau drei Mal,

Schulze-Cossebaude zwei Mal, Raden zwei Mal und Hofmann-Chemnitz zwei Mal. Die doppelte und dreifache Ausnutzung bekannter agitatorischer Namen läßt erkennen, daß die Hoffnungen auf sozialdemokratischer Seite keine großen sind und bei dem neuen Wahlrechte auch keine großen sein können. Weit ernsthafter und für die bürgerlichen Parteien beachtenswerth ist der sozialdemokratische Vorstoß im 2. sächsischen Reichstagswahlkreise (Löbau), wo am letzten Sonntage in einer starkbesuchten Parteiversammlung zu Neugersdorf Genosse Sindermann aus Dresden als Reichstagskandidat für die 1903 bevorstehenden Reichstagswahlen aufgestellt worden ist."

— Dem Antrage der Stadtverordneten, daß das Schleppen der Frauenkleider auf dem Straßenboden verboten werde, ist der Rath nicht beigetreten. Die Meinung des Rathes ist, es sei nicht Aufgabe der Verwaltung der Stadt Dresden, gegen das Schleppen von Kleidern aufzutreten, da alljährlich unter Aufwendung beträchtlicher Mittel für Straßenreinigung und Besprengung des öffentlichen Verkehrsraumes zur Bekämpfung des Staubes das Möglichste gethan werde, sodaß Dresden sich des Rufes einer besonders sauberen Stadt erfreuen dürfe. Der Rath hält ein polizeiliches Verbot nicht für angängig, schon im Hinblick auf die nicht zu verkennende Schwierigkeit seiner Durchführung. Er verweist zugleich darauf, daß sich bisher die Verwaltungen der großen Städte Deutschlands nicht zu einem polizeilichen Vorgehen gegen die Schleppe entschließen konnten. Es könne sich noch fragen, ob es der Rath mit dem Erlaß einer öffentlichen Bekanntmachung versuchen sollte. Aber auch hiervon hat er abgesehen in der Erwägung, daß Dresden in hervorragendem Maße Fremdenstadt sei und daß durch ein polizeiliches Vorgehen gegen Damen, die auf der Straße die Kleider schleppen lassen, der Fremdenzuzug jedenfalls nicht gefördert werde, dahingegen betrachte es der Rath als Aufgabe öffentlicher Vereine, wie z. B. der Ortsgruppe des deutschen Vereins für Volkshygiene, den Kampf gegen die Schleppe, welcher sich als ein Kampf gegen die Mode darstelle, durch Belehrung, Halten öffentlicher Vorträge, Zeitungsartikel oder sonstige Vorschriften, sowie Errichtung von Damenkomitees, wie in München, aufzunehmen. In diesem Sinne habe der Rath den Verein für Volkshygiene auf seine Eingabe beschieden. Der Antrag der Stadtverordneten habe aber jedenfalls den Erfolg gehabt, daß auf die gesundheitlichen Nachtheile dieser leidigen Unsitte erneut hingewiesen worden ist und daß insbesondere die gemeinnützigen Vereine ihr Augenmerk dieser Frage zugewendet haben. — Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung von der Mittheilung des Rathes ohne Debatte einstimmig Kenntniß genommen.

— Seminarwesen in Sachsen. Das Königreich Sachsen hat zur Zeit 18 Lehrerseminare (17 evangelische, 1 katholisches) und 3 Lehrerinnenseminare (2 staatliche und 1 städtisches in Leipzig). An denselben wirkten im letzten Schuljahre 362 Lehrkräfte. Die Zahl der Schüler betrug 382, die der Schülerinnen 313. Die Zahl der Lehrersöhne, die bisher einen Hauptstamm der Schüler an den sächsischen Seminaren bildete, ist in den letzten Jahren ständig geringer geworden. Die Zahl derjenigen Schüler aber, die von höheren Schulen auf das Seminar übergehen, ist in fortwährendem Steigen begriffen. Es mag dies wohl hauptsächlich damit zusammenhängen, daß die Schulbehörden es den begabten abgehenden Schülern der (klassigen Realschulen nahelegen lassen, noch 3 Jahre die Oberklassen des Seminars zu besuchen. Die Zahl der Schüler der Seminare, die blos die Volksschule besucht haben, ist natürlich entsprechend niedriger geworden. — Von sämmtlichen Schülern und Schülerinnen der Seminare sind fast genau drei Viertel in Internaten untergebracht. Rechnet man die Anstalten ab, die überhaupt kein Internat haben (Seminar zu Dresden-Friedrichstadt, Lehrerinnenseminar zu Dresden und Leipzig), so sind es etwa 80 Prozent der Seminaristen, die im Internat wohnen. Mit 19 sächsischen Seminaren sind Uebungsschulen verbunden, die von 2412 Schülern besucht werden. In 6 Klassen kommen durchschnittlich 25 Schüler auf eine Klasse, was als durchaus normal zu bezeichnen ist. Das katholische Lehrerseminar zu Bautzen und das städtische Lehrerinnenseminar zu Leipzig haben keine selbstständigen Uebungsschulen.

— 18. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes vom 19. bis 23. Juli zu Dresden. Die bedeutenden Anmeldungen zu den Konkurrenzen im Kunst- und Reigenfahren haben es ermöglicht, daß beide Abende im Circus, sowohl am Sonnabend, wie auch am Sonntag, ein hochinteressantes Schauspiel bieten werden. Zum Großen Achter-Niederradreigenfahren treten 8 erstklassige Vereine in die Schranken, weshalb der Kampf um die Siegespalme ein heißer sein wird. — Zum Kampf um die Meisterschaft des Deutschen Radfahrerbundes im Kunstfahren auf dem Niederrad meldete neben den bekannten Teichmann- und Schonemann-Leipzig sich auch der Kunstfahrer Theodor Geh-Berlin. Auch der kleine Niederradreigen ist mit gut besetzt. Die Eintrittskarten, deren Preise durch Plakate und Anzeigen bekannt gegeben wurden, können im Voraus im Festbureau Waisenhausstraße 4 entnommen werden. Der im Festbuche enthaltene Saalfahrplan muß vorher gegen eine Eintrittskarte umgetauscht werden. Es sind geschätzte Räume zur Aufbewahrung von über 1000 Rädern im Circus vorhanden. — Alle diejenigen Besucher, die am Sonnabend und Sonntag Nachmittags auf der neuen Rennbahn, Ausgangs der Fürstenstraße im Birkenwäldchen, mit eigenem Gespann an- und abfahren, werden angewiesen, ihr Fuhrwerk auf der verlängerten Fürstenstraße halten zu lassen. — Die Dampferfahrt nach der oberen Sächsischen Schweiz beginnt bereits früh 6 Uhr ab Terrassenufer nach Schandau; von da fahren die Theilnehmer mit der elektrischen Bahn durch das herrliche Kirnitzschthal zum Großen Wasserfall. Alsdann beginnt die Fußwanderung nach Kuhstall, Winterberg (daselbst Mittagstisch), Prebischthor und Herrnskretschen, von wo aus die Rückfahrt erfolgt mittelst Dampfer. In Wehlen ist Zusammentreffen mit den übrigen Dampfern zur gemeinsamen Heimfahrt bei Höhenbeleuchtung.

— Vorgestern erfolgte die Vertheilung der Kleiderspenden an die bedürftigsten Ferienkolonisten. Die zur Ansammlung und Austheilung der Sachen nöthigen Räume hatte Herr Fabrikbesitzer Berg unentgeltlich überlassen. Die Zuweisung der Kolonisten an die Führer, die Gepäckmusterung und die Wägung der Kinder fand gestern statt. Zur Ausrüstung der Kolonien spendeten die Chokoladenfabrik von Hartwig u. Vogel 30 Dosen Cacao, die Firma Gebr. Pfund 500 Stück Milchbriefe. Die Desinfektionsmittelfabrik von B. Wollmar sandte, wie schon seit vielen Jahren, ihr bewährtes Desinfektionsmittel an die einzelnen Kolonienorte. Die Strohhutfabriken von Leopold Levy, Edgar Rietz und H. Heniel überwiesen für jedes Kind einen Strohhut. Die Abreise der Kolonien erfolgt morgen und ist derart geregelt, daß die Abtheilungen Breitenau 1 und 2, Großröhrsdorf, Liebenau, Johnsbach, Hausdorf und Liebstadt (175 Kinder) früh 6 Uhr 10 Minuten, die Abtheilungen Dittersdorf, die ländliche Ferienpflege gegen Bezahlung Bärenstein und die Familienpflege Dittersdorf (67 Kinder) 9 Uhr 15 Minuten abfahren. Mit dem Zuge 6 Uhr 15 Minuten reisen nach ihren Erholungsorten ab die Kolonien Schönfeld, Falkenhain, Hennersdorf, Hermsdorf, Reichenau, Frauenstein 1 und 2, Kleinbobritzsch, Hartmannsdorf, Sayda 1 und 2, Friedebach, Torschemnitz und Großdoxhain (350 Kinder). Die ländliche Ferienpflege gegen Bezahlung Oberreichstädt fährt 9 Uhr, die für Hermsdorf bestimmte, sowie die Klingenberger Kolonien verlassen 9 Uhr 30 Minuten den Hauptbahnhof. Die Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft erklärte sich auch in diesem Jahre bereit, die Kolonien Porschdorf, Papstdorf 1 und 2 und Pfaffendorf unentgeltlich zu befördern. Die Kolonien reisen mit dem 6 Uhr-Schiff ab.

— Unter Bezugnahme auf die auch in unser Blatt übergegangene, vom Stadtbaurath Uppenborn in München veranlaßte Mittheilung, wonach am 1. Juli auf der Strecke Reichenbach-Hof außer einer größeren englischen Gesellschaft Niemand im Speisewagen des nach München verkehrenden Schnellzuges zugelassen worden sei, wird uns von der Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen Folgendes mitgetheilt: „Die betreffende Gesellschaft bestand aus etwa 70 Elektrotechnikern, die die Ende Juni in Dresden stattgefundene Jahresversammlung der deutschen Elektrotechniker besucht hatten und am 1. Juli nach Nürnberg weiter reisten. Die Herren beabsichtigten, unterwegs zu speisen, und da ihnen hierzu der Speisewagen des Berlin-Münchner D-Zuges 22 nur auf der anderthalb Stunde Fahrzeit erfordernden Strecke Reichenbach i. V. oberer Bahnhof-Hof zur Verfügung stand, so hatten sie sich das Mittagessen im Speisewagen schon einige Tage vorher bei der Speisewagendirektion in Berlin bestellt und wurden demzufolge zuerst bedient. Eine ungehörige Bevorzugung dieser Gesellschaft oder eine Zurücksetzung der anderen Fahrgäste kann hierin nicht erblickt werden."

— Die Beschleusungsarbeiten auf der Waisenhausstraße schreiten erfreulicher Weise rüstiger vorwärts, als man anfangs erwarten konnte, so daß gestern Mittag bereits der Verkehr zwischen See- und Pragerstraße wieder in ganzem Umfange aufgenommen werden konnte. Gegenwärtig ist man auf dieser Strecke nur noch theilweise damit beschäftigt, das Holzpflaster auf die den Untergrund bildende Betondecke zu legen, nachdem man zuvor die Straßenbahngleise in das neue Pflaster, von dem man sich in Fachkreisen außerordentlich viel verspricht, fix und fertig eingelegt hat. Weiterhin auf der Waisenhausstraße ist der Trakt bis zur Durchquerung der Victoriastraße ebenfalls schon mit der Beschleusung versehen, so daß man auch hier bereits damit beschäftigt ist, die Betondecke zu legen, die übrigens ziemlich stark gewählt werden muß wegen der tief einschneidenden Schienen der elektrischen Straßenbahn. Zugleich wird auf dieser Straße, einem lange gefühlten Bedürfniß entsprechend, das Trottoir vollständig neu gelegt, wodurch sich die endgiltige Fertigstellung dieses Straßentheils leider nicht unerheblich verzögern dürfte. Zuletzt wird der Trakt von der Viktoriastraße bis zum Georgplatz mit Umpflasterung und Beschleusung in Angriff genommen, um die Unterbrechungslinie für die Fahrgäste der elektrischen Straßenbahn durch stückweises Vorrücken der Bauarbeiten nach Möglichkeit abzukürzen. Auch dieser Theil der Waisenhausstraße, so weit er neu beschleust wird, also von der Seestraße bis zum Georgplatz, wird mit dem neuen Holzpflaster versehen werden, das vor allen Dingen den Straßenlärm auf ein Minimum herabmindern soll. Mit allen Arbeiten hofft man noch vor September fertig zu werden. Jedenfalls dürfte sich ihre thunlichste Beschleunigung nicht nur wegen der allenthalben bitter empfundenen Verkehrsstörung auf das Dringendste empfehlen, sondern mehr noch aus Rücksicht auf die an diesen Straßen anliegenden Geschäfte, die in dieser Bauzeit empfindlich leiden.

— Die Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — „Freimaurer-Institut" — beging gestern vor Eintritt der Zöglinge in die großen Ferien das übliche Johannisfest. Nachdem am Morgen vom Trommlerkorps der Zöglinge Reveille geschlagen und am Vormittage noch Unterricht stattgefunden hatte, vereinigten sich Nachmittags um 2 Uhr die Zöglinge nebst Lehrern, Inspektoren, Beamten und der Vorsteherschaft der Anstalt in einem auf dem Turn- bezw. Exerzierplatze errichteten Zelte zu festlichem Mittagsmahle. Hierbei toastete der Vorsitzende der Vorsteherschaft, Herr Civilingenieur Schneider, auf Kaiser, König und Vaterland, während Herr Schuldirektor a. D. Kretschmar als Deputirter der Loge „Zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Raute" auf Lehrer, Inspektoren und Beamte ein dreifaches Hoch ausbrachte. Herr Kaufmann Hultsch zun. widmete sein Glas den Zöglingen der Anstalt, worauf deren Direktor Dr. Friedrich mit einem Trinkspruche auf die Vorsteherschaft dankend erwiderte. Herr Transpordidirektor a. D. Winkler dagegen toastete auf die Mutter der Anstalt, die Loge „Zu den drei Schwertern und Asträa ꝛc." Sangeskundige Zöglinge erfreuten mit einigen wohlgelungenen Gesangsvorträgen und die Schüler der ersten Klasse überreichten als Zeichen der Dankbarkeit für die ihnen gewordene militärische Ausbildung der Anstalt eine Anzahl Degen und Seitengewehre. ½5 Uhr traten die Zöglinge der Anstalt zur Vorführung einer Reihe Exerzitien unter Leitung des Herrn Inspektors Müller an, wozu sich auf dem Festplatze außer Eltern und Verwandten von Zöglingen zahlreiche Ehrengäste, darunter eine Abordnung von Rath und Stadtverordneten, eingefunden hatten. Die militärischen Exerzitien gingen glatt von Statten; Alles „klappte" trefflich und selbst die etwa 9jährigen „Rekruten" thaten auf's Beste ihre Schuldigkeit, so daß ihnen am Schlusse von den zahlreichen Zuschauern der wohlverdiente lebhafte Beifall gezollt wurde. Unter Leitung des Herrn Turnlehrers Frenzel präsentirten sich darauf die Zöglinge im Staffettenlaufen, Ballwerfen, Hoch- und Bockspringen u. s. w. und fanden auch damit volle Anerkennung. Frohen Muthes suchte nun ein Theil der Zöglinge ihre zu dem Feste erschienenen Eltern oder Verwandten auf, die sie — denn die goldene Zeit der Freiheit der großen Ferien war nun angebrochen — mit sich nahmen, während andere heute früh und im Laufe des Tages freudig dem Elternhause zustreben werden.

— Um Legitimationskarten für Benutzung der Studenten-Herbergen in dem Gebiete Hohenelbe (Riesengebirge, Sudeten, Böhmer Wald ꝛc.) haben sich von der Universität Leipzig 230 Studirende beworben.

— Was sollen wir trinken? In diesen Tagen, wo Hitze und Durst mit Ausnahme der Polargebiete fast die ganze Welt beherrschen, wird die Frage nach dem geeignetsten Getränk zu einer Wichtigkeit erhoben, die eine Theilnahme auch der Wissenschaft verlangt. In Anerkennung dieser Thatsache bringt der Londoner Lancet in seinem neuesten Heft einen Artikel unter dem Titel: Was sollen wir trinken? Wenn man sich so recht von den Forderungen der Hygiene durchdrungen fühlt, so wird man die Frage glattweg mit der Antwort erledigen: Jedes kühle Getränk, das keinen Alkohol enthält, aber dies ist nur eine allgemeine und ausweichende Antwort, nach der sich überdies oft genug nicht einmal Der richtet, der sie gegeben hat. Gegen die Vertreter der Temperenz wird beständig und mit nicht geringer Berechtigung der Vorwurf erhoben, daß sie Wein, Bier und alle anderen alkoholischen Getränke verbieten, ohne einen Ersatz von gleich anregender Wirkung und gleicher Schmackhaftigkeit vorzuschlagen. Welches Mäßigkeitsgetränk kann denn wohl einen guten gegohrenen Apfelwein, ein gut gebrautes Bier oder gar einen gesunden Wein ersetzen? Die sogenannten Mäßigkeitsgetränke, diese brausenden Wasser, haben meist nicht den besten Geschmack, wenn sie überhaupt einen besitzen. Man kann auch nicht immer in die Entstehung und Zusammensetzung solcher Getränke gehörig hineinleuchten. Manche Limonaden bestehen einfach in einer zuckerigen Lösung von Weinstein- oder Citronensäure, in die etwas Kohlensäure hineingepreßt ist, und dieses Gas hat oft nicht zum geringsten Theil die Bestimmung, die mangelnde Schmackhaftigkeit zu verschleiern. Geradezu schädlich sind ja solche Getränke nicht, aber sie sind doch sicher einem gebrauten leichten Bier oder einer Mischung von frischem Citronensaft und Wasser unterlegen. Das schäumende Ingwerbier, das in England gebraut und viel getrunken wird, wird von den Temperenzlern auch angegriffen, aber es hat doch wohl noch keinen Menschen vergiftet, obgleich es nicht alkoholfrei ist, und dasselbe gilt von anderen leichten Bieren. Es wird oft vergessen, daß man bei großer Hitze auch solche Getränke kalt genießen kann, die im Winter heiß getrunken werden. Schwacher Thee und Kaffee vom Eis, oder auch Suppen sind äußerst erfrischend, gesund und schmackhaft. So kann z. B. Gersten- oder Hafermehlwasser, an der Luft abgekühlt und mit etwas Citrone versetzt, ein ausgezeichnetes und empfehlenswerthes Getränk liefern; vorzügliche Dienste leistet auch eine Mischung von Milch und Sodawasser. Immerhin muß man daran denken, daß auch unschädliche Getränke wie diese schädlich werden können, wenn sie im Uebermaß genossen werden. Zu viel eiskaltes Wasser zu trinken kann geradezu gefährlich werden. Das erste Gesetz für die Zeit, in der der Durst häufig und ungewöhnlich stark eintritt, muß sein: Nippen und nicht trinken. Eine Vermeidung des Alkohols ist zu empfehlen, weil andere Getränke mehr den ganzen Körper abkühlen. An sich ist der Durst selbstverständlich die Aeußerung eines durchaus gesunden Bedürfnisses, das auch eine gesunde Befriedigung verlangt.

— Auf der Vogelwiese sind nunmehr alle größeren Holzbauten fertiggestellt und sie harren nur noch der äußeren und inneren Dekoration und Ausstattung. Leider machen sich in diesem Jahre manche Lücken fühlbar. So sind z. B. der Feenpalast, der Fürstenpalast, das Victoriatheater und das Nationalcafé ganz von der Bildfläche verschwunden. Ihre Plätze werden theils von kleineren Schankzelten eingenommen, theils bleiben sie unbesetzt. Der Hippodrom von Dechant aus Leipzig hat von der Wiedererrichtung eines größeren Holzbaues abgesehen und wird sich mit einem großen Leinwandzelt begnügen, wenn er nicht etwa in letzter Stunde noch ganz von einem Besuche der diesjährigen Vogelwiese absieht. Dagegen wird der älteste Hippodrom der Vogelwiese, der des Herrn August Reibeholz vom Trompeterschlößchen, auch in diesem Jahre erfolgreich das Feld behaupten. Größere Variétés sind mithin auf der diesjährigen Vogelwiese nur drei vorhanden, nämlich der Riesenbau des Globus von Herrmann Sommerschuh, der wiederum mit einem ausgewählten Spielprogramm vor das Publikum treten wird, dann Wicke's Krystallhallen und die Berliner Walhalla mit Kaisersaal. Wie schon viele Jahre sind auch diesmal die Bierhalle zum Augustinerbräu von Gustav Fritzsche (früher Deutscher Herold), das Nürnberger Bratwurstglöcklein (Georg Lang), Fröde's Kaffee- und Kuchenzelt, die drei Tanzsalons, Freund's Singspielhalle, Breitfeld's Singspielhalle (jetzige Baukantine), der Hofbräukeller, das Zelt zum sogenannten „Fisch-Götze", die Fischsalons von Albrecht und Zieschank, die bekannten Bratwurstzelte von Adolf Fritzsch, Schlegel und Teich und das Pilsener Bierzelt von Hoyer (Amalienhof) auf der Festwiese. Die Bewirthschaftung des Schützenzeltes liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Traiteurs Henner. — Die Ueberweisung der Gewerbestellen soll, soweit dies nicht bereits bewirkt ist, heute Freitag, den 19. Juli, für die Restaurations- und Schankzelte, am Sonnabend den 20. Juli für die Verkaufs- und Würfelbuden, sowie am Montag, Dienstag und Donnerstag nächster Woche für den Kleinhandel jedesmal von Nachmittags 3 Uhr an in der Schießhalle erfolgen. Die letzteren Stellen werden nur an Dresdner Einwohner vergeben. Berücksichtigung finden zunächst wiederum Diejenigen, welche das Festschießen regelmäßig besuchen und neben dem Einwohnermeldeschein auch die Platz- bezw. Quittungskarte vom Vorjahr vorlegen können.

— Alljährlich werden eine nicht unerhebliche Zahl von Leuten gerichtlich zur Verantwortung gezogen, weil sie sich als Zeugen des Betrugs bei der Berechnung der ihnen zu gewährenden Auslagen und Versäumnißkosten schuldig gemacht haben. Nicht gering aber sind die Klagen vieler Zeugen darüber, daß sie bei der Feststellung der Gebühren entweder gar nicht oder nicht angemessen genug abgefunden worden sind. Sicher ist, daß der heute bestehende Modus der Berechnung der Zeugengebühren unzulänglich ist und vielfach Unzuträglichkeiten und Härten im Gefolge hat, und es erscheint dringend geboten, daß diese Frage gründlich geprüft wird. Die „Deutsche Volkswirthsch. Korr." führt dazu aus: „Bekanntlich erhalten die Zeugen im Gegensatz zu den Sachverständigen nur die thatsächlich erwachsenen Unkosten, also den durch Zeitverlust entgangenen Erwerbsgewinn und die Auslagen an Reise- und Zehrgeld erstattet. Zeugen, die einen baaren Verlust durch die Zeitversäumniß gewöhnlich nicht nachzuweisen vermögen, z. B. selbstständige Handwerksmeister, Fabrikbesitzer u. s. w., erhalten keine Entschädigung, da es in den meisten Fällen an einem Maßstabe für die Bewerthung des durch längere Abwesenheit vom Betriebe dem Einzelnen entstandenen Schadens mangelt. Daraus ergeben sich für einzelne Stände gewisse Nachtheile, deren Ausgleichung sicherlich wünschenswerth und nothwendig erscheinen muß. Zweckmäßig dürfte es sein, nach Maßgabe oder wenigstens unter angemessener Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse alljährlich für die einzelnen Erwerbsklassen einen Tarif festzustellen, in dem die durchschnittlichen Entschädigungssätze für die Zeitversäumnisse bei Zeugenvernehmungen vorzusehen sein würden. Damit wäre für den berechnenden Beamten eine sichere Grundlage für die Festsetzung der Gebühren geschaffen und die Gewähr gegeben, daß die Entschädigung des Einzelnen im Großen und Ganzen den thatsächlichen Verlusten entspräche. Für außerordentliche Nachtheile, die dem Einen oder Anderen etwa aus der längeren Abwesenheit vom Geschäft erwachsen sollten, bliebe eine besondere Berechnung vorbehalten. Um Betrügereien bei der Berechnung der Zeugengebühren durch falsche Angaben seitens der Zeugen einigermaßen entgegenzuwirken, möchte es sich empfehlen, für alle Zeugen, ohne Unterschied des Berufs, einen Mindestentschädigungssatz, etwa von 25 Pfg. pro Stunde, anzunehmen, ohne Rücksicht darauf, ob der thatsächliche Verlust des Erwerbsgewinns ein geringerer war. Ebenso sollte an Reisekosten insbesondere auch bei Zurücklegung des Weges zu Fuß eine angemessene Entschädigung gewährt werden. In dieser Hinsicht läßt die heutige Berechnung oftmals Manches zu wünschen übrig. So sicher es ist, daß die Erfüllung der Zeugenpflicht zu den Ehrenpflichten zählt, so zweifellos ist es andererseits, daß der Zeuge ein Recht darauf hat, für die von ihm verlangten Opfer an Zeit ꝛc. in vollem Umfange Entschädigung zu verlangen, und bei der Ermittelung dieser Entschädigung darf nicht allzu kleinlich verfahren werden. Um jeder einseitigen fiskalischen Auffassung zu begegnen, müßten angemessene Mindestsätze gegeben sein, die freilich nicht gar zu knapp bemessen sein dürften, denn warum soll der Zeuge, der vielleicht den Weg zum Vernehmungsorte zu Fuß zurücklegt, seine Bescheidenheit büßen? In der Sache bleibt es sich gleichgiltig, ob der Zeuge zu Wagen oder zu Fuß erschienen ist; deshalb müssen die Entschädigungssätze für Fußreisen dem Durchschnittssatze für Wagengeld entsprechen, damit gleichzeitig der Anreiz vermieden wird, in betrügerischer Absicht das höhere Wagengeld zu fordern, weil die Entschädigung für die Fußreise zu niedrig ist. Jedenfalls verdient die heutige Methode der Feststellung der Zeugengebühren revidirt zu werden in dem Sinne, daß mehr, als es gegenwärtig geschieht, eine angemessene Entschädigung für Zeitverlust und dergleichen auch ohne große Beweismittel gesichert wird."

— Wenig bekannt dürfte es sein, daß unser deutsches Buchhändlerwesen, das noch im 17. Jahrhundert mit vielen Mißhelligkeiten zu kämpfen hatte, seinen langerstrebten und erwünschten Rechtszustand dem kursächsischen Staate in erster Linie zu danken hat. Im Jahre 1686 erschien ein kurfürstliches Mandat, auf Grund dessen in Leipzig eine Bücherkommission eingesetzt wurde, die wiederum durch einen Bücherinspektor das Privilegienwesen überwachen ließ. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts hatte die deutsche Litteratur, wie bekannt, hauptsächlich in Uebertragung fremdsprachiger Werke bestanden und erst seit Lessing, Klopstock und Wieland trat eine neue Wendung des deutschen Buchhandels ein: einee neu hochdeutsche National-Litteratur erstand, aber erst im Jahre 1773 wurde in Sachsen der unbefugte Nachdruck aller in- und ausländischen Litteratur verboten. Im Jahre 1825 wurde in Leipzig der „Börsenverein der deutschen Buchhändler" gegründet, dessen amtliches Organ das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" und die mit ihm verwandten Geschäftszweige ist; die Hauptversammlung dieses Vereins findet alljährlich zur Ostermesse, am Sonntag Cantate statt, in der alle größeren Geschäftszahlungen abgewickelt, Beschlüsse ꝛc. gefaßt werden. Der Buchhandel zerfällt in Verlags-, Sortiments- und Kommissionshandel, die oftmals auch zusammen betrieben werden. Vor hundert Jahren gab es in Dresden nur 5 privilegirte Buchhandlungen, von denen die des Buchhändlers Christoph Arnold am bekanntesten war. Der Besitzer erwarb sich um das litterarische Leben Dresdens große Verdienste. Neben seinem umfänglichen Verlag gründete er ein litterarisches Museum, das schon von 1801—1806 hier bestanden hatte (als eines der ersten derartigen Institute in Deutschland), ungünstiger Zeitverhältnisse wegen aber wieder eingegangen war, bis es 1825 mit einer Auswahl von mehr als 150 politischen und wissenschaftlichen deutschen und ausländischen Zeitschriften im Geschäftslokal dieser Buchhandlung wieder eröffnet wurde. Arnold war auch der Erste in Dresden, der, die zweckmäßige Einrichtung englischer und französischer Buhandlungen nachahmend, eine Auswahl älterer und neuerer Bücher gebunden ausstellte. Dresden zählte seit 1675 5 privilegirte Buchhandlungen (um Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1805 nur 4, dann wieder 5), die allein in unserer Stadt Buchhandel treiben durften, nämlich die Buchhandlungen von Arnold, Hiler, Wagner, Winkler und die Walther'sche Hofbuchhandlung. Die Zahl der Buchdruckereien war eine gleiche; die Hofbuchdruckerei von Meinhold u. Söhne mit 16 Pressen, Steindruckerei und Schriftgießerei, die Druckereien von Ch. J. Meinhold, Gerlach, Gärtner und Manning. — Vor 100 Jahren zählte Dresden bei einer Einwohnerzahl von rund 55 000 4, vor 50 Jahren bei 94 000 Einwohnern 19 und jetzt bei 400 000 Einwohnern ca. 220 Buchhandlungen und Verlagsanstalten (Leipzig als Sitz des deutschen Buchhandels hat ca. 900 Verlagshandlungen, Buch- und Kunsthandlungen ꝛc.), die sämmtlich in Leipzig durch ihre Kommissionäre vertreten sind. Schon hieraus kann man ermessen, welch' ungeheueren Aufschwung in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts der deutsche Buchhandel genommen hat. — Eine eigenthümliche Spezies der Buchhändler hier und auch anderwärts waren die sogenannten Antiquare, die in einer Bude auf dem Markte, auf Messen und Jahrmärkten ihre alten Schmöker feilboten und alte Bücher aller Art zu Schundpreisen ankauften. Ein sehr eifriges Mitglied dieser „Buchhändler"-Gilde war in den 70er Jahren der „alte Flachs", ein kleines Männchen mit weißem langen Haar und Bart und rothen Bäckchen, das neben seiner auf der Badergasse befindlichen Strumpfwirkerei mit seiner Frau eine Bude auf dem Altmarkte theilte. Halb Strumpfwaaren, halb alte Bücher! Doch fand sich auch manchmal ein treffliches Werk unter seinen Vorräthen vor, das der alte Mann in Bezug auf Preis und Seltenheit sehr wohl zu würdigen wußte. Der „alte Flachs" war ein billiger Mann und mancher Bücherfreund hat sich daselbst für weniges Geld den Grund zu einer Familienbibliothek gelegt. — Auf der Rosmaringasse, jetzt Frauenstraße, wo das Geschäft „Zum Pfau" sich befindet, hatte der Antiquar Leubner, ein langer, alter Mann, sein Geschäft, der selbst im strengsten Winter nicht heizte und im Geschäft seine dicke Tuchmütze stets fest auf dem Kopfe trug. Alle, die mit ihm in Berührung gekommen, werden sich seiner an's Grobe grenzenden Redeweise gewiß noch erinnern. Dort erhielt man Bücher zu spottbilligen Preisen. Erst nach genauer Musterung seiner Kundschaft begrüßte er diese und fragte darauf in gedehnter Weise: „Was wünschen Sie denn?" War das Verlangte vorhanden und fragte der Käufer nach dem Preise, so antwortete Leubner gewöhnlich: „Das kostet einen Thaler!" „Nein, Herr Leubner, das ist zu viel," hieß es dann, worauf dieser hastig fragte: „Nun, was wollen Sie denn geben?" „Zehn Groschen, mehr nicht!" war die Antwort. „Machen Sie, daß Sie 'nauskommen, 's kostet mich selbst einen Thaler!" Wenn dann schließlich der Betreffende ging und die Thürklinke schon in der Hand hatte, sagte Leubner gewöhnlich: „Na, da nehm'n Se's nor noch emal für 10 Groschen!"

— Die „amerikanische Hitzwelle" spielt zur Erklärung der seit etwa 14 Tagen herrschenden hohen Wärme Mitteleuropas in der Meinung der Laien die Hauptrolle. Der volksthümlichen Ansicht gemäß ist die Hitze aus den östlichen Theilen der Vereinigten Staaten nach Europa herübergekommen und die Bezeichnung Hitzwelle dient vielfach als Unterlage für eine bildliche Vorstellung der Art und Weise, wie dieses Hinüberfluthen sich vollzogen haben möge. Wie jedoch der „Köln. Ztg." geschrieben wird, sind diese Meinungen völlig unrichtig; über den Atlantischen Ocean ist die ungewöhnliche Wärme unserer Gegenden nicht eingeströmt, was schon dadurch bewiesen wird, daß die Wärme von Mitteleuropa aus gegen Westen und Nordwesten hin andauernd niedriger ist. Zudem ist auch Hinüberströmen sehr warmer Luftmassen über den Atlantischen Ocean in Folge der vorherrschenden Winde ausgeschlossen, denn diese kommen jetzt vorwiegend von der östlichen Seite her, sie müßten aber westlich sein, um Luft vom Ocean zu bringen. Gerade beim Vorherrschen westlicher Winde ist im Sommer die Temperatur gemäßigt, während östliche, vor Allem südöstliche Winde hohe Wärme bringen. Die Hitze, unter welcher Mitteleuropa zur Zeit leidet, ist durchaus örtlich entstanden, in Folge der ungehinderten Sonnenstrahlung bei wolkenlosem oder nur schwach bewölktem Himmel. Die ungehinderte Einstrahlung der Sonne genügt in unseren Breiten völlig, die hohen Wärmegrade zu erzeugen, welche hier herrschten, und selbst noch höhere. So lange hoher Luftdruck in seiner jetzigen Vertheilung andauert, bleibt der Himmel heiter und der Wind schwach nördlich bis südöstlich oder umlaufend. Dies genügt vollkommen, hohe Tagestwärme bis über 30 Grad Celsius hervorzurufen. Sobald dagegen Gebiete niedrigen Luftdrucks von Westen her über Mitteleuropa hinwegziehen oder auch ihren Weg über die Nordsee auf Finland zu nehmen, wird mit Winden von der Westseite der die Bewölkung zunehmen, Regen und Gewitter werden eintreten und die Hitze ist vorüber. Diese Luftdruckgefälle verursachen die in der zweiten Hälfte des Juni gewöhnlich beginnende Sommerregenzeit Deutschlands mit Kälterückfällen; bleiben sie, wie im gegenwärtigen Jahre, aus, so steigt bei heiterem Himmel die Wärme beträchtlich über ihre gewöhnliche Höhe. Von einer amerikanischen Hitzwelle, die Europa erreicht habe, kann daher keine Rede sein, sondern die Hitze ist hier örtlich entstanden und wird kühlerem, feuchtem Wetter weichen, sobald eine ausgebreitete lebhafte Windströmung vom Atlantischen Ocean, d. h. also aus der Richtung von Nordamerika, einsetzt.

— Nachdem der für die Marine-Schauspiele bestimmte Tribünenbau für etwa 3000 Personen fertiggestellt ist, ist man mit der Aufstellung des 6000 Quadratmeter großen Sees beschäftigt, um demnächst das dazu erforderliche Quantum Wasser hineinzulassen. Der See wird nicht ausgeschachtet, sondern über der — natürlich planirten — Erdoberfläche angelegt und durch Legen von 25 Stück 90 Meter langen imprägnirten Persenningen wasserdicht gemacht, so daß ein Herauslaufen des Wassers unmöglich ist. Auf diesem so geschaffenen See finden die Vorführungen der Marine-Schauspiele statt, deren Eröffnungs-Vorstellung bereits auf Mittwoch, den 24. Juli, festgesetzt ist. Eine Scenerie, eine Hafenstadt darstellend, bildet den Hintergrund des Sees, sodaß sich der Zuschauer faktisch an den Hafen einer großen Seestadt versetzt glauben kann.

— Der 25. Verbandstag des Bundes deutscher Perrückenmacher- und Friseur-Innungen beschloß bezüglich der Regelung des Lehrlingswesens, daß die Lehrzeit der Lehrlinge drei Jahre betragen soll, bei Volontären zwei Jahre, und daß jedes Verbandsmitglied, das ohne oder mit einem Gehilfen arbeitet, einen Lehrling ausbilden darf. Bei zwei Gehilfen sind zwei Lehrlinge gestattet. Die Höchstzahl der auszubildenden Lehrlinge wurde auf drei festgesetzt. Die Ausbildung von drei Lehrlingen soll jedoch nur Verbandsmitgliedern gestattet sein, welche fünf bis sechs Gehilfen beschäftigen. Es wurde hervorgehoben, daß eine Lehrlingszüchterei im Verbande nicht bestehe. Wo Einzelmitglieder des Verbandes einer Zwangs-Innung der Barbiere und Friseure angehören und der Lehrling demzufolge vor dieser die Gehilfenprüfung abzulegen hat, soll derselbe eine Legitimationskarte des Verbandes erst dann erhalten, wenn er den Anforderungen der Prüfungsordnung des Verbandes der Perrückenmacher und Friseure entspricht.

— Zu dem nächsten Sonntag in Pulsnitz beginnenden Gaufest des Elbgausängerbundes läßt die Staatsbahnverwaltung mehrere Sonderzüge verkehren. Der erste fährt in Dresden Hauptbahnhof Vorm. 6,28 Uhr, in Dresden-Neustadt Vorm. 6,52 Uhr ab, während ein weiterer Sonderzug, der besonders zur Beförderung der von Freiberg, Tharandt u. s. w. Vorm. 6,55 Uhr eintreffenden Sänger dienen soll, in Dresden Haupkbahnhof Vorm. 7 Uhr abfährt. Beide Sonderzüge werden ohne größeren Aufenthalt bis Pulsnitz durchgeführt und treffen gegen 8 Uhr Vorm. dort ein. Für die Rückfahrt ist ebenfalls ein Sonderzug vorgesehen, der in der Nacht zum Montag um 1 Uhr von Pulsnitz abfährt: zur Benutzung der Sonderzüge berechtigen gewöhnliche Fahrkarten, einschließlich der Gesellschaftsfahrkarten.

— Nächsten Sonntag früh 5 Uhr wird vom hiesigen Hauptbahnhofe ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von hier nach der Südlausitz (Zittau, Reichenberg) abgelassen.

— Vom 20. Juli ab wird nunmehr auch im Norddeutsch-Niederländischen Personen-Verkehr die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 45 Tage verlängert.

— In bevorzugter Lage inmitten eines 4500 Quadratmeter großen schattigen Parkes erfreuen sich die renommirten Sendigschen Hotels und Villen in Schandau auch in diesem Jahre eines lebhaften Fremdenbesuchs. Wer einmal in diesem ausgezeichnet geleiteten Etablissement kurzen oder längeren Aufenthalt genommen hat, kehrt oft und gern wieder und empfiehlt es seinen Freunden. Schöne Natur und behaglichen Komfort findet man selten so vereint wie bei Sendig in Schandau.

— Ein aus ungefähr 80 Mann bestehendes, von mehreren Offizieren geführtes Radfahrer-Detachement der 40. Division (Chemnitz), das sich auf einer Uebungsreise befindet, traf am 16. d. M. in Döbeln ein.

— Von dem gestern Vormittag nach ½12 Uhr von Muldenberg nach Schöneck abgelassenen Personenzug entgleiste zwischen diesen beiden Stationen die Maschine und 2 Güterwagen. Personen sind bei dem Unfalle nicht verletzt worden. Der Verkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

— Ein am 17. d. M. in der Nähe des Rindelsteiges (zwischen Klosterbuch und Leisnig) entstandener Waldbrand wurde bald wieder unterdrückt.

— Schleppenverbot. Der Gemeindevorstand von Hermsdorf bei Kretschen hat am Eingange des Ortes eine Tafel anbringen lassen, welche die Inschrift trägt: „Das Schleppen von Damenkleidern ist bei einer Strafe von 20 Kronen verboten." So sieht man denn oft Damen beim Lesen dieser Warnungstafel unwillkürlich nach dem Rocke fassen, um ohne Staubaufwirbeln dahinzuwandeln.

— In Karbitz, unweit Aussig, wurde am Sonntag, wie schon kurz erwähnt, die neuerbaute lutherische Erlöserkirche eingeweiht. Alle Geistlichen aus Deutsch-Böhmen, viele aus Sachsen und ganze Eisenbahnzüge voll evangelischer Glaubensgenossen wohnten der Feierlichkeit bei. Superintendent Mayer aus Zwickau, der Rathgeber der Protestanten in Böhmen, begrüßte die rastlos werkthätige Gemeinde. Am Abend vereinigte ein schönes Fest alle Glaubensgenossen, die beim Abschied sich schworen: „Evangelisch und deutsch bis zum Tod!"

— Landgericht. Unter Anklage der Körperverletzung in Ausübung seines Berufs steht der Lehrer Ernst Emil Claus aus Hohnstein in der Sächsischen Schweiz. Er verabfolgte am 28. Februar einem Schüler, einem Sohne eines dortigen Anstaltsaufsehers, eine Ohrfeige, wodurch der Knabe eine Verletzung des Trommelfells erlitt und linksseitig taub wurde. Die gerichtliche Verhandlung gegen den Lehrer muß vertagt werden, da sich neue Beweiserhebungen nothwendig machen. — Auf seinen Bettelgängen in Dresden und Loschwitz verübte der oft und schwer vorbestrafte Arbeiter Paul Richard Palisch verschiedene Diebstähle, betrog seine Logiswirthin um Kost und Logisgeld und ging einem Gastwirth mit 35 Pfg. Zeche durch. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 3 Monaten und 5 Jahre Ehrverlust. — Durch gefälschte Bestellscheine verschaffte sich der für eine hiesige Papier-Grosso-Handlung thätig gewesene Reisende Heinrich Kramer, in der Gegend von Nordhausen daheim, widerrechtlich einen Provisionsbetrag von 50 Mk. und unterschlug über 17 Mk. vereinnahmter Kundengelder. Dafür diktirt ihm das Gericht 4 Monate Gefängniß zu. — Nach einer ergiebigen Bierreise trat der Glasmachergehilfe Hermann Otto Mittag aus Radeberg am Abend des 20. Mai von Lotzdorf aus den Heimweg an. Unterwegs begegnete ihm der Glaserlehrling May. „Um einen kurz vorher gekauften Dolch zu probiren", versetzte Mittag dem Anderen einen Stich in die Brust. Zum Glück war die Verletzung des May nicht von Bedeutung. Anfangs war das Gericht der Meinung, daß Mittag einen Mordversuch unternommen habe, doch bestätigte sich diese Annahme in der Voruntersuchung nicht. Unter Annahme mildernder Umstände wird Mittag zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und auf Einziehung der zur That gebrauchten Waffe erkannt. — Der Rechnungsführer Karl Johann Gustav Rösler aus Breslau war vordem als Kassenbeamter der Vereinigten Strohstoff-Fabriken in Cöthen in Stellung. In der Zeit vom Juli 1900 bis April d. J. unterschlug er insgesammt 930 Mk. und zwar 716 Mk. Krankenkassengelder und 214 Mk., die er im Auftrage der Fabrik für verkaufte Waaren vereinnahmt hatte. Bei Begehung der Unterschlagungen befand er sich in bedrängter Vermögenslage. Dieser Umstand gilt als Milderungsgrund, weshalb das Urtheil auch nur auf 7 Monate Gefängniß lautet. 2 Monate gelten als verbüßt. — Der schon mehrfach mit Zuchthaus vorbestrafte Geschirrführer Karl Friedrich Schwabe aus Schlesien erbat und erhielt von dem Produktenhändler Müller in Weinböhla ein Darlehen von 10 Mk. unter der Vorspiegelung, von seinem Herrn mit der Abholung von Frachtgütern beauftragt zu sein, wozu jedoch das ihm mitgegebene Geld nicht ausreiche. Das Gericht verurtheilt ihn zu 4 Monaten Gefängniß.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Anläßlich der Anwesenheit des Prinzen Adalbert von Preußen in Stockholm sendete der Kontre-Admiral Lemmann an den Kaiser Wilhelm in Bergen ein Telegramm, worin die schwedischen Marine-Offiziere ihren höchsten Ehren-Admiral begrüßten. Der Kaiser gab in seinem Antwort-Telegramm seiner Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß Prinz Adalbert das schöne Stockholm kennen gelernt und daß seine erste Reise ihn bei der schwedischen Marine eingeführt habe, welcher anzugehören Kaiser Wilhelm sich zur Ehre rechne.

Eine Kabinetsordre vom 13. Juli bestimmt, die Marinetruppen des Ostasiatischen Expeditionskorps treten mit der Heimreise in den Befehlsbereich des Marineoberkommandos. Das 1. und 2. Seebataillon sind nach Eintreffen in der Heimath demobil zu machen und gleichzeitig auch das 1. und 2. Ersatzbataillon. An demselben Zeitpunkte sind die übrigen Formationen der Expedition aufzulösen.

Die Berliner Blätter berichten, daß das Aufsichtsamt für Privatversicherungen, sowie der beigegebene Beirath am 1. Januar oder am 1. April ihre eigentliche Thätigkeit beginnen werden. Dem Bundesrath werde bei seinem Wiederzusammentritt der Entwurf einer Verordnung zugehen, der den Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes feststellt.

Einer „Lügenfabrik" von sogenannten „Hunnenbriefen" sind nach der halbamtlichen „Berl. Korr." die Behörden auf die Spur gekommen. Gelegentlich der Ermittelungen über die Urheberschaft eines in der deutschen Presse veröffentlichten Briefes hat ein zur Unteroffizierklasse zählender Angehöriger des Ostasiatischen Expeditionskorps bei seiner verantwortlichen Vernehmung durch den Gerichtsoffizier ausgesagt, ein Handlungsgehilfe B. hätte ungefähr Mitte Februar d. J. ein Packet Briefe, in Couverts, mit vollständigen Adressen und der Ortsangabe Peking versehen, aus Luzern an ihn gesandt und ihn im Anschreiben gebeten, die Briefe an ihre Adressen — seine Verwandten und Freunde — von Peking aus abzusenden. Er habe dem B. damals auf offener Postkarte anheimgestellt, selbst nach China zu kommen und die Briefe selbst abzusenden, und, da ihm die Angelegenheit ohne besonderen Werth erschien, von einer Meldung an seinen Vorgesetzten abgesehen. Seinem Empfinden nach wollte B. bei seinen Angehörigen den Glauben seiner persönlichen Anwesenheit in China erwecken. Die fraglichen Briefe — sieben an der Zahl — sind inzwischen an die heimathliche Behörde gelangt; aus ihnen einige Proben: „... Hier wird Tag und Nacht gemordet und gebrannt ... Wenn es gelingt, so werde ich desertiren ... Euer Stiefsohn." — „Werthe Freunde! ... Wollte ich von den Mordthaten erzählen, was ich gesehen, die Feder würde sich sträuben ..." — „Werthe Verwandte! ... so wüßte ich nur von Mordthaten zu schreiben ... Sobald ich kann, werde ich über Nacht zu entrinnen suchen ... Werde viel Chinageld heimbringen ..." — „Werther Freund! ... Nächstens werde ich Dir über Mordthaten berichten ..." — „Herrn Carl ... Hade grauenhafte Mordgruben gesehen .." — Gleichzeitig erklärt die „Berl. Korr.", daß sich die Fälle mehren, in denen leider auch Angehörige des Expeditionskorps überführt worden sind, Lügen über Greuelthaten nach der Heimath berichtet zu haben. Der amtlichen Sendung der vorerwähnten sieben Briefe war auch das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung eines solchen Falles beigelegt. Der betreffende, seiner Zeit von vielen Zeitungen veröffentlichte Brief enthielt die Angabe, der Verfasser und sein Kamerad hätten je einen Chinesen todtgeschossen, weil diese nicht von dem Wasser, das sie gebracht, trinken wollten. Das sei eine große Freude gewesen. Es werde nämlich Niemand geschont. Der Briefschreiber hat aber ausgesagt, er habe in dem Briefe sehr stark gelogen; weder er, noch irgend ein anderer Mann seiner Batterie hätten einen Chinesen getödtet. Als die Chinesen eines Tages von dem gebrachten Wasser nicht trinken wollten — wegen Argwohns der Vergiftung dazu aufgefordert —, habe er sie mit dem Wasser davongejagt. Das sei die ganze Thatsache! Ferner ist die nochmalige amtliche Bestätigung eingetroffen, daß wohl die Mannschaften wiederholt davor gewarnt worden sind, Unwahres nach Hause zu berichten, daß aber die Eröffnung von Privatbriefen und die Ausübung einer Kontrole nirgends stattgefunden habe.

Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Durch den besonders auf Drängen unseres Oberkommandos im Mai gefaßten Beschluß der Heimbeorderung des Expeditionskorps sind wir der großen Gefahr entgangen, in China festgenagelt zu werden." Die „Kreuzztg." erinnert daran, daß es in China eine Kriegspartei giebt, die munter an der Arbeit ist. Es sei nicht ausgeschlossen, „daß die Mandschu-Dynastie aus Furcht, beseitigt zu werden, der Kriegspartei folgt. Was sollen wir dann thun? Einen Argonautenzug nach Singanfu machen, natürlich allein, da Niemand mit uns geht? Da würden wir finanziell tüchtig bluten müssen und schließlich mit den Anderen in Streit gerathen. Am Yangtse könnte man China fest anfassen und es an seiner empfindlichsten Stelle packen; doch da gönnt keine Macht der anderen einen energischen Schritt. Daher war für uns das Beste, so bald wie möglich zurück!"

Das Kriegsgericht in Danzig verurtheilte den Musketier Wawrzonek vom 128. Infanterie-Regiment wegen schwerer Majestätsbeleidigung, wiederholter öffentlicher Beleidigung von Offizieren und Unteroffizieren und Widersetzlichkeit zu 10½ Jahren Gefängniß.

Ueber die schon so viel ventilirte Frage der Wiederbesetzung des Metzer Bischofspostens erfährt der klerikale „Els. Volksbote" von informirter Seite, es sei sicher, daß der Abt der Benediktiner-Abtei in Maria-Laach, Benzler, Bischof von Metz werde.

Ein zu Virchow's 80. Geburtstag in Berlin geplanter allgemeiner Studentenkommers kann wegen verweigerter Theilnahme des Vereins deutscher Studenten und der meisten übrigen Korporationen nicht stattfinden. In der Vertreter-Versammlung forderten die dissentirenden Vereine von der wissenschaftlichen Vereinigung die schriftliche Erklärung, daß Virchow beim Kommerse nicht als Politiker gefeiert werden dürfe. Da eine solche Erklärung abgelehnt wurde, unterbleibt der allgemeine Kommers.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Münch hat die ihm von der Kreisregierung in Reutlingen Anfangs verweigerte Entlassung aus der württembergischen Staatsangehörigkeit durch Entscheidung des württembergischen Ministeriums des Innern nunmehr erhalten und ist preußischer Unterthan geworden. Das württembergische Ministerium des Innern betrachtet v. Münch in Uebereinstimmung mit der Praxis der Civilgerichte als geschäftsfähig, während die württembergischen Strafgerichte ihn als geisteskrank und nicht verfolgbar erklärten. Freiherr v. Münch wohnt jetzt in Berlin.

Es wird der „Münch. med. Wochenschr." zufolge beabsichtigt, im Großherzogthum Hessen die Leichenschau pflichtmäßig mit der Bestimmung einzuführen, daß damit ausschließlich die approbirten Aerzte betraut werden sollen.

Mit dem beantragten Ausschluß von Akkord-Maurern in Hamburg als Streikbrechern aus der sozialdemokratischen Partei ist die Hamburger sozialdemokratische Parteileitung hereingefallen. Nach dem „Vorwärts" ist die Ausschließung der Hamburger Akkord-Maurer von dem hierzu eingesetzten Schiedsgericht einstimmig abgelehnt worden.

Oesterreich. Kaiser Franz Josef ist kurz nach 6 Uhr Abends nach Ischl abgereist. Auf dem Bahnhof sprach der Monarch dem Landespräsidenten und dem Bürgermeister seine Befriedigung aus über die ihm während seines Salzburger Aufenthaltes bereiteten patriotischen Kundgebungen.

Der Kaiser hat nachstehendes Handschreiben an den Landespräsidenten Grafen St. Julien Wallsee gerichtet: „Lieber Graf St. Julien! Der Wunsch, bei der Feier der Enthüllung eines dank allseitiger Unterstützung zu Stande gekommenen und von Künstlerhand geschaffenen Denkmals für meine in Gott ruhende Gemahlin zugegen zu sein, nicht minder aber die Sehnsucht, wieder einmal unter meinen getreuen Salzburgern einige Tage zu verweilen, hat meine Hierherkunft veranlaßt. Die vielfachen Beweise treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit, welche mir während meiner Anwesenheit in meinem geliebten Herzogthume Salzburg von allen Schichten der Bevölkerung gegeben worden sind, haben mein väterliches Herz mit wahrhafter Befriedigung erfüllt. Die erfreuliche Entwickelung der Landeshauptstadt und des Kronlandes, von welcher ich mich bei der Besichtigung der neu geschaffenen Anstalten überzeugt habe, liefert den Beweis von der Tüchtigkeit ihrer Bewohner, welche in ihren patriotischen Bestrebungen auf den so zahlreichen Gebieten des öffentlichen Lebens jeder Zeit auf meine Unterstützung rechnen können. Sehr gerne beauftrage ich Sie, für die allseitigen, loyalen Kundgebungen meinen innigsten Dank auszusprechen. Franz Josef m. p."

Wie ein Wiener Blatt wissen will, besprach Kaiser Franz Josef bei dem vorgestrigen Hofdiner in Salzburg mit dem ehemaligen Abgeordnetenhaus-Präsidenten Fuchs die Thätigkeit des Ministerpräsidenten. Der Kaiser sagte, Dr. v. Koerber verdiene das größte Lob für seine außerordentlich umsichtige Thätigkeit und emsige Arbeit bei der Leitung der Staatsgeschäfte. Es sei ihm gelungen, die Verhältnisse zum Guten zu gestalten.

Im Gemeinde- und Verfassungs-Ausschuß des Niederösterreichischen Landtags wurde beschlossen, einen Antrag des Abg. Franz Hofer wegen Einführung der zweijährigen Militär-Dienstpflicht der Würdigung der Regierung zu empfehlen.

Frankreich. In einem vom Kardinal Gotte an die französischen Ordensoberen gerichteten Schreiben wird erklärt, daß der Heilige Stuhl alle Bestimmungen des Vereinsgesetzes mißbillige und verdamme, daß derselbe aber, um das Verschwinden der Kongregationen zu verhindern, den nicht anerkannten Anstalten erlaube, um behördliche Genehmigung nachzusuchen, aber nur unter folgenden zwei Bedingungen: 1. daß nicht die vom Heiligen Stuhle genehmigten alten Ordensregeln, sondern nur die dem Gesetz entsprechenden Satzungen eingereicht werden; 2. daß dem Bischof der betreffenden Diöcese nur die dem Charakter der Anstalten entsprechende Unterwerfung versprochen werde.

Das Programm der Flottenmanöver im Mittelmeer ist um eine wichtige Aufgabe verlängert worden. Es handelt sich um ein Bombardement Ajaccios und einen Versuch, die Hafenstadt einzunehmen. Die Stadt wird nur von ihrer gewöhnlichen Garnison, bestehend aus einem Bataillon Infanterie und zwei Batterien Artillerie vertheidigt werden. Dieses Manöver wird als so wichtig betrachtet, daß drei Minister: Waldeck-Rousseau, de Lanessan (Marine) und General André (Krieg) demselben beiwohnen werden. Auch Herr Lockroy, der frühere Marineminister, wird anwesend sein. Das Unterseeboot Gustave Zedes wird auch hier eine wichtige Rolle spielen.

Während der Aufführung einer Nummer, betr. den südafrikanischen Krieg (Tod des französischen Obersten de Villebois-Mareuil), im frankorussischen Circus in Cherbourg veranstalteten die Zuschauer eine großartige Kundgebung, welche 200 Engländer, die sich unter den Zuschauern befanden, veranlaßte, den Saal zu verlassen. Dies gab den Burenfreunden einen Anlaß, für die Buren und gegen die Engländer zu manifestiren. Das Schauspiel wurde durch diese Vorfälle eine halbe Stunde unterbrochen.

Die Passagiere des „Laos" sind in Marseille gelandet.

Der Vorsitzende und ein Mitglied des anläßlich des letzten Ausstandes in Marseille eingesetzten Komitees der Hafenarbeiter wurden unter dem Verdachte der Veruntreuung von 2000 Frcs. Streik-Unterstützungsgelder verhaftet.

Italien. Angesichts der zunehmenden Einwanderung französischer Kongregationen bereitet die italienische Regierung ein Gesetz über die religiösen Genossenschaften vor.

Spanien. In Pariser diplomatischen Kreisen waren in den letzten Tagen gewisse Gerüchte verbreitet, welche sich mit einer möglichen „Neutralisirung Spaniens" beschäftigten. Die lebhaften Diskussionen über die Gibraltar-Frage und die Debatte im Unterhause über die englischerseits auf der Landseite Gibraltars geplanten Befestigungen haben zweifellos diese seltsamen Gerüchte flügge gemacht, auf deren Richtigkeit eine Pariser Zuschrift der „Pol. Korr." hinweist. Das Interesse Spaniens verbiete jede Aenderung seiner völkerrechtlichen Stellung, und eine Neutralitäts-Erklärung würde das Band des Patriotismus, welcher die verschiedenen Theile des Königreichs verknüpft, lockern und somit eine Gefahr für die Einheit des Landes bilden. Schon im Hinblick auf diese Erwägungen sei man in den bezeichneten Kreisen überzeugt, daß die erörterte Kombination nicht nur nicht auf spanischem Boden gewachsen sei, sondern in denselben auch nicht verpflanzt werden könne.

In Saragossa kam es zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen Katholiken und Freidenkern. Wie es heißt, wurden 50 Personen verwundet; die Räume der Zeitung „Noticiero" wurden mit Steinen beworfen und innen verwüstet, der Herausgeber wurde verwundet. Die Katholiken bildeten eine Prozession und waren mit Messern und Revolvern bewaffnet. Amtlich wird über den Vorfall Folgendes berichtet: Als das Volk erfuhr, daß eine Prozession von dem Carlistengeneral Cavero geführt werde, rief es: Es lebe die Freiheit! Dies führte zum ersten Zusammenstoß. Die Prozession setzte ihren Weg fort, während die Menge pfiff und schrie. Der Priester, der das Banner trug, schlug mit dem Schafte desselben auf die Lärmenden ein, sodaß der Schaft zerbrach. Hierbei kam es zum zweiten Handgemenge. Ueber die Verletzungen, die dabei vorgekommen sind, ist noch nichts Näheres bekannt.

Portugal. Die Nonnen des Klosters Rego, die durch ihren bisher erfolgreichen Widerstand gegen den ihnen von Gesetzes wegen ertheilten Auftrag, in ein anderes Kloster überzusiedeln, das größte Aergerniß bei den Liberalen erregten, sind nach der Rückkehr des Königs und des Ministerpräsidenten nochmals energisch aufgefordert worden, binnen drei Tagen das Haus zu räumen, widrigen Falls Gewalt angewendet werden soll. Man vermuthet, daß dieses entschiedene Auftreten auf den Einfluß von hoher Seite zurückzuführen ist, was den Liberalen zu größter Genugthuung gereicht.

Belgien. In der Repräsentantenkammer erklärte gelegentlich der Debatte über die Kongovorlage Beernaert, die Strömung, welche die Völker zur Kolonisation dränge, sei nicht zu umgehen, lege aber ernste Pflichten auf. Als er seinen Antrag bezüglich sofortiger Uebernahme des Kongostaates einbrachte, sei er der Ansicht gewesen, daß die zehnjährige Erfahrung genügend gewesen sei, habe aber nicht geglaubt, mit den Wünschen des Kongostaates in Widerspruch zu gerathen. Nachdem er seinen Antrag zurückgezogen, stimme er für die Regierungsvorlage, nicht weil sie ihn befriedige, sondern in Ermangelung eines Besseren. Darauf wird der einzige Artikel der Gesetzesvorlage mit 71 gegen 31 Stimmen bei 6 Stimmenenthaltungen angenommen. — Dem „Messager de Bruxelles" zufolge verlautet in Kongokreisen, daß gleichzeitig mit dem Grundgesetz für die künftige Kolonie eine besondere Gesetzesvorlage eingebracht werden solle, welche sich auf die Uebernahme der Kongobahn durch den Staat bezieht und die Frist der Uebernahme beschränkt. In denselben Kreisen werde die Frage erörtert, ob die von der Bahn durchschnittenen Gebiete dem Staate gehören oder der Bahngesellschaft verbleiben würden.

England. Das Unterhaus nahm die dritte Lesung der Finanzbill mit 291 gegen 121 Stimmen an.

In London begann in der Königl. Galerie des Parlamentshauses der Prozeß gegen den unter der Anklage der Bigamie stehenden Earl of Russell. Der Saal mit seinen für die Peers hergerichteten scharlachrothen Sesseln, seinen mit Fresken geschmückten Wänden und mit Wappenschildern bemalten Fenstern gewährte ein eigenartiges Bild. Von hervorragenden Persönlichkeiten hatten sich u. A. der Herzog von Teck und der amerikanische Botschafter eingefunden. Der Attorney-General Finley und der Solicitor-General Carson vertraten die Krone; Mr. Robson, Mr. Horace Avory und Mr. Methews fungiren als Vertheidiger. Dem Earl of Russell gegenüber sitzt auf einer Estrade der Earl of Hasbury, der als Lords high Steward (Lord Oberrichter) fungirt. Unterhalb der Estrade befinden sich im Saal die Richter. Auch ist ein Thron errichtet.

Das Kriegsschiff „Cornwallis" (14 000 Tonnen) ist auf der Schiffswerft der Themse-Eisenwerke vom Stapel gelaufen.

Rußland. Im Gouvernement Kiew ertranken im letzten Monat 141 Menschen, davon die Hälfte Kinder. In den letzten beiden Wochen vernichtete Hagel etwa 2000 Deßjätinen Saaten; der

Schaden wird auf 36 000 Rubel geschätzt. Käfer und Raupen haben 550 Dessiätinen Runkelrübenfelder vernichtet; der Schaden wird auf ungefähr 7000 Rubel geschätzt.

Türkei. Zwei neue Pestfälle wurden in Galata festgestellt.

Asien. Ein ostsibirisches Blatt meldet, Rußland habe, einer chinesischen Zeitung zufolge, der chinesischen Regierung zu verstehen gegeben, die Rückgabe der drei mandschurischen Provinzen werde nur erfolgen, wenn es (Rußland) andere territoriale Entschädigungen erhalte. Rußland verlange den Bezirk Tekessy, der an das Gebiet von Semipalatinsk grenzt, ferner einen Theil von Westtibet und endlich ein Goldbergwerk, das übrigens schon jetzt von den Russen ausgebeutet werde. Auch verlautet, die Russen forderten die Oberaufsicht über die Kohlengruben von Kaiping. (?)

Die endgiltige völlige Räumung Pekings und feierliche Uebertragung an die chinesische Regierung findet am 14. August, dem Jahrestag der Befreiung der Gesandtschaften, statt.

Drei Amerikaner wurden, während sie in der Nähe von Peking in Ortschaften plünderten, von Chinesen gefangen genommen, vom Konsul der Vereinigten Staaten in Tientsin verhört, des Verbrechens überführt und zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Afrika. Der französische Gesandte Lagarde und Leontjeff haben für den Baroswfluß eine Goldminenkonzession erhalten. Der englische diplomatische Agent Harrington ist nach Europa zurückgekehrt, ohne auch nur eine grundsätzliche Regelung der Grenzfrage erreicht zu haben. Der Negus Menelik bleibt dabei, den 2. Grad südlicher Breite als Grenze seines Reiches anzusehen. Leontjeff ist wieder nach der Aequatorialprovinz abgereist.

Zu dem Gefecht bei Blatfontein am 29. Mai waren, wie nachträglich aus brieflichen Nachrichten immer deutlicher hervorgeht, die Engländer in einer überaus schwierigen Lage. Nach dem Privatbrief eines Offiziers hatte eine englische Abtheilung von etwa 800 Mann Infanterie und 800 Reitern den Auftrag, in einem Thal bei Blatfontein nach zwei Geschützen Umschau zu halten, die angeblich dort von den Buren vergraben waren. Der englische Offizier macht dem englischen Armeekommando bittere Vorwürfe über diesen Auftrag. „Wir sind hier in Delarey's Gebiet. Er hat im Kreis einige 3000 Mann ausgesuchter Leute, Leute, die entschlossen sind, den Krieg bis auf's Aeußerste zu führen, zur Verfügung, und man mag wohl fragen, ist es vernünftig, billig oder politisch, in ein solches unaufgeklärtes Gebiet eine Kolonne von 800 Mann Infanterie, einer Batterie und 800 Reitern, beschwert mit mächtigem Train, hineinzusenden?" Aus dem Brief ergiebt sich, daß die Buren unter tiefer Ausnutzung der Windrichtung beim Rückzug der Engländer auf den Höhen das Gras anzündeten und unter dem verhüllenden Schleier der Qualmwolken bis dicht an die englischen Geschütze heranrückten und die Besatzung überrumpelten. Auch die tapferen Buren rückten den Engländern dicht auf den Leib, ohne daß diese merkten, daß sie Feinde vor sich hatten, denn die Buren „waren in Khaki Uniform und hatten die Achselstücken englischer Truppen". Schließlich gelang es den Engländern, nach harten Verlusten die Buren zurückzutreiben. Doch war der Erfolg ein schwer erkaufter. Die englischen Derbys hatten 37 Todte und 60 Verwundete in zwei Kompagnien, deren Sollstärke nur 200 Mann betrug. Die Yeomanry wurde überrumpelt und verlor 5 Offiziere. Die Verwundeten, die unter Decken die Nacht auf dem Schlachtfelde zubrachten, hatten eine bitterkalte Nacht, „doch erfroren nur zwei von ihnen. Wir hatten 170 Todte und Verwundete, und das Verhältniß der Todten war wegen der Weichbleispitzen ungewöhnlich hoch. Die Buren räumten selbst 56 Todte ein. Sie zählten 1500 Mann und verrichteten eine höchst tapfere That, als sie durch den Rauch bis unter unsere Geschütze ritten." — Für die Zustände im englischen Heere ist folgende Schilderung in dem Briefe bezeichnend: Wir wußten nicht, daß wir Buren vor uns hatten, weil so viele von unseren Truppen Schlapphüte tragen. Diese Hüte scheinen überhaupt eher schädlich als nützlich zu sein. Hätten unsere Leute sämmtlich Helme getragen, so hätten wir eine Menge Buren mehr gefangen. Auf dem linken Flügel kamen die Derbys bis auf 40 Schritt an die Buren, in der Meinung, sie hätten Yeomanry vor sich, eine Täuschung, die dadurch gefördert wurde, daß aus den Reihen der Buren einer rief: Zwischen unseren Pferden durch nach der Höhe! Hätten unsere Leute Helme getragen, so wäre ein derartiger Irrthum ausgeschlossen gewesen.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Juli.

* Hamburg. Anläßlich der neuesten Recordleistung des Schnelldampfers „Deutschland", der auf seiner letzten Reise von New-York nach Plymouth eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23.51 Knoten in der Stunde erzielte (bisher nur 23.38 Knoten), ging der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie folgender Glückwunsch vom Kaiser aus Gudwangen zu: „Ein Bravo der „Deutschland", welche ein bisher noch von keinem Schiffe der Welt erreichtes vorzügliches Ergebniß erzielt hat. Ehre den Erbauern, der oft erprobten „Vulkan"-Werft, Ehre dem Personal des Schiffes! Beide tragen den Ruhm würdig über die Meere. Ich freue Mich, daß das Schiff „Deutschland" heißt".

* Köln. Postdirektor Ingemey ist nicht, wie irrthümlich gemeldet, der ihm im Vorort Nippes beigebrachten schweren Verletzung erlegen; sein Zustand ist jedoch bedenklich.

* London. Unterhaus. Chamberlain theilte mit, Milner kehre am 10. August nach Südafrika zurück. Sodann fragte Herbert Roberts den Unterstaatssekretär Cranborne, ob er nicht eine Erklärung abgeben könne über die Schwierigkeiten, die dazu geführt hätten, daß die Regelung der chinesischen Entschädigungsfrage auf dem todten Punkt angelangt sei, und ob das indische Kavallerie-Regiment, das Tientsin verlassen sollte, einen Gegenbefehl erhielt. Cranborne entgegnete, die Schwierigkeit, die sich erhoben habe, liege in Beziehung zu der Auswahl der Einnahmen, die für den Dienst und für die Entschädigungszahlung in auszugebenden Bonds bestimmt seien. Die Verhandlungen nehmen noch immer ihren Fortgang. Die Abfahrt des indischen Regiments sei nicht verschoben worden.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Residenztheater gelangt heute und die folgenden Tage der mit vielem Beifall aufgenommene Schwank Pferhofer's: „Flitterwochen" zur Aufführung. Sonntag Nachmittag 3½ Uhr wird bei ermäßigten Preisen der Schwank: „Leontinens Ehemänner" gegeben.

† Im Central-Theater hat sich die Verlängerung des Gastspiels des Berliner Thalia-Theater-Ensembles als ein sehr glücklicher Griff erwiesen. Die Vorstellungen vom „Himmelhof" und „Ueberbrettl" sind trotz des warmen Wetters verhältnißmäßig sehr gut besucht und werden auch zum Radfahrer-Bundestag nicht verfehlen, große Anziehungskraft auszuüben.

† Eine ebenso eigenartige, wie sinnige Feier von Bismarck's Todestag plant für den 30. Juli Leipzig. Eine stattliche Reihe von Vereinen und Korporationen wird sich an diesem Tage im Vereinshause zusammen finden, wo der Rezitator Paul Münch das Bismarck-Festspiel des bekannten Leipziger Schriftstellers Julius Niffert vortragen wird. Die Rezitation wird übrigens nicht nur von außerordentlichem patriotischen, sondern auch von litterarhistorischem Interesse sein, da die Niffert'sche Dichtung, ein schwungvolles, aus schönster Begeisterung für Deutschlands ersten Kanzler geborenes Poem, das erste Bismarck-Festspiel gewesen ist, das, vor nun sieben Jahren geschrieben, die Anregung für manches poetische Werk dieser Art geworden sein mag.

† Für die durch den Tod des Professors Dr. Joseph erledigte außerordentliche Professur für neuere deutsche Sprache und Litteratur an der Universität Marburg ist Dr. Ernst Elster in Leipzig berufen worden.

† Der Stadtrath zu Zittau schreibt für 1. Oktober 1902 das Stadttheater zu weiterer Verpachtung aus, da der Vertrag mit Herrn Direktor Karl zu diesem Termin abläuft. Der neue Vertrag soll auf drei Jahre lauten. Mehrere Bewerber haben sich bereits vormerken lassen.

† Wenn die italienischen Modelle sich auch über ganz Europa verbreiten, so zeigen die amtlichen italienischen Berichte doch, daß das stärkste Kontingent zu den Partier Ateliers wandert. Ueber die Geschichte und die Lage dieses eigenthümlichen Erwerbes verbreitet sich der Marquis Paulucci di Calboli, der Sekretär der italienischen Gesandtschaft in Paris, in einem interessanten Artikel in der „Revue des Revues". Wenn natürlich auch die Alten bereits Modelle gekannt haben und das Studium des menschlichen Körpers in der Renaissance eine große Rolle gespielt hat, so existirt das Modellstehen als eigentlicher Beruf doch erst seit dem 17. Jahrhundert; noch in der Liste der 531 verschiedenen Berufe, die Thomas Garzoni in seiner „Piazza Universale" im 16. Jahrhundert aufstellt, werden die Modelle nicht erwähnt. Aus dem 17. Jahrhundert, seit der Begründung des Prix de Rome unter Ludwig XIV., datirt auch die Auswanderung der italienischen Modelle nach Frankreich. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts blieb diese Auswanderung aber noch ziemlich beschränkt, und die Modelle kamen fast ausschließlich aus der kleinen Welt der römischen Modelle, die das klassische Künstlerviertel bewohnten. Gegen 1850 verschwand dieses Monopol, die Zahl der auswandernden Modelle nahm in Folge der Entwickelung des Systems der „Padroni" beträchtlich zu, die Paris damals mit Hunderten kleiner Knaben und Mädchen aus der Campagna und Basilicata überschwemmten. Obgleich den „Padroni" 1883 das Handwerk gelegt wurde, dauerte die Auswanderung fort. Vergebens predigten die Geistlichen in den italienischen Dörfern dagegen und malten die in Paris drohenden Gefahren im schwärzesten Licht, der Gewinn lockte; an die Stelle der „Padroni" traten die ganzen Familien, die in Massen auswanderten, und dieses System besteht heute noch. Heute sehen sich die italienischen Modelle in ihrer Existenz in Paris durch die französischen Modelle bedroht, die früher sehr selten waren und heute äußerst zahlreich geworden sind. Ganz abgesehen von der nationalistischen Strömung in Frankreich ist man heute in Paris der italienischen Modelle überdrüssig geworden; die neue Schule will Alles, was irgendwie an den Klassizismus erinnern könnte, vermeiden. Die herrschende Mode will nur die hysterische, nervöse, kränkliche Frau, ohne Hüften und Formen. Die „Tänzerin" von Falguière hat die „Venus von Medici" ersetzt. Nur eine kleine Minderheit — Künstler wie Gérôme, Bouguereau und Courtois — ist den alten Traditionen treu geblieben. Entgegen der allgemeinen Meinung ist der Beruf des Modells sehr schwer. Mehrere Stunden lang völlig unbeweglich zu bleiben, ist eine furchtbare Marter; das Modell erhält höchstens zehn Minuten Ruhe in jeder Stunde. Auch auf die Absichten des Künstlers muß das Modell schnell eingehen können. In seinem Beruf beginnt die Thätigkeit sehr früh. Als Amor oder Engel posirt das wenige Monate alte Kind, und dann geht es mit zunehmendem Alter die verschiedenen Stufen durch. Schon das 3jährige Kind muß oft in den Privatateliers vier Stunden am Tage Modell stehen. Es giebt in Paris mehrere Modellmärkte, zu denen sich die Künstler begeben, um den Typus, den sie für ihre Studien gerade brauchen, zu suchen. Der wichtigste findet auf der Place Pigalle statt; es ist immer ein malerisches, aber auch erschütterndes Schauspiel. Der Beruf macht sich verhältnißmäßig gut bezahlt für die Frau: es ist einer der wenigen Berufe, in denen sie mehr als der Mann verdient; denn eine Venus ist seltener als ein Herkules und ein Apollo. Dieser Erfolg des Feminismus in der Gehaltsfrage ist eine Besonderheit Frankreichs. Andererseits bekommen die männlichen Modelle meist ebenso viel wie die weiblichen. In der „Académie des Beaux-Arts" in Paris bekommt eine Frau wöchentlich 36 Francs, wobei sie mit Ausnahme des Sonntags täglich von 8 bis 12 Uhr Modell steht; ein Mann verdient 30 und ein kleines Kind 15 Francs. In den anderen Akademien verdienen sie, wenn sie Vormittags 4 Stunden stehen, 20 oder 24 Francs wöchentlich. Nachmittags für dieselbe Zeit aber nur 18 oder 20 Francs. Es giebt Modelle, die eine andere Tagesbeschäftigung haben und Abends von 8 bis 10 Uhr für ein wöchentliches Gehalt von 12 Francs stehen; sie sind aber selten, denn sie müssen eine schöne, sehr markirte Linie haben, um bei Gas oder elektrischem Licht stehen zu können. Bei den Künstlern bekommt die Frau täglich 5 Francs und der Mann 4 Francs für eine Sitzung von 4 Stunden. Nur drei männliche Modelle verdienen auch 5 Francs. Bei wirklichen Schönheiten giebt es keinen festen Preis, woraus sich die von einigen Modellen erworbenen Reichthümer erklären. Der berühmte Tubosc hat während einer Arbeitszeit von 35 Jahren 200 000 Francs aufgehäuft und „La bella Francesca", die Soitoux als Modell für die Statue der Republik gegenüber dem Institut diente, soll eine halbe Million Francs bei Seite gelegt haben . . . Um die allgemeine Lage der Modelle aber recht zu beurtheilen, muß man berücksichtigen, daß das Angebot von Modellen die Nachfrage weit übersteigt und überdies noch Gelegenheitsmodelle das Einkommen empfindlich schmälern. Dazu kommt, daß die Modelle eine „todte Saison" von sehr langer Dauer, vom April bis zum Winter, zu überstehen haben. Sie müssen daher noch irgend eine Nebenbeschäftigung haben; früher bethätigten sich die Italiener auf allen möglichen Gebieten, heute ziehen sie das Musikmachen oder Singen vor. Auf der anderen Seite sind aber auch ihre Ausgaben für Nahrung und Kleidung sehr bescheiden. In ihren kleinen Zimmern sind die Kostüme aufgehängt: alle Modelle haben ihre Kostüme, und es giebt Modellfamilien, die wahre Sammlungen solcher besitzen. Die Zahl der italienischen Modelle in Paris beträgt gegenwärtig etwa 800.

† Professor Ernst Haeckel veröffentlicht eine Erklärung, worin er sagt, daß er keine öffentlichen Vorträge mehr halten werde, sowohl aus Rücksicht auf seine Gesundheit und sein vorgerücktes Alter, als auf die dringenden, ihm noch obliegenden Arbeiten. Auch werde er deshalb keine wissenschaftlichen Kongresse mehr besuchen.

† Der bekannte italienische Schauspieler Flavio Ando, der sich in Deutschland als Partner der Duse einen Namen gemacht hat, zieht sich nach Ablauf seines Gesellschaftsvertrages mit Tina di Lorenzo von der Bühne zurück. Er hat die Leitung einer neuen Gesellschaft übernommen, die von der Tragödin Virginia Reiter zusammengestellt wird.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 18. Juli, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Stornow.	—	—	—	—	Hamburg	770	N leicht	halbbed.	+18
Blacksod	764	SSW	starkwolkig	+18	Helder	70	ONO leicht	wolkenl.	+21
Christiansund	68	O	leicht heiter	+16	Scilly	67	ONO schwach	heiter	+18
Haparanda	64	W	leicht wolkig	+17	Münster	70	NNW leicht	wolkig	+20
Stockholm	70	SSO	leicht heiter	+16	Berlin	68	NW schwach	wolkenl.	+20
Stockholm	69	W	leicht wolkenl.	+23	Karlsruhe	69	NO schwach	wolkenl.	+19
Kopenhag.	69	SSO schwach	heiter	+19	Frankf. M.	68	NO leicht	wolkenl.	+21
Memel	67	SSO leicht	wolkig	+19	Metz	66	NO schwach	heiter	+17
Skudesnes	68	SSW mäßig	halbbed.	+19	Paris	—	—	—	—
Skagen	67	WSW leicht	Dunst	+17	München	70	still	wolkenl.	+15
Sylt	70	S leicht	bedeckt	+17	Chemnitz	69	WSW leicht	wolkenl.	+18

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

In Kriegwald fielen am Vormittag des 15. Juli innerhalb einer halben Stunde bei einem Gewitter 101 Mm., davon ca. die Hälfte als Hagel; die Hagelkörner hatten einen Durchmesser bis zu 25 Mmt. — Am Morgen des 17. Juli trat unter nordwestlichen Winden eine stärkere Abkühlung ein (Minimum Reichenhain 5 Gr.), doch stiegen die Mitteltemperaturen wieder bis zu 5 Gr. (Goldiz-Fichtelberg) über die Normale, die Maxima im Flachland über 25 Gr. (Leipzig, Goldiz 27 Gr.). Der Luftdruck ist im ganzen Witterungsgebiet nur wenig verschieden und erreicht im Maximum über der Nordsee 770 Mmt.; unter 765 Mm. beträgt er im Westen der britischen Inseln und über Nord-Norwegen, eine flache Depression liegt noch über Norddeutschland. Bei veränderlichen Winden ist von Norden her zunehmende Bewölkung eingetreten; in Central- und Südeuropa herrscht fortdauernd vielfach wolkenloses, warmes Wetter ohne Aussicht auf baldigen Witterungswechsel.

Dresden, 18. Juli. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Böfeld), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 759 Millimeter, 2 gefallen. Aussichten: Gewitterneigung. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 27 Gr. Wärme, niedrigste 12 Gr. Wärme. Vormittags heiter. Nachmittags etwas Regen, bedeckt. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Schmelwei	Prag	Pardubitz	Reinitz	Leitmeritz	Dresden
17. Juli	früh	— 28	— 36	— 57	— 82	— 139
18. Juli	6	— 39	— 41	— 68	— 55	— 163

Wassertemperatur der Elbe am 18. Juli: 23 Grad C.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Julienne-Suppe. Rinderbrust mit Kohlrabi. Gebratenes Perlhuhn mit Salat. Heidelbeerkrapfen. — Für einfachere: Rindfleisch mit Petersilienkartoffeln.

Wäsche mit Grosser's Waschstein! (Gesetzlich geschützt.) **Blendend weiße Wäsche** erzielt man ohne Bleiche bei halber Arbeit, in halber Zeit nur mit dem **echten Grosser'schen Waschstein.** Derselbe greift die Wäsche nicht im Geringsten an, ist frei von Chlor und jeder schädlichen, ätzenden Substanz. **Stück 10 Pfg. Ueberall zu haben.** Alleiniger Fabrikant: **E. R. Grosser, Dresden.**

Magenkranke, Diätarme essen **Mucke's** Gesundheitsbrot.

Fischhaus, altberühmtes, sehenswerthes Restaurant. — Delikatessen. — Feinste Biere! n

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Carl August Schmidt's T., Leipzig. Adolf Rudhardt's T., Leipzig.

Heute Nachmittag verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Anna Strassburg geb. Siemer

im 59. Lebensjahre. In tiefer Trauer zeigt dies an

Plauen-Dresden, am 17. Juli 1901

Herm. Schönfeld und Frau geb. Straßburg.

Das Begräbniß findet Sonnabend **Nachm. 3 Uhr** von der Halle des Annenfriedhofes an der Chemnitzerstr. aus statt.

Allen Denen, die uns ihre wohlthuende Theilnahme schriftlich oder mündlich versichert, ferner ihre Liebe auch durch Spendung von Blumenschmuck oder durch Betheiligung am Begräbnisse unseres lieben Entschlafenen, des

Kgl. Schloßröhrmeisters

Carl Ernst Blochwitz

zu erkennen gegeben haben, sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarramtsvicar Sachse für seine trostreiche Grabrede, der Schule für die Gesänge und dem Militärverein Moritzburg-Eisenberg für die Gestellung der Trauerparade.

Moritzburg, den 18. Juli 1901.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tante Frau Therese verw. Kunath geb. Klengel sagen wir unseren **herzlichsten Dank!**

Die trauernden Hinterlassenen.

Verloren * Gefunden.

Canarienvogel entflog. Geg. Bel. abzug. Alaunstr. 21, 2. r.

Eingeliefert schwarzgrauer **Hofhund,** compkt. **Thierasyl, Görlitzerstraße 19.**

Einen großen Posten

Holz,

stark- und mittelscheitiges, hat abzugeben **W. Baurek,** Tannenstraße 9.

Fernspr. I. 732.

Hochmodernes

Schlafzimmer

bei Verhältnisse halber bedeutend **unterm Preis** zu verkaufen

Alwin Kelling,

vis-à-vis der Sophienkirche **Nr. 39.** n

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Beste fette neue Voll-Heringe,

wirkliche Fulls,

Stück 5 bis 6 Pfg., Schock 275 Pfg.

Neue Magdeburger Kartoffeln,

10 Pfund 38 Pfg.

Schöne neue saure Gurken,

Stück 5 Pfg., Schock 200 Pfg.

Gut erhalt. Kleider-, Wäsche- u. Bücherschr., Sopha, Kommode, Schreibsekretär, Vertiko, Bettst., Matr., Garderobeschrank, Schreibtisch, Tische, Stühle bill. zu verkaufen **Liliengasse 1, 1.**

3 grosse gebrauchte Eisschränke

billig zu verk. **E. Hänselmann,** Dresden-N., Am Schlachthof.

Dogcart,

leicht, flitzig, zu kaufen gesucht. Farbe, Rad-Durchm., **billigste Preisangabe** an **Franz Topf, Chemnitz.**

Eine noch gut erhaltene

Strohpresse,

1898 von Gebrüder Böhmer, Magdeburg gebaut, ist Veränd. halber sofort zu verkaufen. Off. u. **S. R. 100** pstl. Wilsdruff.

Butter

hat abzugeben **Molkerei Pannewitz** bei Prischwitz.

Sägespäne

aus Hartholz, für Räucherzwecke, billigst waggonweise abzugeben. **Otto Berlebach, Mulda** (Sachs.).

Geldschrank,

gebraucht, aber in bestem Zustande, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbeten unter **H. 7100** in die Exped. d. Bl.

Geheime Leiden

und deren Folgen jeder Art, als **Hautausschläge, Mundausbrüche, Kopfschmerzen, chron. Ausflüsse, Schlaffheit des Körpers u. s. w.** heile gründlich u. diskret, gestützt auf 20jähr. Erfahrungen u. glänzende Erfolge durch ein einf. Verfahren ohne Anwendg. von Quecksilber, Jod u. s. w., selbst da, wo dergleich. Mittel schädlich auf den Körper gewirkt. Briefl. m. gleich. Erfolge. **E. G. Keutel,** Badehalter, **Eisleben, Markt 13.**

1 Seidengarnitur,
1 Vertiko, Nußb.,
1 Schreibsekretär, Nußb.,
1 gebrauchtes Sopha,
1 gebr. Plüsch-Canapee.
Alles sehr schön und billig.
1 Ankleidespiegel zu verkaufen **Neumarkt 13, 1.**

Zum Bundesfest

5 neue Damenräder zu verkaufen (1. Fabrikat) für den Spottpreis à 120 M. kompl. Annenstraße 48.

Gelegenheitskauf. 1 alterthüml. Salonschrank, ausgelegt, bill. zu verkaufen Gerichtsstraße 18, Hinterh. part. **A. Kohl.**

Eier-Cognac

aus frischen Eiern u. gut. Cognac, ärztlich empfohlen, pr. Fl. 2.75 M., liefert **Nutzgeflügelzucht Berg** bei **Crossen a. O.** Auch tägl. **frische Trinkeier.** Wiederverkäufer gesucht.

Eine englische Stichelfuchs-Stute,

169 Ctm. groß, 7 Jahre alt, Gewichtsträger, sehr gut geritten, ohne jeden Fehler, vor dem Zuge gegangen, für Compagniechef sehr geeignet, lammfromm, steht für 1600 Mk. beim Wachtmeister der 1. Eskadron, Kaserne Großenhain, zu verkaufen.

1 Gelegenheitskauf. Photograph. Apparat, 13:18, mit Stativ u. sämmtl. Zubehör billig zu verkaufen **Plauen-Dr.,** Wasserstraße 13, 1.

Ein noch rüstiger alleinstehend. älterer Herr, ca. 63 Jahre, v. tadellosem Ruf u. guter geistiger Bildung, der den Wunsch hegt, eine ehrenh. Dame mit Vermög. kennen zu lernen, um ihr die Hand für's Leben zu reichen, bietet Garant. für glückliches Zusammenleben. Offerten unter **D. 30406** Exp. d. Bl.

Kaufmanns-Wittwe, 36 Jahre, stattliche Erscheinung, mit einem Töchterchen, wünscht sich wieder glücklich zu

verheirathen.

Suche keine Versorgungsstation, sondern glückliches Familienleben. Off. (nicht anonym) u. **J. O. 288** Exp. d. Bl. Strengste Diskr.

Zwei Fräul., angen. Erschein., wirthsch., suchen behufs spät.

Verheirathung

Bek. mit anst. Herren in fester Stell., Beamte bevorz., Wittwer nicht ausgeschl. Off. u. **F. F. 12** bez. **B. G. 24** hauptpstl. Dresd.

Reelles Gesuch.

Besitzer mehrerer Grundstücke u. Geschäfte, Anf. 50er, wünscht sich wieder glücklich zu verheirathen. Geehrte Damen im Alter von 40–50 J., welche etw. Vermög. besitzen u. ein glückl., sorgenloses Heim lieben, werden geb., werthe Off. u. **T. C. 95** einzusend. an Inl.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Lebensluftige Dame, 34 Jahre, wünscht mit gutsituirt. Herrn behufs event. **Verheirathung** in Verkehr zu treten. Gefl. Offerten unter **H. E. 256** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ält. gef. unabh. vermög. Herr sucht hierdurch die

Bekanntschaft

einer unabh. etw. verm. Dame, nicht unt. 50 J. beh. Verheirath. Refl. bitte gefl. Off. u. **B. R. 1000** Postamt 6, Dresd.-Neust. niederzulegen. Str. Diskretion.

Ein gebrauchter, größerer

Kassaschrank

zu kaufen gesucht. Off. m. Maßangabe u. **F. S. 20** postlag. **Freiberg** erbeten.

Sämmtliche

Gummiwaaren

Preislisten gratis u. franko.
Rich. Freisleben,
Gummiwaarenversandt-Haus, Dresden,
Postplatz-Promenade.

Reitpferd,

gesund, truppensicher, 10 J. alte, dkbr. Stute, 174 cm, soll billig **verkauft** werden. Anfragen u. **P. 7076** Exped. d. Bl. erbeten.

Aus Privathand.

Wegen längerer Abwesenheit des Besitzers preiswerth zu

verkaufen:

5jähriger, gesunder, 1.73 Mtr. hoher, brauner, stark. mecklenburg.

Wallach,

sicher im Geschirr, bis jetzt nur 2spännig (rechts und links) gefahren, gut angeritten. Pferd ist im Stalle, im Geschirr und unter dem Reiter lammfromm. Offert. unt. **A. 7089** Exped. d. Bl. erbeten.

Reitpferd,

10jährig, 1.75 hoch, vorm Zuge geritten, gutes Jagdpferd, Umst. halber billig zu **verkaufen.** Gefäll. Off. unter **B. 7090** Exped. d. Bl. erbeten.

Max Assmann
Dresden-A.,
Pirnaischestraße 31,
Ecke Neuegasse.
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Grosses Lager
von Cigarren, Cigaretten, Kau-, Rauch- u. Schnupf-Tabaken nur I. Fabrikate.
Fernspr. I, Nr. 6803.

Bürsten, Pinsel
und **Kammwaaren**
für gewerbl. Zwecke und Hausbedarf
bei
J. Päppel,
Obergraben 3.

Ca. Paar

10000 zurückgesetzte Handschuhe.

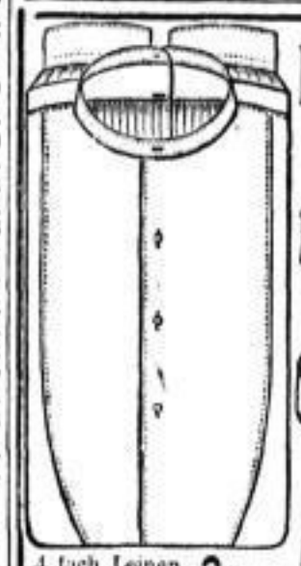
beispiellos billige

Damen-Handsch. 2.50, 1.00, jetzt **1.50.**
Suède ff., franz. Fabrikat.
Damen-Handsch., gl. schw., fbg., weiss **1.50.**
Damen-Handsch., Glacé, **2.50,** jetzt **1.00.**
2 eleg. Drkn., ff. Ausstattung.
Damen-H., weiss m. fbg. Ausst., **2.50,** j. **1.00,**
neu modern, reizend.
Neuheit: Gr. Bilder-Dkn. 2.80, j. **2.10.**
Neuheit: Rococo, entzück., **3.25,** j. **2.50.**
Neuheit: Cameen, wunderv., **3.50,** j. **2.50.**
Damen-Handsch., Suède, **3.50,** jetzt **2.50.**

Handschuhwäsche vorzüglich und billig.

Soweit die einzelnen Sorten reichen:
Herren-H., Gl., schw., wss., frb., j. **1.00.**
Herren-H., Waschl. u. Suède, jetzt **1.00.**
Herren-H., Khiwa, 3.50, 3, jetzt **2.50.**
Herren-H., Dogskin, 4.50, jetzt **3.50.**
Herren-H., Nappa, 4.50, jetzt 3.50.
ff. Stoff-H. ff.
Flor-Zwirn, imit. Suède,
Engl. Leinen 50, 75 etc.
Neuheit: **Halb-H.** v. **25** Pf. an.
Cravatten / **Hosenträger** 50, 75, 1.—
Reiz. **Kinder-H.** 50, 1.—, 1.50.

8 Elisabeth Wesseler 8
8 Schloss-Strasse 8.



Magazin zum Pfau

Frauenstrasse 2.

Kragen und Serviteure jed. Stück **35 Pf.**

4 fach Leinen Einsatz **3.—.** **Dutzend-Preis 3.75.**

Bunte Oberhemden garantirt waschecht **3** Mk.

Livréen

fertig und nach Maass.

Wir empfehlen

Geschäfts-Anzüge	**25–50** M.
Diener-Anzüge	**24–60** M.
Kutscher-Anzüge	**38–70** M.
Servir-Anzüge	**40–85** M.
Gala-Anzüge	**45–90** M.
Portier-Anzüge	**42–80** M.
Kutscher-Mäntel	**36–80** M.
Regen-Gummi-Mäntel	**30–50** M.
Gestreifte Jacken	**3–6** M.

Eigene Anfertigung.
Anerkannt gute Schnitte.
Stoffe sehr haltbar.

Samter & Co.

2 Frauenstraße 2
im Hause „Zum Pfau".
Man verlange unsere neuen Livrée- und Sport-Kataloge.

Höchst vortheilhafter Kauf!

garant. reine Bohne, **Liliput-Kaffee,** garant. Natur-Bohne,
gebrannt, kleine Bohnen aus meinen 97- u. 120-Pfg.-Mischungen, aromatisch und kräftig, empfiehlt weit unterm Preis, à Pfd. nur 95 Pfg.,
Chocoladen-Hering, Hauptgesch. am Postplatz.

Schottische Schäferhunde, 8 W. alt, höchstvräm. Abstamm., verk. gr. Frohng. 3, Barbiergesch.

Gebraucht. Doppelpult billig zu kaufen gesucht. Off. unt. **H. C. 92** hauptpostlag.

Bad Geltschberg

bei **Leitmeritz,** Nordböhmen, 406 Mtr. ü. d. M., Kaltwasserheilanstalt, Eisenquelle und Sommerfrische. In waldreicher, **rein deutscher** Gegend, am Fuße des 728 Mtr. hohen Geltschberges **(Nordböhmens Paradies).** Reizender Ausflugsort. Tagesverpflegung 3 M. u. h. Bahnstation Lewin-Geltschberg (über Großpriesen). Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Göhren auf Insel Rügen.

Göhren, in dem schönsten Theile Rügens, unmittelbar am Gestade der Ostsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist nach dem Urtheil eines der bekanntesten deutscher Schriftsteller der Jetztzeit unstreitig einer der schönsten Punkte von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in seiner Lage Alles, was den Ort angenehm, gesund und zu einem der **beliebtesten Badeorte Rügens** machen kann. Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat kalte und warme Bäder, **Arzt** und ständige **Apotheke** am Orte, **Kanalisation und Wasserleitung.** — Prospekte, sowie jede Auskunft durch die Badeverwaltung und **Ernst Strack Nachf., Dresden, Pragerstraße 36.**

Tischmesser, Taschenmesser, Rasirmesser, Scheeren

empfiehlt in grosser Auswahl unter Garantie

C. Robert Kunde
Wallstr. 1, Ecke Wilsdrufferstr., und Pragerstrasse 31.

Eger's Livrée-Kleidung

solideste Ausführung.

	ℳ
Diener-Anzüge	24-42
Geschäftsanzüge	22-42
Kutscher-Anzüge	36-57
Piccolo-Anzüge	27-39
Portier-Anzüge	42-60
Servir-Anzüge	36-71
Kutscher-Mäntel	42-80

Muster und Katalog zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfau".

1 Schreibsekretär, 1 altes Sopha zu verk. **A. Köllner,** Moritzstraße 2.

Rover (Halbr.) sof. b. zu verk. Lüttichaustraße 2, 4. r.

Bundesfest!

Kfm., Mitte 30er, angen. Erscheinung, Grundstücksbes. u. Inh. e. 40 J. alten Geschäfts, mit Verm. v. über 100,000 Mk., sucht die Bekanntschaft einer hübschen vermögenden Dame beh. baldiger

Verheirathung.

Tel. kommt z. Bundesfest mit Motorwagen nach hier und liesse sich daher ehrenhafte Annäherung durch Eltern oder Verwandte anbahnen. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Nicht anonyme Off. u. **G. U. 218** in die Expedition dieses Blattes.

Kath. Kaufmann,

25 Jahre alt, in sich. Stell. und mit kl. Vermögen, wünscht mit junger Dame gleicher Konfession bekannt zu werden. Religiös u. wirthsch. gut erzog., geb., j. Mädchen, v. angen. Aeußeren u. nicht unbemittelt, werden gebeten, ernstgemeinte Off. mit Ang. d. Alters unter **A. F. L. 31** nach Chemnitz hauptpostlag. einzusenden.

Heirath.

Wenn hochgeehrte **Damen** den Wunsch haben, eine **standesgemäße reiche** Eheschließung einzugehen, so biete ich durch m. Vermittlung die glückl. Gelegenh., jedem reell. Wunsch **bereitwill.** und **diskret** entgegenzukommen. Frau **Lina Elias,** Johannesstraße 9, I. Sprechz. v. 11 Uhr an.

Junge, häusl. erzogene Dame (Anf. 30) mit ansehnl. Vermögen, wünscht sich zu

verheirathen.

Beamter bevorzugt. Gefl. Off. u. **K. 7070** Exp. d. Bl. erb.

Heirath

nach Leipzig!

Geschäfts-Dame bevorzugt!

Mit **hellblond.** Dame, Mittelfigur, von ansehnl. Erscheinung, einfach, aber **streng** erzogen, sucht 27jähr. christl. Kfm. Bekanntschaft zwecks baldiger Heirath. Selbst., dunkelbrünett, musikal. (Eltern Privatleute), ist Inhaber einer über 30 Jahre bestehend. Detail-Firma der Modew.-Branche in 1a. Lage Leipzigs. Werthe ausführliche Zeilen, möglichst mit Bild unter **P. A. 029** an die Expedition **„Invalidendank" Leipzig** erbeten. Diskretion Ehrensache. Berufs-Vermittelung ausgeschlossen!

Vermählung.

Ein selbstständiger Kaufmann (Wittwer), 48 J. alt, Realitätenbesitzer in kl. Stadt, wünscht sich ehestens wieder mit einem Fräulein od. kinderlosen Wittwe von angen. Aeußer. u. schöner Statur, welche Lust u. Liebe zum Geschäft hat, zu verheirathen. Beste Behandlung, weil herzensguter, edler Charakter, verbürgt. Geehrte Damen, welchen an einem wirklich trauten Heim gelegen ist, wollen werthe Off., womögl. mit Photographie, vertrauensvoll u. **T. 7083** Exp. d. Bl. einsenden. Jeder Brief nebst Photogr. wird auf Wunsch zurückgesandt.

Heirath.

Junger Mann, 27 Jahre alt, Protestant, mit rentablem Geschäft in einer mittleren Stadt in Bayern, wünscht mit einer jungen Dame mit Vermögen auf diesem Wege beh. Verehelichung bekannt zu werden. W. Offerten mit Photographie u. **R. 7080** Exp. d. Bl. erbeten.

Eine kl., 6- od. 8stimmige

Pfeifen-Orgel

mit 2 Man. u. Pedal, zart intonirt u. hübsch. Aeußere, wird gesucht. Off. an **W. Mellgren** in **Leipzig,** Davidstraße 14.

Gr. Garder.- u. Wäscheschrk. 1 Aufwaschtisch, 1 Nähmaschine (Singer), 1 Ruhestuhl, Zimmerkloset, Teppich, Vorsaalgarderobe bill. zu verk. Ferdinandstr. 14, 2.

Neu! **Palast-Restaurant** Neu!
Ferdinandstrasse.

Eröffnung!

Sonnabend Vormittag!

Abends: Grosses Militär-Concert.

Neu! Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.** Neu!

Leistungsfähige Lieferanten,

welche sich um die Lieferung von Baumaterialien und Arbeiten für Neubauten in Dresden und Umgebung bewerben wollen, unter Garantie v. Genossenschaftsbank, belieben ihre Adr. u. **H. R. 268** in der Exped. d. Bl. einzusenden.

Ein Piano

mit schönem Ton, Metallplatte, für **120 Mk.** zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Automobil.

Wegen erfolgter Anschaffung eines größeren **Benz**-Motor-Wagens steht zu verkaufen:

1 comfortable „Benz",

3½ HP, effektiv für alle Gebirgsgegenden passend, gut erhalten, vorzügliche Maschine zu billigem Preis. Ebenso dasselbe Modell mit Sicherungsaufbau, abnehmbar, zugleich Luxuswagen, in bestem Zustand.

Dresden, Christianstr. 39.

Rover, 1 Herr. 1 Dam.-R. bis 50 M. gesucht. Off. u. **A. B. 100** Postamt 6.

Julius Schädlich

Am See 16.

Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Julius Schädlich,
Am See 16, part. u. 1. Etg.

Leichte Reisehüte,

Reise-Mützen,

Reise-Schuhe u. Pantoffel

empf. in großer Auswahl

Rich. Schubert,
Annenstr. 12a,
vis-à-vis der neuen Post.

Pianino,

Nußbaum, wie neu, ganz billig, ein **kleines, gebrauchtes**

für 275 Mark

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm
Victoriahaus.

Unterrichts-Ankündigungen.

Auskunft in Rechtssachen,
Eingaben an alle Behörden, Testamente, Käufe, Gesuche ꝛc. in **Fleischer's Expedition,** Wilsdrufferstr. 28, 2.

Gesuche, Gedichte,
Auskunft und Rath! Briefe, Tafellieder.
Bureau E. Müller,
Rampischestraße 3, 1.

Anständ. Mädchen
m. d. Weißnähen gründl. lernen. Off. **G. V. 249** Exp. d. Bl.

Stenographie,
Gabelsberger und Stolze-Schrey.
Maschinenschreiben.
Joh. Thiele, Ostra-Allee 15b.

Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafellieder, Briefe ꝛc.
Rath und Auskunft!!
Lit. Schneider, Scheffelst. 14, 1

Hand und Feder ist Rackow's Clichés seit 1867

Rackow,

Altmarkt 15.

Vierteljahres-Kurse

für Herren und Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kassirer, Stenogr., Maschinenschreiber. Auskunft u. Prospekte kostenfrei. Eintritt frei. **Perfekte Ausbildung** an der **Schreibmaschine 10 Mark.** 10 Maschinen nur erstklass. Syst.

Stenogr. Gabelsberg. täglich 1 Std., Dauer 3 Mon.

Lilienstein!

Unbestritten großartigste Rundsicht der Sächs. Schweiz. Neuer bequemer Aufstieg an der Nordseite. Von Rathen, Waltersdorf und Königstein bequem zu erreichen. Uebernachtung für 30 Personen. Gesellschaftssaal.

Friedr. Bergmann.

Auf nach der
Spechtritz-Mühle
im Rabenauer Grund.

Bad Kreischa.

Eine Partie nach Kreischa durch den schönen Lockwitzgrund ist wirklich zu empfehlen. Man findet da im **Etablissement Blasche** mit seinem schönen, schattigen Garten und verschied. Veranden angenehmen Aufenthalt. Vorzügliche Biere u. Weine, ausgezeichnete Küche ist der Wirth stets bemüht zu bieten, kann daher geehrten Herrschaften, Vereinen, Schulen nur empfohlen werden.

Spechtritz-Mühle
b. Dresden.

Herrlichster Ausflugs- und Aufenthaltsort im Rabenauer Grunde.
Etablissement 1. Ranges, Bahnstation,
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Brand
in der Sächsischen Schweiz,

einer der schönsten und herrlichsten Aussichtspunkte, wird dem geehrten Publikum auf's Beste empfohlen. Bequem zu Fuß von Rathen über die Waltersdorfer Mühle durch den Schulzengrund in 1½ Stunde, von Porschdorf in 35 Minuten, von Bahnhof Hohnstein in 25 Minuten zu erreichen. Lohnende Wagenfahrt von Schandau durch den Tiefen Grund, Brand, zurück über Hohnstein durch d. romantische Polenztthal. Nachtlogis für 60 Personen. Beliebte Sommerfrische. Gleichzeitig empfehle ich für längeren Aufenthalt mein **Hotel zur Sächs. Schweiz** in **Hohnstein.**
Hochachtungsvoll
Aug. Uhlig.

Hotel und Bad
Sayda,
Erzgebirge,

empfiehlt seine Lokalitäten den geehrten Reisenden u. Sommerfrischlern zu regem Besuch.
Bäder, schöner Garten, Küche u. Keller in vorzüglichster Güte. Hochachtungsvoll
P. Geissler.

Zum Rebstock

Immer langsam voran!

Nehmt zum Willkommengruße,
Ihr Radler, Euch die Lehr':
Geht immer hübsch zu Fuße,
Ihr seht bedeutend mehr.

Im Sturm die Welt durchflogen
Mit Katzenbuckel, krumm,
Und siegreich heimgezogen,
Ich neide Niemand d'rum.

Das Stahlroß trägt geduldig
Des Reiters schwere Last,
Ihr seid ihm Ruhe schuldig,
Im **„Rebstock"** haltet Rast.

Und habt Ihr, liederselig,
Manch' tiefen Schluck gethan,
Trägt Euch das Rößlein fröhlich
Auf mächt'ger Zickzackbahn!

Schössergasse 12

Prima Schinkenfett

(à Pfd. 60 Pf.) **Ferd. Franke,** Restaurant, **Großer Garten.**

Gasthaus u. Restaurant
Stadt Aussig,
Schuhmachergasse 1, Centrum der Altstadt,

empfiehlt sein vorzügl. Restaurant mit nur guter Küche zu kleinen Preisen. Von früh 9 Uhr bis Nachts 3 Uhr **Stamm.** Bringe gleichzeitig meine neuen sauberen Betten dem reisenden Publikum zur gefl. Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll **H. Möbius.**

Frische
Pfirsichbowle

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Neue Bewirthung!
Hotel und Restaurant
Lindenau-Hof,

3 Minuten vom Hauptbahnhof,
Lindenaustrasse 23.

Renovirt!
Durchgängig neu eingerichtet.
Gute Betten von 1.25 Mk. an.
Echte Biere, ff. Weine.
Vorzügl. bill. Mittagstisch.
Kegelbahn und ein Vereinszimmer für ca. 50 Personen noch einige Tage frei.
Hochachtungsvoll
Otto Kupfer.

Neue Bewirthung!

Hotel
Rathskeller,
Altenberg in Erzgeb.,

empfiehlt sich allen Reisenden u. Touristen mit ff. Speisen u. Getränken zu jed. Tageszeit. Fremdenzimmer, nur gute Betten zu billigen Preisen, sowie Sommer-Logis, großer Concert-Saal für Vereine u. Gesellschaften. Musik aller Art im Hause, erstgelegenes Hotel des beliebt. Geisingberges.

Carl Meissner, Bes.

Restauration und Café
Zum Haus Oesterreich
Nr. 1
in der Sommerfrische
Salesel a. E.

mit Veranda, Tanzsaal, 8 Fremd.-Zimmern im Hofgeb., 4 Fremdenzimmern, 1 Kaufladen, 2 Stallung., Kegelbahn, Garten, große Weinkellerei, ist Krankheit halber sof. zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Für bevorsteh. Ferien wird der **„Finckenfang" bei Maxen** allen Schulen, Vereinen, sowie Touristen auf's Beste empfohlen. **Daselbst jetzt neue Bewirthschaftung.**

Der schönste Ausflugsort in Sachsen, das ist der **„Finckenfang" bei Maxen.**

Trompeter-Schlösschen.

Restaurant **Dresden.**

Heute
sowie jeden Freitag
Schlachtfest.
Aug. Reibeholz.

Besserer
Privatmittagstisch,

passend für Kaufleute, Drehgasse Nr. 4, 2., Eingang im Hofe.

Finckenfang-Maxen,

das **Geheimniß** des Müglitzthales. „Während der Finckenfang **nirgends sichtbar,** bietet derselbe eine räthselhaft schöne Rund- und Fernsicht." Daselbst jetzt neue Bewirthschaftung.

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Fahlisch's Spreewaldfahrt

23. Juli. Verkaufsstellen **nicht mehr** L. Wolff, sondern **Buße,** Weißegasse, Wilsdrufferstraße 15; **Wolter,** Seestr. u. Wilsdrufferstraße 8; **Schirwinsky,** Wettinerstraße 3; **Grimm,** Annenstr. 23; **Schieck,** Grunaerstraße 17.

Privat-Besprechungen

J. S. Mitt.-K. **J. Kavallerie.**

Dresden.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Emil Berger,

5. Esc. Husaren-Regim. Nr. 18, findet Sonnabend den 20. Juli Nachmittags 2 Uhr von der Halle des weiten Friedrichstädter Friedhofes aus statt. Um zahlreiches letztes Geleit bittet **D. V.**

Königl. Sächs.
Militär-Invalidenverein
„König Albert".
Sonnabend den 20. Juli
Abends 8 Uhr
gesellige Zusammenkunft
Am See 5. **D. V.**

Riesen's Liedergarten.

Das am Montag des Wetters halber unterbliebene **Concert** findet heute Freitag in **Donath's Neuer Welt** bestimmt statt.

Sächs. Elbgau-Sängerbund,
Gruppe Dresden.

Heute Freitag
Abend ½9 Uhr im **„Tivoli"** **letzte Probe** für Pulsnitz. Festnoten u. Bundeshefte mitbringen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Sänger dringend erwünscht. Wichtige Mittheilungen des Bundes-Ausschusses über Fahrt und dergl.

Die Gruppenleitung.
Alex. Michael.

Abfahrt nach Pulsnitz
Sonntag den 21. Juli
vom

Hauptbhnh.	früh 6.28 Uhr	u. 7 Uhr,	
Wettinerbhf.	„ 6.34	„ „ 7.5	„
Dresden-N.	„ 6.40	„ „ 6.52	„
und	7.11	„	

Gesellschaftskarten lösen 1 Stunde vor Abgang des Zuges.

Fahrpreis:
Dresden-Altstadt 1.60 M. 3. Kl.,
„ -Neust. 1.40 „ 3. „

Der Bundesausschuss.

Bäcker-Innung

(Zwangs-Innung) **zu Dresden.**

Nach längerem Leiden verschied Dienstag Nachmittag die Gattin unseres lieben Kollegen, Frau **Martha Reimert** geb. Heinke, Blasewitz, Residenzstraße 55. Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmitt. 4 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt. Ehren wir ihr Andenken durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Ed. Biener, Obermstr.

Wilsdruff.

Das diesjährige
Königs-Scheibenschiessen
findet **Sonntag** und **Montag den 21.** und **22. Juli** statt.

Zu diesem Volksfest ladet ergebenst ein

Das Direktorium der Schützengesellschaft.

Neffe **Robert Emil.** Brf. l. unt. **E. L. 84** Hauptpost.

Neffe **Paul** (s. Briefk.). Br. l. u. **M. G. 23** Hauptpost Dresden.

Neffe Robert Emil!

Wie gelangt Brief am sicherst. in Ihre Hände? Antw. erb. unt. **H. N. 264** Exped. d. Bl.

Wilhelm.
Neffe Richard.

Brief liegt unter **M. B. 1000** Hauptpost.

Aufforderung.

Hierdurch werden alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 7. verstorbenen Schlossermeisters **Robert Keller,** Schulgutstraße 12, Forderungen oder Zahlungen zu leisten haben, ersucht, sich mit dem Unterzeichneten spätestens bis **15. August** in Verbindung setzen zu wollen.

A. Otto Albrecht,
Klempnermeister,
Walpurgisstraße 22.

Bravo!

dem Verfasser des Artikels im **Gewerbeschutz Nr. 228,** Beilage der **„Dresdner Nachrichten"** vom Dienstag den 16. Juli:

Es ist und bleibt ein Irrthum!

Brautpaare und Herrschaften lesen und Ihr werdet die Wahrheit leicht finden.

A. Kirchhof.

Koch-, Fleischer- und Konditor-Jacken,

sowie sämmtl. **Berufskleidung. Oscar Bialla,** Gr. Brüdergasse 8, 1., Ecke Quergäßchen. Illustr. Preisliste w. frei zugesandt.

Dank

meinen Kolleginnen und den Abonnenten der Pulsnitzerstraße, Thalstraße, Kamenzerstraße und Louisenstraße für die mir zu Theil gewordenen Geschenke zu meinem

25jähr. Träger-Jubiläum

der **„Dresdner Nachrichten".**

Frau **Ida Herrmann,**
Königstraße 3, 3.

Ein Ausflug
nach
Grillenburg

ist sehr zu empfehlen.

Für gute Bewirthung im

Gasthof Grillenburg

ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
Paul Glanzberg.

Graues Haar

wird in **kürzester Zeit blond, braun** oder **schwarz** beim Gebrauch der **unschädlichen echten Haarfarbe,** Fl. 1, 2 u. 3 M., ca. 6 Wochen anhaltend, **nicht abfärbend,** nur vom Friseur **R. Freisleben,** Dresd.-A., Postplatz, neben Chocoladen-Hering.

Zöpfe, Dreher,

mit und **ohne Schnur,** jetzt **enorm** billig nur bei **R. Freisleben,** Friseur, Postplatz, neben Chocoladen-Hering. **R.**

Reisetaschen.

Brief-, Markt-, Schul-, Touristen- u. Damentaschen, Koffer, Cig.-Etuis, Portemonnaies, Albums ꝛc. gut u. billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Spezialität. R.**

Schirme

werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstraße 9** (Stadthaus), **Pragerstraße 46.** **A. L.**

Meine schmerzlos eingesetzten u. gut passenden künstlichen Gebisse ermöglichen es jeder Dame, sofort ungehindert Essen und Sprechen zu können. **Amalienstraße 22, Frau Kubliuski,** Zahnkünstlerin. **K.**

Meyer's
Schlafröcke.
Schlafrock-Meyer,
7 Frauenstrasse 7.
M. & B.

Jeder Dame,

welche ein Gesundheits-Corset kaufen will, sei das Corsetlager von **Ernst Götting,** Webergasse 25, bestens empfohlen. **C.**

Arbeiter-Anzüge, Buckskinhosen, Fleischerjacken u. Maschinen-Anzüge zu billigen Preisen. **G. Lambart,** Schneidermeister, Gr. Kirchgasse 4, pt. **G. H.**

Zu den Ferien

machen wir auf **Oswald Köberling's reelles Hut- und Mützen-Geschäft, Freibergerstraße 13,** vis-à-vis dem Maternihosp. aufmerksam. Niemand verläßt dieses Geschäft unbefriedigt. **O. R.**

Theater, Concerte, 19. Juli.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.
Bleibt bis 10. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Bleibt bis 7. September geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1, Nr. 3202.)
Flitterwochen.
Schwank in 4 Akten von Arthur Pferhofer.

Hans Kirchner	Carl Witt
Ella, seine Frau	Franz Reiter
Walter Kirchner	Carl Friese
Barbara, seine Frau	Irma Olbrich
Gertrud } deren Töchter	G. Altenhofer
Nelly }	Else Reinert
Georg Kirchner	Alexander Olbrich
Leopold Rößler	Carl Funck
Marie, seine Frau	Julie Kranthal
Walter Seebach	Emil Reiter
Roderich Mamm	R. Ludiedkowsky
Fritzi Köhler, Chansonnette	Franziska Hilpert
Frau Spitzler	Jeanette Dupont
Geller, Stationschef	Carl Beyer
Niedermann, Hotelier	Ignaz Janda
Carl, Zimmerkellner	Theodor Kuzinger
Josephine, Stubenmädchen	Mizzi Tomann
Ein Hotelbiener	Georg Feldegger

Anfang ½8 Uhr. Ende vor ½10 Uhr.
Sonnabend: Flitterwochen.

Central-Theater.
Gastspiel des Berliner Thalia-Theater-Ensembles.
Direktion: Jean Kren & Alfred Schönfeld.
Im Himmelhof.
Anfang ½8 Uhr.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Trenkler) Anfang ½8 Uhr.
Intern. Kunstausstellung (Herrmann) 7 Uhr.
Gr. Wirthschaft (Röhnack-Wenthcher) 4 Uhr.
Bergkeller (Reh) Anfang 4 Uhr.
Planen'scher Lößnitzkeller (Reh) Anf. ½8 Uhr.
Donath's Neue Welt (Michael) Anf. 4 Uhr.
Hotel Dutlier, Anfang 8 Uhr.

Vorläufige Anzeige!

Blumenstraße, gegenüber der Arnoldstraße.

Marine-Schauspiele.

I. Theil: Die Marine im Frieden.
II. Theil: Die Marine im Kriege.

Eröffnungs-Vorstellung:
Mittwoch den 24. Juli, Abends 8½ Uhr.

Sendig-Schandau.

Sendig's Hotel und Pensionen für kurzen oder längeren Aufenthalt empfehlenswerth.
Prospekte gratis.

Brief- und Telegramm-Adresse: Sendig-Schandau. — Fernsprecher: Amt Schandau Nr. 1.

Jetzt zur Reisezeit

empfiehlt

weit unter sonstigem Preis:

Wasch-Blousen . . . von 125 Pf. bis 6 Mark.
Wasch-Costumes . . von 350 Pf. bis 15 Mark.
Wasch-Hauskleider von 300 Pf. bis 6 Mark.
Wasch-Morgenkleider von 300 Pf. bis 7 Mk.
Wasch-Kinderkleider von 70 Pf. bis 2 Mark.
Wasch-Unterröcke . von 180 Pf. bis 3 Mark.
Costume-Röcke, schwarz und farbig, moderner weiter Schnitt, der Rock 4 bis 15 Mark.

Obige Artikel sind von tadelloser Beschaffenheit und deshalb so ungewöhnlich preiswerth — weil einzelne Stücke und Restbestände grosser Gelegenheitskäufe.

Robert Böhme jr.

Inhaber: **Richard Böhme** und **Gustav Einenkel,**
Georgplatz 16, Eckhaus Waisenhausstr.
Geschäftsgründung 1870. — Telephon 2228.

Deutsche Heilstätte zu Loschwitz.

Elektr. Tramb.-Haltestelle: Mordgrundbrücke.
Telephon: Dresden Amt II Nr. 2133.

Directorium des Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Aufnahme von Ruhebedürftigen und Reconvalescenten, sowie akuten Kranken unter Ausschluß aller ansteckenden Krankheiten zu sehr mäßigen Preisen.

Die Deutsche Heilstätte empfiehlt sich durch die herrliche Lage, den großen Park und Garten und die innere Einrichtung ganz besonders für diese neue Bestimmung als Erholungsheim. *

Rasirmesser, Rasirapparate Abziehriemen.

Abziehsteine — Abziehapparate — Haar- u. Bartschneide-Maschinen.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.

W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Geldschränke, bestes Fabrikat, **feuer- und diebessicher,** für 60, 130, 135, 140, 150, 170 Mk. zu verk. **Rosenstraße 33, Leutewitz.**

Kühlschiff, gut erhalten, billig zu verkaufen **Freiberg,** Thurmstr. 18. **W. Müller.**

Großes Lager
Thüren u. Fenster
Einfahrtsthore, Hausthür., gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13 bei B. Müller, im Hofe.

Marillen Ia., Postkorb M. 3.40 fco., 100 kg netto M. 42—50. Gurken, grüne u. eingelegte, off. v. Nachn. ab Znaim (in Mähren) **Ant. K. Linek.** Preis bleibt frei.

Hover, gebr. v. 80-100 M., neu v. 120 M. an Stirl. Wettinerstr. 49.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **neben meinem Neustädter Geschäft, Hauptstrasse 1** im Rathhaus, ein

2. optisches Geschäft

in Altstadt, Schlossstrasse 6,

eröffnet habe.

Werde mich bemühen, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu verdienen durch gewissenhafte Bedienung, sowie solide und billige Ausführung aller Reparaturen.

Mit Hochachtung

Bruno Pestel, Optiker,
Inh.: **Richard Pestel,**

Dresden-Neustadt, **Hauptstrasse 1.** — Dresden-Altstadt, **Schlossstrasse 6.**

Fertige

Flaggen

sowie

Flaggen-Stoffe.

Dekorations-Stoffe
in allen Farben und Breiten.

Markisen-Leinen
auch wasserdicht und in allen Breiten am Lager.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18—20.

Mühlberg

Die Restbestände aus diesjähriger Sommer-Saison gelangen

Billig

zum Verkauf und bieten

vortheilhafte

Gelegenheit zum Einkauf vor Beginn der **Schulferien.**

Knaben-Wasch-Anzüge
1.50, 2.50, 3.50, 5.—, früher bis 12.— Mk.
Knaben-Wasch-Blusen
1.—, 1.40, 2.—, früher bis 5.— Mk.
Kinder-Schürzen
ein Posten für den halben Preis.
Blusen-Hemden
für Damen 1.—, 1.80, 3.— 4.25, früher bis 11 Mk.

Kinder-Stroh-Hüte
10, 25, 50, 95 Pf., früher bis 3.75 Mk.
Damen-Stroh-Hüte
30, 50, 75, 125 Pf., früher bis 9.50 Mk.
Herren-Stroh-Hüte
75, 120, 155 Pf., früher bis 3.90 Mk.
Bade-Handtücher
ein grosser Posten weit unter Preis.

Herm. Mühlberg,

Königl. Sächs., Königl. Rumän. und Fürstl. Schwarzb.-Sonders. Hoflieferant.
Wallstrasse. — Webergasse. — Scheffelstrasse.

Mühlberg

Versteigerung 34 Marschallstraße 34.

Sonnabend den 20. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, gelangen wegen Räumung zu jedem Preise zur Versteigerung: **1 Taschengarnitur, rothbr. Plüschgarnitur,** 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Taschensopha, 4 Plüschsophas, 3 echte Kleiderschränke, 2 echte Vertikos, **4 Herrenschreibtische** (echt), **10 Nußb. Trumeaux,** 40 Pfeiler- und Sophaspiegel, Console, Kommode, Waschtische, Nachtschränke, Ausziehs- und Stegtische, Rohrlehnstühle, **Bilder, Hausegen,** 1 compl. **Schlafzimmer-Einrichtung** (Blumenmalerei), **16 Smyrna-Teppiche,** Stores, Gardinen, Portièren, neue Federbetten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche.

Max Jaffé, Auktionator.

Pianino, kreuzsaitig, Nußb., selten schön, bill. zu **verkaufen** Poppitz 17, pt.

Sehr schön. Ausziehtisch **Saulenopha** für 26 M. zu verk. Seilergasse 16, Hh. II.

Garderoben-Schränke Bischofsweg 52. Schmidt.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,
Direktion: Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**

Anfang Wochentags ½8 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Concert-Fahrten

bei **schönem Wetter** ab **Landungsplatz Terrassen-Ufer** jeden **Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend,** Nachm. **6 Uhr,** und jeden **Mittwoch,** Nachm. **3.30.**

Militär-Musik.

Tägliche Eilfahrten

Vorm. 8.0 nach Pirna, Schandau, Tetschen, Aussig.
„ 11.15 „ Pirna, Schandau, Herrnskretschen.

Die Direktion.

Bergkeller.

Täglich grosses Concert

von der **Bergkeller-Kapelle** (40 Musiker),
Direktion: Kapellmeister **H. Reh.**

Bei ungünstigem Wetter finden die Concerte im Saale statt.

Anfang täglich 4 Uhr. **Eintritt 10 Pf.**

Hochachtungsvoll **Edm. Dressler.**

Grosse Wirthschaft

im Kgl. Großen Garten.

Täglich Concert.

Heute Freitag

Gr. Doppel-Concert

von der Kapelle des K. S. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177,
Direktion: Kgl. Musikdirigent

H. Röpenack,

und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musik-Direktors

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 20 Pf.**

Hochachtungsvoll **O. Müller.**

Wiener Garten

herrlich an der Elbe geleg. Garten-Restaurant,
hält sich den Besuchern des Deutschen Radfahrer-Bundestages bestens empfohlen.

Gutgepflegte Biere erster Brauereien.
Reichhaltige Speisenkarte in ⅓ und ½ Portionen.
Diners von 1 Mark an.
Im Tunnel die originell eingerichtete

Alt-Oberbayerische Gebirgs-Schänke.

Sehenswürdigkeit.
Täglich von 6 Uhr an Zither-Unterhaltung.
Sonntags von 11—1 und 4—11 Uhr.

Bedienung in Nationaltracht.

Central-Theater.

Auf allgemeinen Wunsch!
noch **5** Vorstellungen (bis 23. Juli incl.):

Ensemble-Gastspiel des
Berliner Thalia-Theaters:

„Im Himmelhof".

Große Ausstattungsposse; im 2. Akte: **Lebende Ansichtskarten.**

Zum Schluß:

Das Ueberbrettl.

Parodistisches „buntes Theater" frei nach Wolzogen.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Residenz-Theater.

Heute und folgende Tage:

Flitterwochen,

Schwank in 4 Akten von Arthur Pierhofer.

Internationale Kunstausstellung

Dresden 1901.

Heute Freitag

Concert

im Ausstellungsparke bezw. bei ungünstiger Witterung in der Concerthalle

ausgeführt von der

Kapelle des K. S. Leib-Grenadier-Regim. Nr. 100,
Direktion: **O. Herrmann.**

Eintrittspreis (incl. Besuch der Ausstellung) **1 Mark,** von Abends ½8 Uhr an ohne Besuch der Ausstellung **50 Pf.**
Anfang **7** Uhr. Ende **10** Uhr.
Die Ausstellung **ist geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends ½8 Uhr.**

Sonntag den 21. Juli, Vorm. 11 Uhr:

XVIII. BUNDESTAG

19.-23. JULI 1901
DRESDEN.

Festzug durch die Stadt.

Sonnabend den 20. Juli, Abends 6 Uhr
in sämmtl. Räumen des **„Waldschlößchen"** (Brauerei Schillerstr.)

Grosses Park-, Terrassen- und Kellerfest,

bestehend aus **Großem Militär-Doppelconcert, Vorträgen** in den besonders dekorirten Kellern, verschiedenen Belustigungen und Veranstaltungen.

Bei Einbruch der Dunkelheit: **Illumination des ganzen Etablissements** und **großes Brillant-Feuerwerk.**

Sommernachtsball.
Einlaß 5 Uhr.

Der Vergnügungs-Ausschuss.
E. Mäller, Vorsitzender.

Sonntag den 21. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses

Gala-Saalfest

im Circus am Ausgang der Freibergerstr.
Einlaß 7 Uhr.

Preise der Plätze: Loge 4 Mk., Sperrsitz 2.50 Mk., Tribüne 2.50 Mk., 1. Rang 2 Mk., 2. Rang 1,50 Mk. und Galerie 75 Pf. — **Eintrittskarten** können im Voraus im Fest-Bureau, Waisenhausstraße 4, Fernsprecher Amt I, 530, entnommen werden.

Der Sports-Ausschuss.
A. Siksay, Vors.

Lagerkeller Plauen.

S.R. 108.

Jeden Freitag und **Dienstag**
Gr. Militär-Concert.

Heute
von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108, „Prinz Georg".
Direktion: **G. Keil.**
Anfang ½8 Uhr. Programm 15 Pf.
Hochachtungsvoll **Carl Guhr.**

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.
Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Täglich Grosses Concert

vom **Wiener Damen-Orchester.**

Eintritt frei! **Anfang 5 Uhr.** **Eintritt frei!**

Alterthümer-Ausstellung in Colditz
im Schul-Festsaale vom 22. bis 28. Juli 1901.

Pariser Garten,

13 Große Meißnerstraße 13.

Täglich Frei-Concert der Marinellis,

genannt **Tausendkünstler.**

Freitag den 19. Juli

Großes musikalisches Tonbild,

zur Erinnerung an die siegreichen Jahre 1870/71,
nebst **grossartiger Illumination.**

Es ladet ergebenst ein
Auguste verw. **Mieke** aus **Breslau.**

Ein prickelndes Glas „Pilsenetzer"

wird allen durstigen

Radfahr-Bundesbrüdern

stets in wunderbarer Frische kredenzt von einer rosigen Schänkenmaid im

Restaurant „Stadt Pilsen",

3 Weißegasse 3,

wo auch die Magenfrage jederzeit in befriedigender Weise gelöst wird, zu welchem Zwecke eine große Gerichtszeitung mit reichlichster Auswahl bei civilen Preisen ausliegt.

All Heil!

Robert Bieger.

All Heil!

Hotel Stadt Prag

Dresden-N., Grosse Meissnerstr. 8,
5 Min. v. d. neuen Neustädter Bahnhöfen.

Spezialität:
Blitzsaubere Fremdenzimmer.

Im Parterre rechts: **Der einzig schöne**

„Weinstall zur Mosel".

Weine allererster Firmen!
Prima Weinhappen. **Feine Bedienung.**

Im Parterre links:

Stehbier- und Imbisshalle.

Inhaber **Paul Condé,** M. d. V. v. K. D. 9771.

Wein-Restaurant Petras

Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstr.

Tafel-Krebse, 5 Stück 75 Pf.
Stets lebende Bachforellen.

Von früh 9 Uhr an **warme Speisen** in grosser Auswahl und bekannter Vorzüglichkeit.

Das große Vogelschießen und Volksfest in Glashütte

findet vom **20. bis 23. Juli** statt. Freunde derartiger Feste werden hierzu eingeladen.

Das Direktorium der priv. Schützengesellschaft.

Offizielle Fest-Postkarten

zum

18. Bundestage

des

Deutschen Radfahrer-Bundes

sind erschienen und nebst Plakaten, welche die Verkaufsstellen dieser Karten kennzeichnen werden,

für Grossisten und Händler

beim Unterzeichneten zu haben.

Der Finanz-Ausschuss.
Bezirksdirektor **E. Ahlheim,** Vorsitzender,
Rietschelstraße 12, 1.

Eine vollständige komplette

Herrenzimmer-Einrichtung,

sowie eine Schlafzimmer-Einricht. in hell und echt Nußbaum, Alles sehr gut erh., billig zu verkaufen Ferdinandstraße 14, 2. Et.

Pianino

neuester Bauart, kreuz., 285 M., **antike Uhr** und **Schrank,** drei neue **Hobelbänke** à 35 Mk. zu verk. Dresden, **Rosenstr. 33,** 1. r.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **22** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches

— Die Jugendspiele für Knaben, die der Gemeinnützige Verein während der großen Ferien veranstaltet, finden jeden Dienstag und Freitag von 4 bis 7 Uhr im Großen Gehege und eben Donnerstag von 4 bis 7 Uhr auf dem Sportplatz an der Lennéstraße statt. An diesen Spielen, die allerdings nicht in der ausgiebigsten Weise ausgenützt werden, können sich alle Knaben der Stadt von 6 bis 14 Jahren betheiligen. Es ist nicht nöthig, daß die Eltern Mitglieder des Vereins sind.

— Der Militärverein „Sächsische Grenadiere" veranstaltet nächsten Sonntag Nachmittag von ½4 Uhr an im „Linckeschen Bade" sein Sommerfest, bestehend in Concert und verschiedenen Belustigungen.

— Am Montag hielt die hiesige Schuhmacherinnung ihre Johannisversammlung unter Vorsitz des Herrn Obermeisters Rumpel im Innungshause ab. Unter den üblichen Ermahnungen wurde Herr Karl Alfred Böhme durch Handschlag verpflichtet und in die Innung aufgenommen. Zur Vorbereitung der auch im künftigen Winter abzuhaltenden fachlichen und geselligen Vortragsabende wurden die Meister Springer, Tautz und Leskow gewählt. Ferner beschloß die Versammlung einstimmig, ein Mitglied wegen grober Beleidigung des Vorstandes und der gesammten Innung aus der Innung auszuschließen. Ferner wurden noch 10 Mitglieder, welche das Gewerbe nicht mehr betreiben, ausgeschlossen. Die Rechte, welche sich die Letzteren in den Nebenkassen der Innung durch Einkauf erworben haben, behalten Giltigkeit. Auch können sie bei Wiederaufnahme ihres Gewerbes kostenlos der Innung wieder beitreten. Bezüglich der Ausbildung von Lehrlingen konnte die Innung ihren früher gefaßten Beschluß zur Ausführung bringen und Meister Hettasch für wiederholt vorzügliche Ausbildung ein Anerkennungsdiplom überreichen.

— An der Lennéstraße gingen die Pferde eines Sprengwagens gestern Nachmittag in der 5. Stunde durch und jagten durch die Pirnaischestraße und Moritz-Allee bis zum Amalienplatz, wo eines der Thiere in eine Grube stürzte, die dort zur unterirdischen Telephonanlage gebaut wird. Die herbeigerufene Feuerwehr beförderte das Thier unter Anwendung eines Dreibocks in gering beschädigtem Zustande wieder heraus.

— Aus Anlaß des 18. Bundestages des Deutschen Radfahrer-Bundes ist im Verlage von Albert Walther (Gr. Brüdergasse 39) eine schon durch das riesige Format auffallende Festzeitung erschienen, die in Wort und Bild die edle Radlerei feiert und namentlich allerhand Humoristisches in gefälliger Form bringt. — Sehr hübsche, tadellos sauber ausgeführte „Radfahrfest-Postkarten" bringt in zwei Entwürfen die Firma Max Köhler (Gr. Meißnerstraße 5) auf den Markt, die als jüngste Novitäten auch bei den Sammlern gebührende Aufmerksamkeit finden werden.

— Zu Ehren des 18. Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes Dresden 1901 ist von dem bekannten Sportsman Herrn A. Landgraf ein von Herrn Schauspieler C. Witt, dem bekannten Mitglied des Residenztheaters, gedichteter „Dresdner Bundesfest-Marsch" komponirt und dem Gau 21 Sachsen des Deutschen Radfahrerbundes gewidmet worden. Es ist vorauszusehen, daß dieser Marsch, der in Dichtung wie in Komposition gleich gefällig ist, bald Allgemeingut der Radler werden wird.

— Am Dienstag den 23. Juli veranstaltet der bekannte Spreewaldführer Lehrer Fahlisch aus Lübbenau eine billige Ferien-Eintags-Gesellschaftsfahrt nach dem idyllischen Spreewald. (Siehe Inserat.)

— In der Großen Wirthschaft im Großen Garten findet heute Doppel-Concert von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments (Direktion: Königl. Musikdirigent H. Röhnack) und der Kapelle des Hauses (Leitung: Musikdirektor A. Wentscher) statt.

— Im Palast-Restaurant finden außer Militär-Concerten von dem Trompeterkorps des Gardereiter-Regiments zur Eröffnung der neu hergerichteten Räume morgen Abend 8 Uhr und der Kapelle des Jäger-Bataillons Nr. 13 nächsten Montag weitere Concerte statt: Sonntag und von Dienstag bis zum 31. Juli solche des Klavier-Virtuosen Wilmos Weißmann aus Budapest und des Violin-Humoristen Friedrich Regnis. Beiden geht ein guter Ruf voraus.

— Loschwitz, 18. Juli. Gestern wurde ein Deserteur von dem auf der Festung Königstein garnisonirenden 2. Bataillon des 177. Infanterie-Regiments von der hiesigen Schutzmannschaft festgenommen und wieder eingeliefert.

— Der Rohrhändler Zumpe in Langebrück, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Tharandt, 18. Juli. Bei der heutigen Wahl eines städtischen Vertreters in den Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt ist der Direktor der Forst-Akademie, Geheimer Forstrath Dr. Neumeister in Tharandt, einstimmig gewählt worden.

— Der verstorbene Privatmann v. Schindler aus Leipzig hat letztwillig der Stadtgemeinde zur Speisung würdiger Armen 5000 Mark, ferner der anonymen Stiftung für Leipziger Feuerwehrmannschaften und deren Angehörige 1000 Mark und dem Johannishospitale auch 1000 Mark vermacht.

— Nachdem die Vertreter größerer wirthschaftlicher Gruppen in Leipzig — des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe für Mitteldeutschland (Sitz Leipzig), der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, des Vereins Leipziger Kaufleute und des Vereins selbstständiger Kaufleute —, die zu den Vorberathungen des Komitees für die Landtagswahl-Kandidatur des Herrn Geheimen Justizraths Dr. Schill nicht hinzugezogen worden waren, mit Herrn Dr. Schill selbst eine Besprechung gehabt haben, ist von ihnen von der Aufstellung eines Gegenkandidaten abgesehen worden.

— Die Böttchergehilfen in Leipzig sind, wie bereits mitgetheilt, in den Ausstand getreten. Es kommen im Ganzen gegen 200 Böttchergehilfen in etwa 75 Geschäften in Frage. Auf die in den Brauereien beschäftigten Böttcher erstreckt sich der Ausstand nicht. Es sollen die verheiratheten Ausständigen, je nach Zahl der Kinder, 12 bis 15, die ledigen 10 Mk. Unterstützung wöchentlich erhalten. Die Letzteren wurden angewiesen, Leipzig möglichst bald zu verlassen.

— Vorgestern wurde der Obergrenzkontrole in Adorf ein starker Ochse zugeführt, den der Grenzposten zu Gettengrün Paschern abgetrieben hat.

— Leipzig. Auf Oberlödlaer Flur (Sachsen-Altenburg) ist ein neues großes Kohlenlager erbohrt worden.

— Anläßlich des vom 20. bis 22. Juli in Colditz abzuhaltenden Heimathsfestes überreicht die in Dresden bestehende Landsmannschaft Colditzer der dortigen Stadtvertretung ein Stiftungskapital von annähernd 1000 Mk. als Ergebniß einer Sammlung, deren Zinserträgnisse zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden sollen.

— Das große, gewaltige Häuserquadrat an der Planitzstraße in Chemnitz schließt sich mehr und mehr. Die an der Südseite der Straße entlang für die Mannschaften des 2. Bataillons des 181. Regiments bestimmten Mannschaftsgebäude, die mit ihren farbenprächtigen Façaden imponirend und respektheischend in das offene Gelände hinausblicken, sind bis auf Kleinigkeiten fertig und können wohl bald ihrer Bestimmung übergeben werden. Die an der Ost- und Westseite ausgeführten Wohnungshäuser für verheirathete Unteroffiziere dienen schon längere Zeit ihrem Zweck, ebenso das an der Straßenfront stehende Wacht- und Stabsgebäude. Auch die an der Planitzstraße entlang stehende Isolirungsmauer geht der Vollendung entgegen. Ebenso macht der Straßenbau an der Westseite Fortschritte. Am interessantesten gestaltet sich die Ostseite. Dort wachsen die Gebäude für die Leute des 1. Bataillons empor. Nicht lange mehr wird es dauern und die im Bau befindlichen Häuser stehen unter Dach und Fach. Sind darauf die Gebäude bezogen, dann werden die alten Wellblechbaracken an der Westseite verschwinden und der Boden, auf dem sie gestanden, wird später die Gebäude für das noch zu errichtende 3. Bataillon zu tragen haben.

— Die Rohbauarbeiten am neuen Rathhause in Waldheim sind nunmehr so weit gefördert, daß in diesen Tagen der Helm mit Spitze auf den Thurm aufgesetzt und die Urkunde in die Kuppel eingelegt werden konnte. Die Einweihung des Gebäudes soll noch in diesem Jahre erfolgen.

— Mittweida, 18. Juli. Ein würdiges Paar, der Bürger und frühere Webermeister Irmscher und dessen Ehefrau. Beide 86 Jahre alt, beging heute wohl und munter die diamantene Hochzeit.

— Oederan, 18. Juli. Durch Schadenfeuer wurde in Falkenau das Seitengebäude der Liebermann'schen Baumwollspinnerei zerstört. Die darin befindlichen Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

— Annaberg, 18. Juli. Die Erbauung der geplanten Drahtseilbahn vom hiesigen Bahnhofe nach der hoch gelegenen Stadt ist nunmehr beschlossen. Die neue Bergbahn wird eine Länge von 282 Meter erhalten und soll stündlich 2000 Personen zu befördern vermögen.

— Buchholz, 18. Juli. Herr Stadtrath Pilz hat der Stadt anläßlich der bevorstehenden Feier ihres 400jährigen Bestehens eine Jubiläumsstiftung im Betrage von 3000 Mk. zur Begründung einer Freistelle in dem zu errichtenden Bürgerhospitale und Herr Stadtrath Esche in Dresden 600 Mk. ebenfalls zu Gunsten des Bürgerhospitals überwiesen.

— Reichenbach, 18. Juli. Vergangene Nacht 1 Uhr brannte hier das Fleischermeister Hemmann'sche Grundstück in der Altstadt völlig nieder. Von den Bewohnern (6 Parteien im alten, 2 im neuen Gebäude) hatten nur wenige versichert.

— Die Bezirke des Staatsarchivates zu Zwickau (Ordnungsnummer 12) sind auf das Archiv von Gasmessern erstreckt worden.

— Amtsgericht. Der Feuermann Franz Wilhelm Otto Kaiser und seine Ehefrau Martha Selma Kaiser geb. Lange haben sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Bei den Angeklagten wohnte bis vor Kurzem die bald blinde und körperlich schwächliche Schwester der Ehefrau. In der zweiten Hälfte des Monats Februar sollte die Gebrechliche eines Abends Waaren herbei holen; sie wurde von Bekannten betrunken gemacht und blieb besinnungslos vor dem von ihr bewohnten Hause liegen. Das Kaiser'sche Ehepaar, auf die Situation aufmerksam gemacht, holte sie hinauf in die drei Treppen hoch belegene Wohnung. Hierbei verging sich die Kaiser gegen ihre Schwester in rohester Weise, sie zog sie einen Theil der Treppe an den Haaren in die Höhe, schlug sie, oben angelangt, mit dem Ledertantoffel, wohin sie traf, selbst in das Gesicht und trat die hilflos am Boden Liegende auch einmal in den Leib. An diesen Mißhandlungen betheiligte sich auch der Ehemann Kaiser, wenn auch nicht in so schlimmer Weise. Im März warf die Kaiser ihrer Schwester eines Tages einen irdenen Topf an den Kopf und brachte ihr dadurch eine blutende Verletzung am Hinterkopfe bei. Straffschärfend erwägt das Gericht die große Rohheit. Die Kaiser erhält 3 Monate 2 Wochen Gefängniß, ihr Ehemann kommt mit 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß davon. — Der vorbestrafte Bauarbeiter Friedrich August Kretzling aus Niedergorbitz entwendete dem Gärtnereibesitzer Walther am 25. Mai aus dessen Gewächshaus einige Zierpflanzen im ungefähren Werthe von 7 Mk. Er hat dafür 1 Monat Gefängniß zu verbüßen. Das Verfahren gegen den des gleichen Diebstahls beschuldigten Arbeiter Oswald Alfred Naumann wird abgetrennt. — Der Bürstenmacher Wilhelm Hugo Arthur Rieger wird wegen eines geringfügigen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Friedrich Carl Max Karras aus Meißen und Heinrich Oswald Langhammer aus Leipzig-Volkmarsdorf, Beide Markthelfer eines hiesigen Wäschehauses, stahlen zwei Mal kleinere Packete Bindfaden, K. außerdem etwa 60 Pfund Packleinewand. Bei Ersterem kommt Diebstahl und Anstiftung, bei Letzterem Diebstahl und Begünstigung in Frage. Karras erhält 3 Wochen Gefängniß, der 17jährige Langhammer einen Verweis. — Am 3. Mai betraten die erheblich vorbestraften Handarbeiter Johann Ernst Kujan aus Niederlehna bei Bautzen und Emil Moritz Klengel aus Groß-Okrilla den Hof eines Grundstückes an der Freibergerstraße. Auf das an sie gerichtete Ersuchen, sich zu entfernen, antworteten sie mit den groblichsten Beschimpfungen des Aufforderungsberechtigten, namentlich lärmte Kujan fortgesetzt. Das Urtheil lautet für diesen auf 3 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft, für Klengel auf 2 Monate Gefängniß. — Dem 19jährigen Schlosser Max Walter Ziegler stach am 6. Juni ein auf der Straße einen Augenblick unbeachtet gelassenes Fahrrad in die Augen; er ergriff Besitz davon und wandert nun auf 3 Monate in's Gefängniß. — Der 17jährige Markthelfer Arthur Hans Zöllner hat für die Entwendung eines geringen Geldbetrages 2 Monate Gefängniß zu verbüßen. Am 17. April eignete er sich in einer hiesigen Fabrik, wie die Beweisaufnahme ergiebt, mindestens 10 Pfg. an, die einer Mitarbeiterin gehörten; die Anklageschrift bezifferte den Betrag auf 50 Pfg. Die strenge Bestrafung ist auf zwei wegen Diebstahls erlittene Vorstrafen zurückzuführen. — Der 19jährige Buchdrucker Heinrich Otto Thieme aus Freiberg begann am 12. Juni mit zwei Berufsgenossen, die bereits abgeurtheilt sind, in einem hiesigen Gasthaus Skandal und warf die Gäste mit Bierunterlegern. Für die dadurch begangene Körperverletzung hat Th. 14 Tage Gefängniß zu verbüßen. — Der Markthelfer Joseph August Paul Huberleck in Mickten blieb am Abend des 9. Juli bei einer Menschenansammlung auf der Hechtstraße stehen mit der Absicht, über die Ursache der Entstehung des Knäuels Erkundigungen einzuziehen. H. wurde von einem Gendarmen aufgefordert, sich zu entfernen. Da die Mahnung nach seiner Meinung zu barsch geschah, äußerte er sich beleidigend über das Stadtgendarmerie-Korps. H. hat seine Ausfälligkeiten mit 5 Tagen Gefängniß zu sühnen. — Der Handelsmann Ernst Paul Hanenstein aus Leutersdorf gerieth am 20. Mai mit seinem Hauswirth wegen der Kinder in Streit, in dessen Verlauf er zu Thätlichkeiten überging. H. wird wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Kaufmann Edmund Oscar Kreischer wird für den in einem Restaurant in Striesen begangenen Hausfriedensbruch und die im Anschluß daran ausgetheilten Beleidigungen zu 60 Mk. Geldstrafe oder 12 Tagen Gefängniß verurtheilt. Kr. will bei dem Vorgang stark angetrunken gewesen sein, sodaß er sich auf nichts mehr besinnen könne. — Der Kutscher Gustav Erwin Hennig war am 1. Juni mit seinem Fuhrwerk auf eine Fußgangbahn gefahren, während er sich an einer Trinkbude erfrischte. H. wurde von einem Gendarmen zur Rede gesetzt und nach dem Namen gefragt, den er zu nennen sich aber weigerte. Er sollte abgeführt werden, leistete indeß Widerstand. H., der noch unbestraft ist, erhält 20 Mk. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängniß und 1 Tag Haft. — Die Arbeiter Wilhelm Alfred Langer und Johann August Letzmann entnahmen vor etwa einem Jahre von einem Fahrradhändler in Laditz je ein Zweirad im Werthe von 200 bezw. 250 Mk. auf Abzahlung mit dem üblichen Eigenthumsvorbehalt des Verkäufers. Beide hatten noch ungefähr je 100 Mk. auf die Räder zu bezahlen, verkauften sie aber ungeachtet dessen. Jeder der Angeklagten erhält 1 Monat Gefängniß. — Der Damen-Konfektionär Julius Smetana hatte Schneiderinnen an Vorabenden von Sonn- und Festtagen bis nach 5½ Uhr Nachmittags arbeiten lassen; er wird für diese Uebertretung der Gewerbeordnung zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Der 18jährige Arbeiter Otto Albert Mödling aus Schlesien entwendete dem Untermiether seines Schwagers hier im Sommer 1898 eine Stoffhose im Werthe von 18 Mk. und verkaufte sie. Vor Kurzem tauchte M. in einem Geschäft auf der Pillnitzerstraße wieder auf, wo er den Ladeninhaber um 20 Mk. zu schädigen suchte. Er hat nun auch seine erste Strafthat mit zu sühnen. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängniß. — Die 26jährige Wirthschafterin Anna Marie geich. Schippel geb. Schale aus Reichenbrand, jetzt in Mittelfolma wohnhaft, verschaffte sich am 10. Januar in Rothnitz auf betrügerische Weise ein Darlehen von 10 Mk. Sie wurde erst am 10. April vom Amtsgericht Döhlen wegen Betrugs zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe sie noch nicht verbüßt hat. Unter Aufhebung dieses Urtheils wird die Angeklagte nunmehr zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Tischler und Diener August Richard Scharf aus Bautzen spiegelte mehreren Bekannten hier vor, er sei Polizeibeamter in Leipzig, habe in Dresden dienstlich zu thun, könne aber nicht zurückreisen, da er sein Portemonnaie verloren habe. Es gelang ihm, in 6 Fällen zusammen 34 Mk. zu erhalten; von zwei Freunden wurde er abgewiesen. Scharf hat 14 Tage Gefängniß zu verbüßen. Nach dieser Zeit wird er dem Amtsgericht Pirna, das gegen ihn Haftbefehl erließ, zugeführt. — Der Buchbinder Richard Georg Ernst Morawe hatte im August v. J., zu welcher Zeit er in einer hiesigen Kunstanstalt in Stellung war, Druckerzeugnisse, wie Ansichtskarten 2c., im Werthe von 5 Mk. sich angeeignet. Als Grund giebt er an, bei seinem Weggange von hier hätte er gern ein Andenken von Dresden gehabt. Das Urtheil lautet auf 1 Woche Gefängniß, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. — Der Arbeiter Franz Albert Polensky in Blasewitz wird wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. P. hatte von einem Neubau, auf dem er beschäftigt war, nach und nach Abfallholz und größere Stücken Nutzholz mit nach Hause genommen. Er wendet ein, die Erlaubniß dazu seitens des Eigenthümers gehabt zu haben; dieser Einwand wird ihm aber widerlegt. Niemals sei ihm erlaubt worden, Nutzhölzer sich anzueignen, wenngleich der Bauherr gegen die Mitnahme von Spänen nichts einzuwenden gehabt hätte. Der Angeklagte, der übrigens wegen Unterschlagung mit 4 Monaten vorbestraft ist, geberdet sich vor und während der Verhandlung höchst theatralisch. Bald weint er bitterlich, bald ergeht er sich in Beschimpfungen der Justiz und seiner Umgebung.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	4	Geldverkehr	11, 12
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	12
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	12
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	12, 13
Angebotene Stellen	11	Versteigerungen	7
Stellen-Gesuche	11		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

London, 18. Juli, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Trüb.

2½% Konsols	93⅞	4% türkische Tpp.	100	4% Russen 1889		Mexikaner	71¼
Engl. K.-Anl.	89⅞	4% Griech. Anl.	38¼	Konsol. Türk.	99⅞	Atch. Topeka	57¼
2½% Argentin. Gold-Anleihe	94	1887er Russ. Anl.	107	Sp. 4% Aufl. A.	70⅞	Canadian Pac.	106
4½% Argentin.	—	Ital. Rente	100⅞	Tk. Tab. 1. Rat.		Chic.-Milw.	148
3% Russ. Anl.	99⅞	Port. Tpp.	67⅞	Lit. D.	24⅞	Louisville	107¼
4% Chin. Anl.	95	6% Mexik. Cons.		Ottomanbank	15⅞	Nortb. Pac. Pr.	—
3½% Egypt.	100	Ober Anl.	93⅞	Chartered	3⅞	Ober neue Shares	82
		Portug. 3%	26	Rio Tinto	53¼	Tendenz:	[illegible]

Nordbrn. Comm. —. Norfolk Shares 50. Dividends —. Union Pacific —.

Magdeburg, 18. Juli. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —.—, Kornzucker ohne Sack 88% Rendement 10,20—10,35. Nachprodukte ohne Sack 75% 7,50—7,80. Tendenz: ruhig. Krystall-Zucker I. mit Faß 28,75. Brot-Raffinade I. ohne Faß 29,29. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per Juli 9,25 G., 9,30 B., per August 9,30 B., 9,22½ B., per Septbr. 9,15 G., 9,22½ B., per Oktbr.-Dezember 8,75 G., 8,80 B., per Januar-März 8,95 G., 8,97½ B. Tendenz: ruhig.

Liverpool, 17. Juli. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle, Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Erregt. Juli-August 4 21/64 bis 4 20/64 Käuferpreis, August-September 4 19/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 19/64 do., Oktober 4 17/64—4 18/64 do., Oktober-November 4 17/64—4 18/64 Werth, Novbr.-Dezember 4 16/64—4 17/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 15/64 bis 4 16/64 do., Januar-Febr. 4 16/64—4 17/64 Käuferpreis, Februar-März 4 17/64 bis 4 18/64 Verkäuferpreis, März-April 4 20/64 d. Werth.

New-York, 17. Juli. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 8⅞ do. Lieferung per September 7,70, per November 7,71, do. New-Orleans 8⅞. Schmalz Western steam 8,80, do. Rohe & Brothers 8,90. Mais per Juli 53⅞, per September 54⅞, per Oktober 55. Weizen Tendenz: —. Rother Winterweizen loco 70⅞. Weizen per Juli 71⅞, do. per September 73⅞, do. per Oktober 73⅞, do. per Dezember 75⅞. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5⅞, do. (Rio) Nr. 7 per August 4,85, do. per Oktober 4,95. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,7[illegible]. Zucker 3⅞. Zinn 27,40. Kupfer 17,00.

Preis-Notirungen für Petroleum am 17. Juli (mitgetheilt von Wachs & Flöhner, Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 6,90, Philadelphia 6,85, Rohes Petroleum 7,00. Pipe line Certificates per Januar 105. Baumwollsaat —,—. — Hamburg: ruhig. Standard white loco 6,35.

Zum deutschen Aktienrecht schreibt man der „Nb. Wen. Ztg.": Es hat nicht mit Unrecht Aufsehen erregt, daß der Vorstand der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Schuckert & Co. auch nicht auf einen Theil des Tantièmen-Bezuges verzichtet hat, obwohl infolge des Leipziger Bankbruchs die Gesellschaft nicht nur nicht die angekündigten 10% Dividende, sondern überhaupt keine Dividende zahlt. Da an Tantièmen für den Vorstand und die Beamten der Gesellschaft 749 250 M. gemäß dem Antrage des Aufsichtsraths und dem Beschluß der Generalversammlung gezahlt werden müssen, entsteht die Frage, ob es wünschenswerth ist, die gesetzliche Möglichkeit für ein derartiges Verfahren nach wie vor zu gewähren. Zahlt eine Aktiengesellschaft an die Aktionäre keinen Pfennig Dividende, so widerspricht es dem öffentlichen Rechtsbewußtsein, wenn Vorstand und Beamte Tantièmen in einer Höhe erhalten, wie es bei der Firma Schuckert & Co. der Fall ist. Von dem guten Willen der Betheiligten wird sehr selten ein Verzicht auf die vereinbarte Tantième zu erwarten sein; um so wünschenswerther erscheint eine organische Maßnahme, die grundsätzlich beim Fortfall jeder Dividendenzahlung den Bezug von Tantièmen zwar nicht beseitigt, aber doch beschränkt. Wenn jetzt gegen den Aufsichtsrath der Schuckert-Gesellschaft in der Fachpresse Angriffe gerichtet werden, so steht dazu in eigenthümlichem Gegensatze die Thatsache, daß dem Aufsichtsrathe von der Generalversammlung mit 4128 gegen 138 Stimmen Decharge ertheilt wurde. Weniger überraschend erscheint dieses Stimmenverhältniß, so bald man sich erinnert, daß von den gesammten 42 000 Stimmen nur 8016, d. h. etwa ⅕, in der Generalversammlung vertreten waren, unter denen der Aufsichtsrath und sein Anhang wie gewöhnlich das Uebergewicht hatte. Gerade die Nichtvertretung der überwiegenden Mehrheit der Stimmen in den Generalversammlungen der Aktiengesellschaften stellt sich immer mehr als ein Uebelstand heraus. Gegen ihn Abhilfe zu schaffen, dafür Sorge zu tragen, daß in den Generalversammlungen der Aktiengesellschaften die überwältigende Mehrheit der Aktionäre sachkundig und gewissenhaft vertreten werde, hierüber sollten die Betheiligten ernsthaft nachdenken.

Ueber die verschiedentlich verbreitete Meldung von einer Betriebseinschränkung der sächsischen Spinner, welche infolge großer Vorräthe bei den süddeutschen und rheinisch-westfälischen Spinnereien vorgenommen werden soll, erfährt die „Leipz. Ztg." von durchaus maßgebender Seite, daß eine Betriebseinschränkung von Seiten der sächsischen Spinner bisher noch nicht beschlossen ist und solche eventuell auch nur wegen völlig unlohnender Garnpreise erfolgen würde.

Zur Lage der Cementindustrie. Die Alsenschen Portland-Cementfabriken, die Portland-Cementfabrik in Hamburg, die Breitenburger Portland-Cementfabrik in Lägerdorf und die Vorwohler Portland-Cementfabrik Bland & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Hannover, veröffentlichen die folgende gemeinsame Bekanntmachung: „In Folge vielfacher Anfragen aus dem Kreise unserer Aktionäre über die Veranlassung des allgemeinen Kursrückganges der Cementaktien halten wir es für unsere Pflicht, Folgendes öffentlich zu erklären: Es ist richtig, daß durch eine Ueberproduktion, welche sich in den letzten Jahren herausgebildet hat, die Lage der Cementindustrie zur Zeit keine erfreuliche ist und daß in Folge dessen der Geschäftsgewinn des laufenden Jahres bei allen norddeutschen Portland-Cementfabriken gegenüber demjenigen der letzten Jahre geringer ausfallen wird. Trotzdem sind die unterzeichneten Firmen überzeugt, daß ihre gesunden und in jeder Beziehung den Anforderungen der modernen Technik entsprechenden Werke die derzeitige Depression der Konjunktur gut überstehen und später auch wieder erfreulichere Geschäftsresultate zeitigen werden. Die Unterzeichneten halten daher den rapiden Kursrückgang ihrer Aktien für unberechtigt und gestatten sich, ihren Aktionären anheimzugeben, sich nicht durch weitere übereilte Verkäufe selbst in schwerer Weise zu schädigen, da kein Grund dafür vorliegt, wegen einer vorübergehenden geringeren Rentabilität derartige Kapitalverluste zu erleiden."

Englische Banken. Nach dem Geschäftsbericht von Parrs Bank für das erste Semester dieses Jahres betrug der Gewinn nach Abzug der Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen 2c. inkl. 95 596 Pfd. Sterl. Vortrag 256 550 Pfd. Sterl. Die Direktoren schlagen für das mit dem 30. Juni abgelaufene und für das mit dem 30. September ablaufende Quartal je 19% Dividende p. r. vor. Auf neue Rechnung werden 97 518 Pfd. Sterl. vorgetragen.

Insolvenzen böhmischer Firmen. Die Kolonial- und Farbwaarenfirma D. L. Kohn in Prag befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiva sollen 880 000 Kr. betragen. Als betheiligt werden unter anderem die Zivnostenska Banka und die Filiale der Länderbank genannt; letztere ist jedoch gedeckt, während erstere nur theilweise Deckung besitzen soll. — Ferner ist die Barchentfabrik von M. & C. Feldschack in Königshof, Böhmen, insolvent geworden. Die Passiva betragen, wie der „Mons." meldet, ca. 800 000 Kr. Die Firma steht einen Vergleich an.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof vom 18. Juli. Auftrieb: 74 Rinder (und zwar 9 Ochsen, 1 Kalb, 36 Kühe, 28 Bullen), 480 Kälber, 88 Schafe, 467 Schweine, zusammen 1118 Thiere. Geschäftsgang: Kälber sehr langsam, sonst langsam. Unverkauft blieben verauf: 30 Rinder, 10 Schafe und 21 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber 1. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 37—39, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 34—36, 3. geringe Saugkälber 30—33. Schafe: 2. ältere Mastlämmer 27—28, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 25—26. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56—58 resp. 59—61, 2. fleischige 53—55 resp. 56—58. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmeergewicht.)

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Postd. „Prinzessin Victoria Luise" ist am 16. Juli in Gudwangen angekommen. Hamb. Doppelschr.-Schnelld. „Deutschland" hat am 17. Juli die Reise nach Cherbourg und Hamburg fortgesetzt. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Pretoria" hat am 17. ds. die Reise nach Cherbourg und Hamburg fortgesetzt. Hamb. Postd. „Armenia" ist am 16. Juli von Philadelphia nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Abessinia" ist am 16. ds. von Hamburg in Halifax angekommen. Hamb. Postd. „Ancomedia" ist am 16. Juli Lizard passirt. Hamb. Postd. „Polaria" ist am 16. ds. von Newport News abgegangen. Hamb. Postd. „Markomannia" ist am 16. Juli Lizard passirt. Hamb. Postd. „Francia" ist am 16. ds. in St. Thomas eingetroffen. Hamb. Extrad. „Consorzio Carbonk" ist am 16. Juli in Dünkirchen angekommen. Hamb. Postd. „Andalusia" ist am 16. ds. in Port Said angekommen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Batavia" ist am 16. ds. in Nagasaki angekommen. Hamb.-Amerik. Reichspostd. „Kiautschou" ist am 17. ds. von Singapore weitergegangen. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Amazonas" ging am 17. Juli von Cuxhaven in See; „Cap Verde" ging am 17. Juli von Cuxhaven in See.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die offene Handelsgesellschaft Hermann Behrend in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Hermann Edwin Spatscheck ausgeschieden ist und der Kaufmann Carl Jacob Friedrich Ruf das Handelsgeschäft und die Firma fortführt (angegebener Geschäftsraum: Grunaerstraße 27); — daß die Firma Alexander Meyer vorm. Alexander Hildebrand in Dresden erloschen ist.

Eingetragen wurde: daß die Firma Moritz Gasse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, den Kaufleuten Friedrich Georg Francke und Friedrich Ernst Dörrer, Beide in Dresden, Gesammtprokura ertheilt hat; — daß die offene Handelsgesellschaft Villeroy & Boch in Dresden, Zweigniederlassung des in Mettlach unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, dem Dr. Roger v. Boch und dem Luitwin v. Boch, Beide in Mettlach, Prokura ertheilt hat; — daß die von der Firma Fr. Wm. Stolz & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden an Johannes Eberhardt Stolz ertheilte Prokura erloschen und daß Gesammtprokura ertheilt ist dem Kaufmann William Walther Stolz in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Hermann Behrend (nicht Bedrend) in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Hermann Edwin Spatscheck ausgeschieden ist und der Kaufmann Carl Jacob Friedrich Ruf das Handelsgeschäft und die Firma fortführt (angegebener Geschäftsraum: Grunaerstraße 27).

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermischtes.

** Aus Remagen am Rhein schreibt man der „Frankf. Ztg.": Ost, und so auch Sonntag den 14. Juli kommt der junge Kronprinz Wilhelm mit einer lustigen Rad- oder Motor-Gesellschaft auf Stahlroß oder über kühle Wellen zu Herrn Carnaiola, dem stets höflichen Wirth. Ungenirt durch die Neugierigen, bewegen sich die fröhlichen Borussen wie in eigenem Hause; zu kaltem Mahle lassen sie sich eine „kalte Ente" brauen, und von einigen überschlanken Amerikanerinnen begleitet: Frl. Schuckart aus New-York, Frl. v. Blücher, dann dem Baron Alden, dem Gouverneur Oberst v. Pritzelwitz, dem Adjutanten v. Winslow, verschmähen des Kaisers Schwester, ihr Gatte, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Fürst Schönburg, Graf Dönhoff nicht, vor den Augen des neugierigen Publikums eine „Washington-Post" oder einen Schleifwalzer im Saale zu tanzen. Am Sonntag ließ sich der Kronprinz von dem Cymbalum-Künstler der ungarischen Kapelle, Kovacz Josef, in dessen Trommelgeheimnisse auf dem Glaskasten einweihen und es gelang ihm auch, selbst dem ungarischen Klavier eine einfache Melodie zu entlocken.

** Die „Walpurgishalle" auf dem Hexentanzplatz im Harz, eine Schöpfung des Malers Hermann Hendrick und des Baumeisters Bernhard Sehring, wird am Sonnabend den 20. Juli eröffnet.

** Der Berliner „Lokalanzeiger" meldet: Bei Allenstein entgleiste ein Zug; die Lokomotive und 5 Wagen wurden zertrümmert. Der Führer und der Heizer wurden getödtet. — Demselben Blatte wird aus Elbing berichtet: Ein badender Knabe ertrank; sein 12jähriger Bruder ist bei dem Rettungsversuche ebenfalls ertrunken.

** Erschossen hat sich am 14. Juli in Kreienen der Oberleutnant Max Knoll vom Weseler Feld-Artillerie-Regiment. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Ueber die Ursache der unseligen That theilt man mit, daß der Verstorbene die That in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt haben soll. Der Bruder des Selbstmörders, der Studiosus Knoll aus Göttingen, entleibte sich vor einiger Zeit ebenfalls durch Erschießen.

** Der Trauring des österreichischen Thronfolgers. Eine peinvolle Stunde durchlebte jüngst Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der mit der geb. Gräfin Chotek vermählt ist. Auf einer Reise begriffen, stand er am Fenster des dahinbrausenden Zuges. Der Pflicht der Repräsentation entnommen, wollte er es sich gleich gewöhnlichen Sterblichen im Coupé ein Bischen bequem machen. Er zog sich zunächst die Handschuhe aus. Er mag dabei wohl etwas hastig gewesen sein, denn er streifte mit dem Handschuh zugleich auch den Trauring ab, und dieser flog zum Fenster hinaus. Im ersten Augenblick war der Erzherzog über den Verlust so erschrocken, daß er schon die Nothleine ziehen und den Zug zum Halten bringen wollte. Dann aber überwog doch der Wunsch, alles Aufsehen zu vermeiden. Er prägte sich die Stelle, wo er den Ring verloren, möglichst genau ein und merkte sich auch die Nummer des nächsten Wärterhäuschens. Auf der Station, auf der der Zug fahrplanmäßig hielt, gab er dann dem Stationschef auf, nach dem werthvollen Kleinod suchen zu lassen. Man kann sich denken, daß dies mit der größten Sorgfalt geschah. In der That wurde an der angegebenen Stelle der Ring gefunden, und der Erzherzog konnte ihn vergnügt lächelnd wieder an den Finger stecken, nachdem er den Ueberbringer reichlich belohnt hatte.

** Die Bernhardiner Hunde und der Fernsprecher. Ein französischer Wanderer, der kürzlich von Martigny aus über den St. Bernhards-Paß ging, gerieth etwa eine Stunde unterhalb der Paßhöhe in dichten Nebel. Da es ihm nicht rathsam erschien, weiter zu gehen, setzte er sich zuversichtlich auf einen Felsblock und wartete auf die so sehr berühmten Bernhardiner Hunde, die ihn auffinden und geleiten sollten. Indessen kam kein Hund; nach einer Stunde Wartens verzog sich der Nebel, und der Reisende erreichte wohlbehalten das Hospiz. Dort erkundigte er sich bei den Priestern, weshalb kein Hund ausgeschickt worden wäre, und erhielt die Auskunft, daß die Hunde nur mehr auf telephonischen Anruf ausgesandt werden. So sonderbar das klingt, so guten Grund hat die Einrichtung in den bestehenden Verhältnissen. Der St. Bernhards-Paß, dessen Höhenwege während 8 Monaten im Jahre mit Schnee bedeckt sind, wird jetzt auf einer wohlgeführten und wohlgehaltenen Straße überschritten, an deren Kehren Schutzhütten angebracht sind, die selbst bei Nebel gesehen werden können, die, immer offen, gegen Sturm und Schnee Schutz gewähren. Jede dieser Schutzhütten ist mit dem Hospiz durch Fernsprecher verbunden, so daß der Wanderer bei bedenklichem Wetter, starker Erschöpfung durch den Fernsprecher um Hilfe bitten kann. Diese Einrichtung ist zu beiden Seiten des Passes allgemein bekannt und wird jedem Landfremden, der dieses Weges zieht, in den Thälern von Wallis und Piemont mitgetheilt. Wenn nun solcher telephonischer Hilferuf kommt, so weiß man im Hospiz auch sofort, von welcher Schutzhütte aus die Hilfe erbeten wurde. Dann wird ein Mann und ein Hund ausgeschickt. Der Hund trägt ein Körbchen um den Hals, in dem Brot, Käse und Wein enthalten sind; er wittert schon auf 20 Minuten Entfernung den Menschen und läuft nun voraus mit seiner Ladung. Diese Einrichtung erleichtert die sichere Hilfe und erspart den Insassen des Hospizes das oft unmöthige planlose oder vergebliche Absuchen des Passes. Der St. Bernhards-Paß ist heute noch sehr stark besucht. Das Hospiz bewirthet jährlich 4—5000 Reisende, 5—6000 Pilger und etwa 15 000 piemontesische Arbeiter, die in der Schweiz Arbeit suchen. Selbst im strengsten Winter kehren sechs bis acht Gäste täglich dort ein. Der Fernsprecher als Rettungsanstalt bewährt sich jährlich an vielen Menschen.

* Bei der Eröffnung der neuen Bahnstrecke Homburg-Friedberg ereignete sich ein heiterer Zwischenfall auf der Station Seulberg. Dort hatten sich nämlich die Vertreter der Gemeindebehörde nebst Deputationen der Industrie und der Landwirthschaft eingefunden und harrten in stummer Erwartung der Ankunft des von Homburg kommenden Festzuges, um denselben zu begrüßen und an der festlichen Fahrt theilzunehmen. Endlich ist der Zug in Sicht, Alles ist auf's Höchste gespannt. Da — sei es, daß man vergessen hatte, die Seulberger auf das Programm zu setzen, sei es, daß die so überaus schön geschmückte Sekundärbahn-Lokomotive im Bewußtsein ihrer Schönheit übermüthig wurde und es unter ihrer Würde hielt, anzuhalten — kurzum, der Zug saust in voller Geschwindigkeit, ohne auch nur Miene zum Anhalten zu machen, durch die Station, vorbei an den erwartungsvollen Gesichtern, und eilt nach Friedrichsdorf. Aber die von Seulberg sind Männer der That und lassen sich durchaus nicht so leicht aus der Fassung bringen. Rasch entschlossen setzten sie sich in Trab, derselbe verwandelt sich in Galopp, dann in Sekundärbahn-Geschwindigkeit und endigt mit dem Resultat, daß die tapfere Schaar fast gleichzeitig mit dem durchgegangenen Festzug auf der Station Friedrichsdorf eintrifft, gerade noch rechtzeitig genug, um in das Hoch der Friedrichsdorfer einzustimmen, den ungetreuen Zug zu besteigen und auf demselben nach Friedberg zu dampfen, wo der gemeinsame Durst bald alle Festtheilnehmer in schönster Harmonie vereinigte.

* Das Opfer eines schlechten Scherzes wurde die Tochter eines Kaufmanns in Berlin, die mit einem Buchhalter B., der in einem Fabrikgeschäft angestellt ist, sich in kurzer Zeit verloben wollte. Vor 14 Tagen mußte B. an Stelle eines Reisenden, der sich auf Sommerurlaub befindet, eine längere Geschäftstour unternehmen. „Aus Scherz" lancirten nun zwei Freundinnen des Frl. H. ein Inserat in eine Zeitung, in welchem B. seine Verlobung mit einer Danziger Schlachtermeisterstochter anzeigt. Da Frl. H. den letzten Brief ihres Geliebten thatsächlich aus Danzig empfangen hatte, so nahm sie an, daß ein Verrath des B. vorliege und sie hintergangen worden sei. Trostlos hierüber, nahm die Getäuschte in selbstmörderischer Absicht eine zum Reinigen von Metallgegenständen bestimmte Salzsäurelösung. In bedenklichem Zustande wurde das Fräulein in eine Klinik gebracht.

* Ein „Kleideraufschlitzer", der seit längerer Zeit den Damen in den Straßenbahnwagen in Berlin mittelst einer Taschenscheere die Kleider zerschnitt, ist in der Person eines bemittelten Baumeisters Kr. aus dem Westen Berlins verhaftet worden. Wiederholt war in den Zeitungen auf einen Straßenbahn-Fahrgast aufmerksam gemacht worden, der während der Fahrt, zumeist in später Abendstunde, die Kleider neben ihm sitzender Damen mit einer Scheere aufschnitt, ohne daß die letzteren den Frevel im ersten Augenblick bemerken konnten. Der Unhold ist jetzt auf frischer That ertappt worden. Er räumte die ihm zur Last gelegten Thaten ohne Weiteres ein, machte aber geltend, daß er unter dem Drucke krankhafter Neigungen gehandelt habe. Kr. ist verheirathet und Vater zweier Kinder.

Wittig, Scheffelstr **15, f. geh. Krankh.** 9—5, Abds 7—8

Schnelle Hilfe! in allen **geheimen** Leiden. **R. Held,** f. gesammte Heilkunde. **Haut- u. Frauenkrankheiten,** Marschallstraße 39, 2. Sprechzeit 10—1 u. 4—8, Sonntags 10—2. **Schmerzlose** Behandlung. Auswärts auch **brieflich.**

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Barth-Blasewitz
bis 18. August verreist! §

Dr. med. C. R. Meyer,
Spezialarzt für Blasen- u. Nierenleiden, §
verreist vom 20. Juli bis 17. Aug.

Bekanntmachung.

Zum Konkursverwalter des Rechtsanwalts und Notars **Unger** in **Teuben** bestellt, fordere ich alle Diejenigen, welche Ansprüche an denselben haben, auf, ihre Forderungen möglichst bald bei dem Kgl. Amtsgericht Döbeln anzumelden.

Diejenigen, welche den Rechtsanwalt Unger mit Führung von Rechtsgeschäften beauftragt haben, ersuche ich, mir baldmöglichst mitzutheilen, wem sie die Fortführung ihrer Angelegenheiten übertragen wollen.

Wer dem Rechtsanwalt Unger etwas schuldet, wolle dies mir sofort mittheilen.

Dresden, den 16. Juli 1901.

Rechtsanwalt **Dr. Alfred Lehmann,** Marschallstr. 8, 2.

Rasirapparate
(bequemes Rasiren; Verletzen des Gesichts unmöglich),
Rasirmesser
unter Garantie,
Abziehriemen,
Rasirpinsel, Seifen, Näpfe,
komplette **Rasir-Etuis**
in großer Auswahl
empfiehlt
C. Robert Kunde,
Wallstr. 1, Ecke Wilsdrufferstraße,
und Pragerstraße 31.

Kummer Elektr.-Werke.
Aktionäre, welche gewillt sind, sich meiner
gemeinsamen Aktion
gegenüber den verantwortlichen Stellen anzuschließen, bitte ich (als Besitzer von 10 Aktien) um ihre Adressen. Adr. u. **W. C. 830** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Dresdner §
Zahnärztliche Klinik.
Sprechz. 9—5. **9 Struvestr. 9.** Sonnt. 10—12.
Vollst. schmerzlose Zahnoperation i. allgem. u. örtl. **Betäubung.** Unbemittelten tgl. von 9—10, 12—1, 5—6 **kostenfreie** Behandlung. **Plomben** v. 1,50 an, **künstl. Zähne** (Passen garant.) v. 2 M. an. Lok. **Betäubung** beh. **schmerzl.** Zahnziehens 1,50. **Dr. Hendrich.**

Das Paradies der Sächs. Schweiz
Bad Schweizermühle.
Bekannt als vornehmer, ruhiger u. kühler Sommeraufenthalt.
Neuer Besitzer: **L. Felgenhauer.**
Arzt: Dr. **Flemming.** §

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont,
unentbehrliche **Zahn-Crême.**
Ein gutes Zahnputzmittel darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Emaill zerkratzen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit großem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiß und gesund erhält. §

Weisse Mützen
in 12 verschiedenen Façons am Lager.

Clubmützen
werden auf Bestellung gearbeitet.

Elegant.
Mit Ventilationsrand.
Weiss Mk. 2.50.

Automobile.
Weiss mit echtem Lederschild Mk. 3.—.

Alexander 1,25.
Lederschild 2,50.

„Zum Pfau"
Frauenstr. 2.

Weisse Mützen
45 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk., 1,25, 1,50, 2.—, 2,50, 3.—, 3,50.

Disponible Credite
Finanzielle Transactionen
für Industrielle, Fabrikanten und Realitäten-Besitzer
Discont, Acceptations-Credite, Lombard offener Buchforderungen, Convertirungen, Ankauf guter Forderungen.
Bank Forgalmi Iroda
Budapest, Theresienring 18.

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.
II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.
Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Lübeck, London.
Aktienkapital: 130 Millionen Mark.
Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere **Depositen-Kassen** vergüten bis auf Weiteres für **Baar-Einlagen** gegen Depositenbuch

ohne Kündigungsfrist	**2 %**	**pro Jahr spesenfrei.**
mit einmonatiger „	**2½ %**	
mit dreimonatiger „	**3 %**	
mit sechsmonatiger „	**3½ %**	

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Kassen in Empfang genommen werden.

Wir halten uns empfohlen für den **An-** und **Verkauf** von **Effekten,** zur **Einlösung** sämmtlicher zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine,** zur **Gewährung** von **Darlehen** gegen börsengängige Werthpapiere, **Aufbewahrung** bez. **Verwaltung** von **offenen** und **geschlossenen Dépôts, Ausschreibung** von **Checks, Tratten, Reisecreditbriefen,** für **Auszahlungen** an auswärtigen und überseeischen Plätzen, zur **Vermiethung** von **Safes,** eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschlusse des Miethers, für **Conto-Corrent-Verkehr.**

Dresdner Bank.

Offene Stellen.

Gesucht

werden einige tücht. Provisionsreisende innerh. u. außerh. Sachs. welche womögl. schon Tischlereien besuchen, auf guten Holzartikel. Off. u. **H. Z. 274** Exp. d. Bl.

Inseraten-Acquisiteur
für Platz von erst. Zeitschriften-Verlag gesucht. Nur 1. Kraft, d. bereits f. andere Unternehm. mit Erfolg thätig, wird berücks. (kein Geh., nur Provision.) Bei Thätigk. guter Verdienst. Auch für einige and. Großstädte suche noch Platzvertr. Off. u. **A. C. 130** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Haus- und Küchenmädchen,
20—22 Mk. Lohn, Hausburschen sucht sof. od. 1. Aug. Bur. **Rühle** in **Löbtau,** Bismarckstr. 8, p.

Jg. sauberer Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht im **Gasthof zum Hecht,** Dresden-Trachenberge.

Oek.-Scholarin-Gesuch.
Zum baldigen Antritt wird auf ein Rittergut unter direkter Leitg. der Hausfrau ein junges Mädchen gesucht, welches Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen. Familienanschluß Bedingung. Adr. **„Invalidendank" Grimma** unter **H.** erbeten

Ein schlichtes, natürliches Fräulein
an Stelle der Hausfrau als Vorsteherin d. Haushalts ein. Fabrikbes. nach Zwickau, später in Schandau wohn., gesucht. 50 M. Monatsgeh. 2 Mädch. z. Seite. Heirath nicht ausgeschl. Ausführl. Darleg. der Verh. u. Kenntnisse u. **H. V. 272** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Reisender
für photograph. Vergrößerungen rc. zum Besuche von Privatkundschaft gegen hohe Provision sofort gesucht **Kunstanstalt Grunaerstraße 47.**

Per 1. Okt. c. suche ich für mein Kolonialw.- u. Bankgeschäft einen solid., gewandt. j. Mann, der in sämmtl. Kontorarb. bewand. u. fl. frdl. Verk. ist. Kost u. Log. i. Hause. Julius Ritter, Eilenburg.

Für ausw. **Wiener Café** suche zum mögl. bald. Antr.
jüngeren Zahlkellner
mit guten Zeugn. Offerten mit Zeugnißabschriften und Bild an **Wielisch,** Gr. Brüderg. 15, 1., Centralbureau f. Gastwirthe.

Junger Gärtner
für Villa sofort gesucht. Näh. **Radebeul,** Marienstraße 18, Vorm. 8—9 Uhr.

6—10 Mark täglich
verdienen redegewandte Leute durch risikolosen Verkauf der **Nahrungsmittel** berühmter Fabrik. Näh. bei **Reichert,** Victoriastraße 14, 3. Et.

Wirthschafterin.
Wittwer in den 40er Jahren sucht unabh. Wittwe oder älteres Mädchen als Wirthsch. Heirath nicht ausgeschl. Werthe Adr. mit Ang. der näh. Verhältn. unt. **C. H. 100** bis 26. Juli an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna,** erbeten.

Offene Stellen.
2 Kutscher, 1 Diener, 1 Hausdiener, 17—19 Jahre, **1 Hausbursche,** 14—16 Jahre, **2 Ernteburschen,** 15—17 Jahre, **2 Arbeiterfamilien, Groß- und Pferdeknechte, Jungen und Mägde, Ochsenknechte,** 16—20 Jahre, **Wirthschafterinnen, Jungfer, Stütze, Köchin, Stuben- u. Hausmädch.** sucht **Bureau Otto Luther, Dresden,** Töpferstraße 15, pt. Nächst Frauenkirche-Neumarkt.

Ein Herr
gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verk. uns. **Cigarren** an Wirthe, Händler rc. Vergtg. M. 120 per Monat außer hoher Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Tücht. Kutscher
werden sofort gesucht in Coffebande, Dresdnerstr. 9.

Für das kaufmännische Bureau einer Maschinen-Fabrik in Löbtau-Dresden wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, welcher zu Ostern die Schule verlassen hat, pr. 1. Okt.
als Lehrling
gesucht. Demselben wird ein wöchentl. Taschengeld gewährt. Off. u. **M. 90** Fil.-Exp. Plauen.

Kellnerinnen f. Bur. Germania. Chemnitz, Lohstraße 24. Teleph. Nr. 3023. Wohnung im Hause.

Hausmädchen zu einzl. Dame gesucht Jacobsgasse 8, 1.

Welcher Baumeister
übernimmt den Bau eines Miethhauses in dem noch Wohnungsmangel zeigenden Plauenschen Grunde unter der Bedingung, daß die Anzahlung in Gestalt einer Baustelle geleistet wird und die übrige Bausumme erst bei Hypothekenregulirung zahlbar ist. Off. unter **D. L. 232** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Cognac-Brennerei ersten Ranges
sucht zu baldigem Antritt einen beim Großhandel eingeführten
Reisenden.
Reflektirt wird nur auf eine **allererste** Kraft mit Prima-Referenzen. Offerten mit genauem Aufschluß über seitherige Thätigkeit, Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photographie erbeten unter **M. J. 4877** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Reisender
für Dresden und Umgegend, der die Branche und Kundschaft in **Thonzeugröhren, Platten, Verblendern** rc. genau kennt, gegen **hohes Salair** per sofort oder später zu engagiren gesucht. Es wird nur auf eine **erste Kraft** reflektirt. Detaillirte Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **L. U. 655** erbeten an die Annonc.-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wirthschafterin-Gesuch.
Eine ältere, erfahrene Wirthschafterin für ein größeres Gut in Döbelner Gegend zum bald. Antr. od. 1. Sept. gesucht. Off. u. **D. C. 367** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.**

Tücht. gute Möbeltischler
werden für sofort gesucht Löbtau, Reisewitzerstraße 21.
Julius Köhler & Co.

Garantire f. jeden Auftrag! 2000 Verm. i. K. Langj. Gesch.
Größte u. feinste Stellenauswahl!
1 Kontorist., 3 Reisende, **3 Verwalter,** 2 Vögte, 1 Schirrmeister, viele Kutscher, 1 Diener, 1 Arbeit., 1 Markthelfer, 1 Hausmann, **1 Oberschweizer, 1 Gärtner,** Wirthschafterinnen f. Priv. u. Gut., **Verkäuferinnen** (für Manuf., Konf., Herrenmod., Butt., Cig.), 1 Stütze, 4 Köchinnen, 1 Kellnerin, Haus-, Stuben-, Küchenmädchen, viele Knechte, Mägde **sucht** stets **Mauckisch** Bur., Marschallstr. 10, p. Briefl. g. **20 Pf.** i. M. Tel. I, 6309.

Gesucht
per sofort auf's Land ein
Diener,
der auch mit Pferden umzugehen versteht. Off. unter **C. 7097** Exp. d. Bl. erbeten.

30
nette
Kellnerinnen
für ff. **Weinstuben, Hotels, Bier, Cafés** u **Konditoreien, Anfängerin** als **Kellnerin, Hausmädchen** zum **Gästebed.**
sucht Bureau Punte,
3, II. Kreuzstr. 3, II.

Vertreter,
w. namentlich in kl. Städten u ländl. Ortschaften bekannt sind, zur Einführung eines neuen Art. gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **K. N. 3691 Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Bonne
mit Anfangsunterricht im Klavier u. Franz. f. 1. Sept. n. Ungarn gesucht. Off. u. **„Bonne"** an **Rudolf Mosse, Budapest.**

Junger Hotel-Hausdiener
gut. Pferdewärt. (Ausspann.) zu melden Amalienstraße 4, 2.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung Josephinenstraße 22.

2 j. Köche Prov.-Hot.,
1 Oberkellner Hot. ausw.,
6 j. Kellner Hot. u. Rest.,
2 j. Kellner f. Bahnh.,
Koch- u. Kellnerlehrlinge,
1 j. Bierausgeber auswärtig. Hotelrest., Kaut., Rechn.,
3 kr. Hausburschen sof.,
4 Kellnerinnen ausw.,
2 Mamsells f. Wirthsch. u. f. K.,
2 fl. Kellnerinnen ausw.,
Zimmer-, Herd-, Küchenm.
sucht **Wielisch,** große Brüderg. 15, Centralbureau für Gastwirthe.

Mädchen, nicht unter 20 J., wird für's Geschäft u. häusliche Arbeit bei hohem Lohn **sofort gesucht** Trachenbergerstraße 35.

Lernende f. Damenschneid., event. Kost u. Wohnung frei, sof. gesucht Christianstr. 35, part. r.

20
junge, flotte Kellnerinnen
in **gute** Stellen zum **sofortigen** Antritt sucht
Bureau „Zum Adler", Dresden, Frauenstr. 3, 1.

In Vertrauensstelle
wird mit ca. 7—8000 M. Einlage, welche sichergestellt wird, ein solid., fleißiger Mann zur Vertretung des Geschäftsinhabers gesucht. Off. unt. **H. W. 273** Exped. d. Bl.

Schweizer,
ledige, **sucht** sofort
Weißpflog,
gr. Plauenschestraße 35.

Für Uebersee ein praktisch u. theoretisch gebildeter junger
Zuschneider
gesucht. Gehalt 340 bis 420 Mk. pr. Mon. Off. u. W. U. 847 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Oek.-Wirthschafterin
für größeres Gut Nähe Dresdens per 1. Aug. **gesucht.** Off. unter **J. J. 283** Exped. d. Bl. erb.

Ges. geb. Mädchen f. 3j. Kind, freundl., kinderl., etw. Schn. erw. Antr. bald od. sof. Geh. 15-20 M. mtl. Finsterwalde Krappe's Hot.

Central-Heizung.
Tüchtige, selbstständ. arbeitende
Monteure
gesucht.
Fritz Kaeferle, Hannover.

Zuverlässiger, erfahrener
Stallschweizer
zu sofortigem Antritt gesucht.
Gut Ober-Hasenberg, Post Zittau.

Tücht. Verkäufer f. d. Vertrieb meiner neuen Thür- u. Firm.-Schilder ges. **H. Rappel, Köln,** Weidengasse 32.

Verkäuferin
für Kolonialw. wird zum baldigen Antritt gesucht. Leo Lau, Dresden-Pieschen.

Bescheidenes, zuverlässiges Kindermädchen,
welches schon bei Kindern war, wird zum 1. August d. J. **gesucht.** Frau Kaufm. **Lau,** Leipzigerstraße 64, 2.

Friseuse
wird ges. von **Albert Kotyrba, Friseur u. Perrückenmacher, Dresden-Blasewitz.**

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
Landwirth, 26 J. alt, kautionsfähig, mit guter Handschr., sucht Stelle in Kontor od. Lager. Off unt. **A. Z. 500** Exped. d. Bl

1 Oberschweizer
1. August, mit Frau allein, 30 St., 90 Mk., 20 Pf. Vr., sof., m. Zeugn. vorstellen, **tüchtige Schweizer, kräftige Lehrburschen sofort zu vergeben.**
Silve's Bureau, Kleinpaul, Dresd., nur Rampischest. 1, 2.

Suche
für meine Tochter, 16 Jahre alt, ev., noch nicht in Stell. gewesen, musik., in Handarbeiten geübt u. im Französischen erfahren, zum 1. August oder später Stellg. als
Kinderfräulein
bei Fam.-Anschl. und guter Behandlung zu 1 oder 2 Kindern. Offerten erb. an **K. Biehlig,** Leobschütz (O.-S.), Jägerndorferstraße 13.

Anständ. streng solide Kellnerin,
v. ausw., tücht. i. Bed. d. Gäste, j., gest. a. gute Zeugn., bald od. 1. Aug. pass. Stell. in feinem verkehrsr. Gartenrestaur. od. Konditorei m. Gärtchen. Off. erb. u. **E. E. 187** Exped. d. Bl.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger, verh. Schweizer sucht sofort oder 1. August zu 60 bis 100 Kühen Stelle. Gefl. Off. an den Oberschw. **Zemlin** bei Gützow i. Pomm. zu senden.

Zur Anfertigung von Kinderkleidern,
auch Ausbessern in u. außer dem Hause empfiehlt sich **A. Bley, Schäferstraße 24, 3.**

Durchaus tücht. Oberschw.
in mittl. Jahren, gest. auf beste Zeugn., sucht v. 15. Aug. ab od. spät. St. Offerten u. **H. Sch. 99** postl. Dohna.

Ein gebrüfter Beschlagschmied,
der bis jetzt in einem größeren Werk als Schmiedemeister beschäftigt war, wo jetzt der Betrieb eingestellt ist, sucht ähnliche Stellung, gleichviel ob auf Rittergut oder Steinbruch, da derselbe in sämmtlichen Arbeiten bewandert ist. Bessere Pachtschmiede nicht ausgeschlossen. Offerten abzugeben an **Urban,** Coschütz, Bergstr. Nr. 2, Dresden-Plauen.

Junge, gebild. Wittwe (jüdisch) sucht zur selbstst. Führung d. Haushaltes Stellung, wo die Hausfrau fehlt. Offerten unter **B. O. 1244** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Zur Vogelwiese
Ein guter **Flötist,** ein **Trompeter** u. ein **Bassist** suchen während der Vogelwiese auf einem guten **Tanz-** od. **Concertsaal** Beschäftigung. **Stefan Salwender,** Lutherplatz 10, Hh. 3 Tr.

Fräulein sucht irgendwelche häusliche Beschäftigung, wie schriftliche od. Näharbeit rc. Off. u. **J. L. 18** Annonc.-Exped. **H. Müchler,** Kötzschenbroda.

Ein jung. Kaufmann (Ungar) welcher sich beh. Ausbildung in der deutschen Sprache hier aufhält, sucht in einem größeren Kücheneinrichtungs-, Galanterie- und Stahlwaarengeschäft
Stellung auf Lager oder Kontor ohne Salair.
Beste Referenzen stehen z. Seite. Gefl. Offerten unt. **G. R. 245** in die Exped. d. Bl. erbeten.

30 Mark Demjen., der mir gute Stelle als **Buffet.** oder eine solche als Rechnungskellner versch. Kaut. üb. 3000 Mk. Off. u. **L. M. 90** pstl. Zwickau, Sa.

Elektro-Mechaniker und Uhrmacher,
26 J., tücht. u. strebs., m. Meßinstrumenten u. Schaltungen vertraut, sucht sof. od. sp. pass. St. Gefl. Offerten an **R. Metze,** Dresden-N., Leipzigerstr. 9.

Junger Architekt
mit Fach- und Hochschulbildung, im Bureau schon thätig gewesen, **sucht Stellung,** mögl. in oder bei Dresden, um sich selbstständ. einarbeiten zu können. Antritt vom 10. August c. ab. Off. mit Gehaltsangabe u. **D. U. 4502 Rudolf Mosse, Dresden.**

Zeichner
sucht Nebenbeschäftigung. Off. u. **F. K. 215** Exped. d. Bl.

Gebildetes Kinderfräulein
17 Jahre alt, welches auch etwas Schneidern kann, sucht per bald oder 1. August Stellung. Off. unt. **J. G. 17** postl. **Breslau.**

Reiseposten
f. d. **Cigarren-** od. **Cigaretten-Branche wird gesucht** von e. 30jähr. intelligenten **Kaufmann,** der z. Z. Cigarren- u. Kolonialw.-Geschäft noch selbstständ. betreibt. Gef. Offerten unter **U. 7085** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.
Suche für meine Tochter, ein an Ordnung u. Fleiß gewöhntes Mädchen, Stellg. auf ein Rittergut als jüngere Wirthschafterin unter Leitung der Frau. Selbige hat die Wirthschaft auf Rittergut erlernt und ist noch in gleicher Stellung. Gute Behandlung u. Familien-Anschluß wird hohem Lohn vorgezogen. Off. erbeten unt. **L. 7071** Exped. d. Bl.

Junger Mann,
ged. Soldat, m. kaufm. Kenntn., w. 1500 M. baar einlegen k., f. Vertrauensst. z. 1. August auf Kontor. Ag. auf's Str. verbet. Werthe Off. unter **L. G. 581** postl. Leipzig-Gohlis.

Wirthschaftsmädchen,
21 J., kräftig, sucht 1. August Stellung in Landwirthschaft.
Wolfel's Bureau, Waisenhausstr. 20.

Frau vom Lande sucht noch etwas **Wäsche** zum Waschen u. Bleichen. Näh. Bautznerstr. 58 im Seifengeschäft.

Frau vom Lande
s. noch etwas Wäsche z. Waschen und Bleichen. Wettinerstraße 11, Seifengeschäft.

Mägde,
für **Haus** u. **Küche, anständ. Personen, 1 jg. Stütze,** 18 J.,
Pferdeknechte,
Arbeiterfamilien, jg. Burschen auf's Land,
einen Schweizer mit Frau
empfiehlt Bur. **Merkur** (Eisenschmidt), Amalienstraße 4, 2.

Junger Mann, mit Buchführ. vertr., aus der Kartonnagen- u. Lederwaarenbranche, **sucht**
baldigst Stellung
auf Kontor, Lager, Verkauf oder dergl. W. Off. u. **A. U. 50** lagernd Postamt 17 erbeten.

Gebild. Fräulein
symp. Erscheinung, musikal. u. heiter, w. 10 Jahre den väterl. Haush. führte, sucht pass. Engagem. bei ält. Herrn od. Wittwer m. Kind. Achtungsvolle Behandl. Beding. W. Off. unter **P. 867** erbeten Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

10 kräftige Unterschweizer u. Lehrburschen
hat per 1. August abzugeben **Sobe, Mittweida in Sachs.**

Oberschweizer
empfehle für sofort u. spät. **Schweizer** und **Lehrburschen** erhalten sofort gute Stellung.
Bur. **Alpenröschen,** Dresden, An d. Frauenkirche 8, St. Petersburg. Tel I, 2110.

Pferdeknecht
in besten Jahren, **dessen Frau mit arbeitet,** 3 Jahre in jetziger Stelle, sucht zum 1. August anderweit gute Stelle.
Ernte-Arbeiter
zu haben durch **Bureau Luther, Dresden, Töpferstr. 15, pt.** Telephon 2319, Amt I.

Fräulein, von angenehmem Aeußeren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für 15. Septbr. wieder Stelle als
Kassirerin.
Gef. Offerten bitte an **Käthe Präger, Franzensbad,** „Sächsisches Haus", Kaiserstr., zu richten.

Junger Mann
sucht in Getreide-, Fourage-, Kohlen- oder dergl. Geschäft per 1. Okt. a. c. Stell. Gefl. Angeb. u. **M. D. 2812** Postamt 14.

Eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
in Konditorei sucht bis 1. August Stellung. Würde evt. auch mit bedienen. Off. u. **G. Q. 241** in die Exped. d. Bl.

Ein junger
Verwalter
(Landwirthssohn), 24 Jahre alt, 6 Jahre beim Fach, welcher dies. Herbst seine Militärzeit beendet, **sucht** per 1. Oktober passende **Stellung.** Gefl. Offerten unt. **T. 7041** in die Exped. d. Bl.

Fräulein,
alleinstehend, angenehme Ersch. und nicht unvermögend, gesetzten Alters u. wirthschaftl. sehr erf., **sucht** per 1. August
Stellung
zur Leitung ein. bess. Haushalts. Vorzüglich Zeugn. über gleiche Thätigkeit vorhand. Off. u. **B. R. Riesa,** Albertplatz 9, 2 erb.

Gebild. Fräulein,
mit Allem vertraut, sucht Stell. als Verkäuferin irgend welcher Branche. Selbiges übernimmt auch selbstständig eine Filiale, am liebsten Cigarrengeschäft, weil längere Zeit bei Verwandten thätig. Kauf später nicht ausgeschlossen. Off. unt. **J. Q. 290** Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht während der Vogelw. in Dresd. Stell. als Buffetier o. Zapfer. Kaut. k. geit. w. Off. u. **K. 300** pstl. Zwickau i. S.

Solider Mann mittl. Jahre, gute Handschrift u. Bucht., **sucht** dauernde Stellung als
Lagerist, Verwalter, Aufseher, Portier od. dergl.
i. Geschäft od. Fabrik i. Provinz. Wer solche zuweist, erhält 50 M. Gefäll. Off. unter **H. U. 271** Exped. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.

Circa M. 250,000
I. Hypothek
auf schuldenfreies, bedeutend. Etablissement der Textilbranche gesucht. Brandkasse M. 220,000, Werth der Gebäude, Maschinen u. Grundstücks 1,000,000 M. Gef. Offert. unter A. 4926 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

8000 Mk. 1. Hyp. zu 4½ auf Villa u. **35,000 Mk.** 1. Hyp. zu 5% auf Gärtnerei **gesucht,** Taxe 90,000 Mk.
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

6000 Mk. 5%
zweite Stelle in Brandkasse auf Grundstück in Dresden gesucht. Off. unter **D. N. 4518** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Aus Privathand
10,000 Mark
auf 1 Jahr geg. hoh. Verzinsung u. Bürgschaft sofort gesucht. Gef. Off. unter **H. L. 262** in die Exp. d. Bl.

Mit 20,000 Mark
bietet sich an einem rentablen und hochangesehenen Geschäft für
Kapitalisten oder Rentiers stille Betheiligung.
Rentabilität nachweisbar u. beträgt mindestens **12%** pro anno auf das Kapital. Gefäll. Off. werden unter **A. B. 816** im **„Invalidendank" Dresden** angenommen.

400 Mark
auf 2—3 Monate gegen 75 Mk. Vergütung u. Accept von Staatsbeamten mit höh. Gehalt gesucht. Pünktl. Rückzahlung garantirt. Gefl. Off. unt. **A. T. 819 „Invalidendank" Dresden** erbet.

Suche sofort
oder bis 1. Oktober **12,000** M. zu 4½ % als 1. Hyp. u. **6000** Mark zu 5 % als 2. Hyp. unter der Brandkasse. Werthe Offerten erb. u. **G. 30480** Exped. d. Bl.

Suche 2000 Mk.
als Hyp. innerh. Brdk. auf neu. Vorortgrundst. Off. erb. u. **H. P. 266** in die Exped. d. Bl.

Geldverkehr.

30,000–50,000 Mark

werden gegen mehr als zehnfache Sicherheit auf ein Rittergut sofort oder später ☞ gesucht. Vermittler verbeten. W. Off. u. **S. 7081** Exp. d. Bl.

Suche sofort oder 1. September

5-6000 Mark

auf großes, neues Hausgrundstück mit gutem Geschäft bei mehrfach. Sicherh. geg. gute Vergütung zu leihen. Agenten verbeten. W. Off. u. **G. L. 239** Exp. d. Bl.

Unsere

Sparkasse

verzinst **Spareinlagen** bis auf Weiteres regulativmäßig mit **3½—4¼%** für's Jahr, je nach Länge der Kündigungsfrist.

Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,
(Eingetragene Genossenschaft),
Wilsdrufferstraße 40, 1. Etage.

Beamter in unkündb. Stellung sucht sofort

Darlehen von 1500 M.

gegen weitgehendste Sicherheit ev. Hypoth. Reelle Angeb. **G. M. 240** Exp. d. Bl. erbeten.

25,000 Mk.,

1½%, 1. Stelle, mündelsicher, 1. Okt. ges. Angeb. **D. O. 4519 Rudolf Mosse, Dresden.**

200 Mark

aus geb. diskr. Hand werd. v. anst. geb. Dame zu geschäftl. Zw. geg. Sicherh. u. Zins. sof. ges. Off. u. **A.B. 100** A.-Ann. Grunaerstr. 17.

12,000 Mark

als sich. Hyp. zur Auszahl. einer anderen Hyp. gegen mehrfache Sicherheit sofort gesucht. Off. u. **H. Q. 267** Exp. d. Bl.

6000 Mark

als 2. Hyp. innerh. Brandkasse auf Wohnhaus gesucht. Gefäll. Offerten unter **B. Z. 027** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

36,000 Mark

verleiht Selbstdarl. in einzelnen Posten, mögl. nicht unter 5000 Mark dauernd geg. 1. mündelsich. Stadthypotheken zu 3½% ohne Vermittler. Off. u. **J. C. 277** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein strebs. Landwirth **sucht**

3600 Mark

zu 4%, mögl. gegen Schuldschein auf 2 Jahre zu leihen. Gütige Angeb. u. **L. M.** pst. Freiberg S.

Zu einem lukrat. Geschäft, w. seit 15 Jahren besteht, suche ich einen

stillen Theilhaber

mit 5—6000 Mk. Einlage bei e. Gewinnantb. v. 100 M. monatlich. Zur das Kapital wird sechsfache Sicherheit geleistet. Off. erb. an **„Invalidendank" Dresden** unter **A. E. 806.**

Für mein bestgeh., erstklassiges Geschäft suche ich einen

stillen Theilhaber

mit 5000 Mk. Einl. Das Kapital verzinst sich durch Antheil am Reingewinn mit 20—25%, sodaß eine monatliche Auszahlung von 90—70 Mk. erfolgt. W. Off. u. **D. Z. 182** Exp. d. Bl. erbeten.

3—4000 Mark

z. Privath. sofort gesucht. Dann. u. 6% Zinsen. Vorzügl. Bürgsch. vorhanden. Gef. Off. **K. L. 308** in die Exped. d. Bl. erbeten.

5—6000 Mark

als 2. Hyp. werden auf ein neugebautes Zinsgrundstück in Weinböhla gesucht. Gefäll. Off. unter **G. O. 242** in die Exp. d. Bl.

Aus direkter

Privathand

sogleich **5000 Mk.** auf 6 Mon. bei hoher Vergütung u. 7% Zinsen gesucht. Bürgschaft vorh. Gefl. Off. unt. **J. L. 285** Exp. d. Bl.

60,000 Mk.

als erste Hypothek auf großes Fabrikgrundstück, 87,900 M. Geb.-Brandk., jetzt od. später zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. **O. 7075** in die Exped. d. Bl.

Sichere Kapitalanlage.

Aus Privathand von einem feinen Geschäft

10,000 Mark

auf ein Jahr

gesucht.

Hohe Verzinsung und Gewinnantheil zugesichert. Gefl. Off. erb. unt. **D. M. 233** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

750 Mark

zahle ich Dem, welcher mir gegen Hinterlegung eines Einlagebuches der Sächs. Spar- und Creditbank Dresden über 11,000 Mk. einen Wechsel in gleicher Höhe diskontirt. Würde das Buch auch unter gleichen Bedingungen verkaufen. Kasse benöthige zum 25. Juli. Offerten unt. **H. O. 265** Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch!

Zur Uebernahme einer renommirten, in flottem Betriebe befindlichen Fabrik Sachsens, über 30 Jahre bestehend, wird von langj. erfahrenem Fabrikleiter ein thätiger oder stiller Theilhaber mit 40—50,000 M. gesucht. Kapital wird hypothekarisch sichergestellt. Angebote von Selbstreft. u. **G. S. 246** in die Exp. d. Bl.

M. 9—10,000 4½%

gute 1. Hypothek auf kl. Zinshaus innerhalb der Brandkasse gesucht. Gefl. Off. erb. u. **D. U. 179** in die Exped. dieses Blattes.

Erstklassiges Angebot

für tüchtigen

Kaufmann.

Für mein altrenommirtes, viele Jahre bestehendes Großgeschäft mit großem Umsatz suche ich an Stelle des ausscheidenden stillen Theilhabers einen durchaus tüchtigen Herrn mit 40,000 M. Einlage aufzunehmen. Auf Wunsch stelle ich auch die Einlage hypothekarisch sicher. Ich erzielte bisher nach Abzug aller Spesen, Kapitalzinsen einen

jährlichen Reingewinn von 20,000 Mark.

Nur ernstgemeinte Angebote erbitte unter **H. S. 269** an die Exped. d. Bl., lehne aber jede Vermittelung ab.

Theilhaber,

i. Besitz v. 2—3000.—, jedoch nur 5—000.— zunächst benöthigt, zu lukrat. Geschäft per 1. Okt. 1901 gef. Sicherstellung, kein Waarengeschäft, daher Risiko ausgeschloss. Auch wird mehr auf Intellig. als Kapital gef. Hauptbedingung: Ortskenntniß bez. Lokalverhältn. von Dresden. Ausführl. Offert. mit Ang. bish. Thätigkeit, Alters 2c. unter **Z. T. 798** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Auf 1 Jahr

gegen hypothek. Sicherheit

6—8000 Mark

bei 10% Verzinsung

oder Kursverlustvergütung gesucht. Off. u. **D. N. 234** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Theilhaber

mit 35—40,000 Mk. Einlage für lukrative, wohleingeführte u. flott beschäftigte **elektrotechnische Fabrik**

gesucht.

Off. u. **Z. 7088** Exp. d. Bl.

5000 Mark

prima 2. Hyp. hinter 10 Mille Sparkassengeld, geg. 5% Zinsen auf Villengrundstück in Coswig im Werthe v. 72,000 Mk. gesucht. Off. u. **H. C. 251** Exp. d. Bl.

Für eine

umfangreiche Fabrik in Sachsen

wird baldigst ein

größeres Kapital gegen alleinige Hypothek

gesucht. Gefl. Offerten unt. **N. S. 698** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

Mieth-Gesuche.

Ein älterer Herr sucht per 1. August eine

Wohnung

im Innern der Stadt, bestehend aus 1 zweifenstr. Zimmer mit o. ohne Kammer. Erwünscht ist Gewährung der Beköstigung. Off. u. **E. Z. 205** Exp. d. Bl.

Beamter sucht Wohnung

im Preise von Mk. 400—500. Offerten erbeten unt. **J. 7101** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche

per Anfang September eine freundliche Wohnung in gesunder Lage einer Vorstadt Dresdens, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, event. mit Badeeinrichtung. Loschwitz oder Blasewitz bevorzugt. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. **V. 7086** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

z. 1. Okt. von pünktl. zahl. Ehepaar **frdl. Wohnung** bis zu 300 M. Off. u. **R. K.** nach Hotel Philharmonie.

Mieth-Angebote.

Kaitzerstraße 25

ist eine **herrschaftl. Wohnung im Hochparterre** per 1. Oktbr. **zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann.

Schöne Wohnung

in 1. Et., Stube, heizb. Kamm., Küche, gr. Vorl. p. 1. Oktob. an kinderl. Leute für 250 Mk. zu vermieth. Plauen, Meißewitzerstr. 2c

Kaulbachstr. 19

ist in der 2. Et. eine sehr schöne

Wohnung,

enth. 6 Zimmer, Mädchenkammer, Küche u. Zubeh., per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 950 Mk. Näh. das. pt. l. bei H. Schreiber.

Herrschaftliche Wohnungen

von 3—8 Z. nebst gr. Zubehör sehr billig zu vermiethen **Klein-Zschachwitz,** Moltkestraße 15, p.

Bautznerstr. 46

ist die **halbe 1. Etage,** prachtvolle

☞ **Wohnung**

per sofort oder später zu vermiethen. Preis nur 600 Mark.

Sommerwohnung

von 1—8 Zimmern in Villen zu verm. **Kleinzschachwitz,** Moltkestraße 15.

Der Laden,

An der Frauenkirche 20, Hotel „Straßburger Hof", in welchem seit Jahrzehnten ein flottes Cigarrengeschäft betrieben wurde, ist **sofort** mit sämmtl. Inventar zu vermiethen. Auch als Delikatessengeschäft wäre derselbe am Platze. Es findet sich hier Gelegenheit, ohne jede Abgabe für Inventar und Geschäft eine Existenz zu finden. Näheres bei Herrn **Hühn,** Hotel „Straßburger Hof", An der Frauenkirche 20.

Schöne romantische

Sommerwohnung

in Höhenluftkurort Cunnersdorf bei Pirna **zu vermiethen.** Gasthof zum heiteren Blick.

Wohnungen

im Luftkurort Augustusburg.

Ruhe des Landlebens in vornehmen Villenkolonien (450 m Meereshöhe), Nähe der Staatsbahn Chemnitz—Annaberg (20 Min.), Drahtseilbahn von Erdmannsdorf (1,2 km) im Bau, **wenig Ortssteuern.** Miethpreise: 250, 360, 500, 750 Mk. (Auf Wunsch Wohnungsskizzen.) Die Wohnungen haben Wasserleitung, Wasserkloset event. elektrische Lichtanlage und Bad. Nähere Auskunft **Robert Rosenfeld** in **Augustusburg** im Erzgebirge.

Victoriastr. 30

ist die **Wohnung im 2. Stock, neu vorgerichtet,** bestehend aus **5 Zimmern** und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. **Preis 1400 Mark.** Besonders geeignet für **Aerzte, Zahnärzte 2c.** Schlüssel zur Besichtigung in der Schankwirthschaft. Erdgeschoß. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. **Krug,** Marschallstraße 9, 2., oder bei Herrn Dekorationsmaler **Ernst Kiessling,** Pragerstraße 24.

In meinem Zinshause an der einzigen Zugangsstraße nach der Regimentskaserne ist zum 1. Oktober ein

☞ **Laden mit Wohnung**

zu vermiethen. In demselben wird bis dahin **Produktenhandlung** betrieben, eignet sich auch für jedes andere Geschäft, event. ist das Hausgrundstück bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Baumeister **Jacob, Kamenz** in Sachs., Kaiserneustraße.

Löbtau, Friedrich August-Straße 10, sind schöne Wohnungen v. 240—450 Mk., eine m. Hausmannsposten, zu vermiethen.

Ein Hochparterre,

4 St., 2 K. m. Zub. **Löbtau,** Plauenscherstr. 41 per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfr. 1. Etg.

Marschallstraße 18

ist für 1. Okt. die **linke Hälfte der 2. Etage,** 3 Zimm., Küche, Zubehör, für 650 M. zu vermieth.

Niederwaldstr. 13

ist ein schöner **Eckladen** mit Wohnung sof. od. später zu vermiethen. Näh. das. 1. Etage.

Zum Mitbewohnen eines groß. Zimmers wird ein Herr gesucht Wettinerstraße 7, 3. Et. **Wobst.**

Pensionen.

Schüler

finden gute Pension und Beaufsichtigung d. Arbeiten im Hause eines Geistlichen. Gefl. Offerten erbeten u. **V. S. 756 „Invalidendank" Dresden.**

Für zwei Mädchen im Alter v. 16 u. 17 Jahren suchen wir

Unterkunft

in einem Pensionat, wo die Zahl der Pensionärinnen 10 nicht übersteigt. Ausführl. Offerten unter **R. 7038** in die Exped. d. Bl.

Für eine junge Dame, die sich auf einige Monate zurückzuziehen genöthigt sehen wird, wird in gutem Hause

freundschaftlicher Anschluß und Pension gesucht.

Offerten unter **X. 1640 postlagernd Nürnberg.** n

Achtung!

Wer gesonnen, ist einen hübschen **Knaben** von 4 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, bef. Näheres unter **N. 7073** die Exped. d. Bl.

Kind bess., w. a. diskr. Herkunft w. v. geb. Ehep., in liebev. Pflege e. p. Jahre genommen. Gefl. Anerb. unter **E. 30407** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pension

in d. Johann-Vorstadt für 15jähr. Schüler gesucht. Angebote unt. **G. P. 243** in die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Pensionäre

gesucht.

Zur Ferienzeit werden Kinder in christl. Familie aufgenommen. Schöne Wohnung, gr. Garten, 5 Minuten vom Augustusbad. Auch ist daselbst schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. Off. u. **K. K.** postlag. **Radeberg.**

Für geisteskrank., aber lenksamen jungen Mann

von 22 Jahren, aus guter Fam., wird auf Anrathen des Spezial-Arztes ein **Unterkommen** in einer hierfür geeigneten soliden Familie und mit Darbietung von einigen mechanischen, ländlichen oder forstlichen Beschäftigungen bei nicht zu hohen Pensionsansprüchen gesucht. Gefällige Mittheilungen erbeten u. **A. J. 810 „Invalidendank" Dresden.**

Dam. s. g. liebev. Aufn. Fr. Streller, Heb., Großbardau b. Grimma.

Damen bess. St. f. Rath u. liebev. Aufnahme b. Frau **Beukert,** Hebamme, Pillnitzerstr. 20, 2.

☞ **Damen aller Stände** in diskr. Verh. finden stets liebev. Aufn. und sorgf. Verpflegung in herrlicher Waldgegend. Strenge Diskr. zugef. **Bill. Pension aller Hebammen.** Hebamme **Kindt, Meißen,** Triebischthal.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthofsverkauf.

Selten günstige Gelegenheit! Verkaufe nur, weil ich Vaters Gasthaus übernehmen muß. Pr. 56,000 M. Anz. 6—800 Mark baar. Außerdem nehme ich Haus oder sichere Hyp. mit an, lasse auch Restkaufgeld jahrelang steh. Guthaben 20,000 Mk. Gefäll. Off. unter **F. 30410** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrliche

Einfamilien-Villa

(auch für 2 Fam. pass.) in der **Niederlößnitz,** am Fuße des Berges prachtvoll und ganz geschützt geleg., besteh. aus Part. u. 1. Et. mit gr. überd. Veranda i. Jugendstil, 7 Zimm., Bad, Waschküche u. reichl. Zubeh. (a. Waschemangel), alles gut unterkellert, geräumig u. hell. Wasserleitung, elektr. Licht bis i. d. Kell. Sehr schöner Obst-, Ziere- u. Gemüsegarten, Spargelanl. 2c. Alles i. besten Zustand. Gute Verbindg. nach Dresden, 3 Min. v. d. Haltestelle der elektr. u. Staatsbahn, unweit Dampfschiff, ist nur bei Zum. Verhältn. halber **sofort preisw. zu verkaufen.** Pass. f. Pensionäre, Rentiers u. dergl. Liebhaberbeschäftg. als Beerenweinkelterei u. Holzbearb.-Werkz. können mit übernommen werden. Man muß das Grundstück sehen, um es zu beurtheilen. Anz. 8/ bis 10,000 M. erford., Rest kann stehen bleiben. Selbstreft. woll. Adr., welche direkt a. d. Bes. gel., unter **B. W. 020** an **„Invalidendank" Dresden** eint.

Gasthofs-Verkauf.

Ca. 1 Std. von Dresden entfernt u. in der Nähe ein. Bahnstation gelegen, ist der gutgeh. Gasthof mit Kolonialw.-Geschäft, park. Tanzsaal, Kegelbahn, Stallung u. schön. Garten für 45,000 Mk. zu verk. Näh. erth. kostenfr.

Friedrich Riebe,
Moszinskystraße Nr. 1.

Prachtvolles

☞ **Waldgut**

in Unter-Bayern, ⅓ alt. Wald, ⅓ prima Wiesen und Acker, ist von ausländischem Besitzer sofort

spottbillig zu verkaufen.

Offerten unt. **A. O. 643** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Villa-Verkauf.

In der Nähe des Bahnhofs, sowie der elektrischen Bahn habe ich in **Köhschenbroda** schöne Villen für 22,000, 16,000, 15,000, 12,000 M., alle mit schön. Garten umgeben, zu verkaufen. **August Schumann, Köhschenbroda,** Meißnerstraße 48.

Ein Restaurations-Grundstück,

das einzige in einem gr. Fabrikorte, ist bei einer Anz. v. 12,000 b. 16,000 M. sofort zu verkaufen. Nachweislich das beste Geschäft in der Umgebung. Off. erb. unt. **J. H. 282** Exp. d. Bl.

Direkt an Bahnstation u. Landstraße ist der flottgehende

Gasthof

mit schönem Concert- u. Ballsaal, Gaststube, Speisesaal, Ausspann, 20 vollständ. möblirt. Fremdenz. (im Sommer Alles verm.) gr. Gart., Fleischerei, Forellenfisch., Eiskell., Pferd u. Wagen 2c. f. 85,000 M. zu verk. ev. geg. gute Hyp. oder Grundst. zu vertausch., wenn etw. Baar zugezahlt wird. Gefl. Off. u. **J. R 291** Exp. d. Bl.

Ein neugebautes

Zinsgrundstück

in Weinböhla bei 1000 Mk. Anz. zu verkaufen. Offerten unter **G. N. 241** Exp. d. Bl.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Umstände halber verkaufe sehr preiswerth mein 1½ Bahnstd. v. Dresden in schönst. Geg. Sachsens nahe Bahn und Stadt gelegenes

Landgut,

mass. herrsch. Geb., hoh. jährl. Nebeneinkommen, ca. 80 Acker sehr gute Felder und Wiesen, 35 Acker Wald, altzagdber., bei 25,000 M. baar Anzahl. Passend für junge Landwirthe. Nur ernstl. Selbstk. erfahren alles Nähere d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** unter der Chiffre **L. R. 652.**

Kleines Haus mit Gartenland,

f. 1 Fam., nahe Bahn u. Dresd., z. Pr. v. 4—5000 M. zu kaufen gef. Ag. verb. Off. u. **M. 7072** in die Exp. d. Bl.

Suche sofort einen

Gasthof

mit Saalgeschäft, wenn als Anzahlung eine gute Hypothek von 24,000 M. genügt. Bei weniger Guthaben wird mit Vorrang abgetrennt.

Paul Lehmann,
Wettinerstraße 26, 2. Et.

Guts-Verkauf.

Beabsichtige mein Gut Nr. 2 in **Gafern,** ½ Stunde v. Meißen, 81 Acker, 2900 Steuereinheiten, Milchverkauf, gut ansteh. Ernte, volles Inventar, zu verkaufen.

A. Zschoche.

Vorwerk Rosenthal

an Bad Schweizermühle — Sächs. Schweiz — grenzend, ist mit kompl. sehr gutem Inventar und anstehender schöner Ernte bei 15—50,000 Mk. Anz. preiswerth **zu verkaufen.** Areal 113 Acker, sehr gute eben liegende Felder, beste Wiesen, einige Teiche und etwas Holz; fast neue Gebäude, nette Villa als Wohnhaus. Näh. durch den Beauftragten

de Coster,
Dresden-Altst.,
Annenstr. 14, I., Haus Engel-Av.

Zu verkaufen:

Restaurations-Grundstück

mit Garten, an der Grenze von Dresden gelegen, nachweisl. gutes Geschäft, gegen 400 Hektl. Bier, sehr viel Schnaps, alle Wochen Schlachten, hat auch große Zukunft, nur wegen Krankheit verkäuflich. Nehme auch kleines Grundstück oder anderes Geschäft mit in Zahlung. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **J. B. 276** in der Exped. d. Bl. Agenten zwecklos.

Suche kleinen Gasthof.

Erfahrene Wirthsleute suchen Gasthof zu kaufen, wenn eine Villa in schönster Vorortslage bei etwas baarer Zuzahlung mit angenommen wird. Mündlich alles Nähere zu erfahr. Dresden-Altst., Donath's Gasthaus, Kl. Brüderg.

Weg. Uebernahme eines Hotels verkaufe ich meinen gutgehenden

Land-Gasthof

bei einer Anzahl. von 2—3000 Mk. Zu erfahren b. Besitzer **Eduard Krause,** Barth's Hotel, Töpferstraße 8 und 10.

Hotels, Gasthöfe

Gasthäuser, Schützenhäuf., Weinstuben, Bayr. Bierst., Restaurants mit Materialw. u. Fleischerei, Gartenrestaur. all. Größen von 5000 M. Anz. an weist kostenfr. nach Albert Schieritz, Roßwein.

Gasthof bei Leipzig,

mit Concert- und Gemüsegarten, Materialwaarengesch., Ausspann., Uebernachtung, 700 Mk. Miethe, will ich altershalber bei 8000 Mk. Anzahlung verkaufen. Nehme gute Hypothek, kleines Objekt in Zahlung. Gefl. Offert. unt. **H. 93** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg a. S.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Schöne Villa

in aufblühendem Städtchen, Luftkurort, weg. Fortzugs unt. denkbar günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Offert. erbet. unt. **O. 6877** Exped. d. Bl.

Blasewitz.

Villen zum Ankauf und **Wohnungen** werden nachgewiesen Schillerplatz 13. **Aug. Kaiser.**

Blasewitz.

Achtung!

Wer sein Geld sicher anlegen will, kaufe meine 5 Min. vom Bahnhof Coswig herrlich geleg.

2 Familien-Villa

mit großem, prächtig. Obstgarten u. ca. 15,000 □m best. Bauland für den billigen Preis v. 95,000 Mk., Anz. 15,000 Mk. Off. von Selbstreflekt. an **E. Walther,** Blasewitz, Schillergarten, erb.

Blasewitz.

Schöne sonnige Villa mit schatt. Garten, im Centrum von Blasewitz, äußerst billig zu verkaufen. Selbstkäufer erf. Näher. u. **B. 29731** Exp. d. Bl.

Rittergut

in Schlesien,

Post u. Bahn am Orte, 1000 Mrg. groß inkl. Wald u. Wiesen, gute Gebäude, gewölbte Stallung, schönes herrschaftliches Wohnhaus im Park, Inventar complet, gute Jagd, ist bei ca. 70,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. W. Off. u. **J. 7069** Exp. d. Bl.

Kleines Haus

mit Hofraum zu kaufen gesucht. Radebeul oder Umgebung. W. Off. u. **H. F. 257** Exp. d. Bl.

Für Gärtnerei, Milchwirthsch., Kleinviehzucht od. Sommeraufenthalt pass., romantisch geleg.

kleine Oekonomie

unweit Stat. Wachwitz b. Dresd., m. reichl. 10 Schffl. gut. Feld u. Wiesen, sowie 100 Kirschbäumen, ist Krankheit h. auf eine Reihe Jahre à 480 Mk. in Unterpacht zu geben. Näh. in Dresden, Pirnaerstr. 53, 4. b. Keßler.

Gasthof

mit Saal, Uebernachtung, Post-Agentur, etwas Feld, Forellenteich, Neben-Einnahme 1200 Mark, guter Bier-Umsatz, soll sofort bei 2000 Thlr. Anzahl. verkauft werden. Preis 12,000 Thlr. Näheres **Filve,** Dresden, An der Frauenkirche 8.

Hotel-Verkauf

mit Restaurant, am Bahnhof in Industriestadt gel., viel von Reisenden besucht, gr. Bier- und Wein-Umsatz. Anz. 10,000 Mk. Offerten unter **B. G. 829 „Invalidendank" Dresden.**

Hotel.

In einer Garnisonstadt von Sachsen, Knotenpunkt d. Staatsbahn, soll ein günstig gelegenes Hotel, gutes Geschäft, bei mäß. Anzahl. verkauft werden. Ein

Zinshaus

wird event. mit in Zahlung genommen. Näheres durch **Ermann Hindorf,** Sachsen-Allee 10.

Verkaufe mein schönes

Rittergut,

236 Acker, sehr gute Felder und Wiesen, gute Gebäude, eig. Gutsbezirk, eig. Jagd nahe an Bahn, leb. u. todt. Invent. übercomplet. Baaranzahlg. 40,000 M. nöthig. Offerten unter **N. U. 700** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Fabrik

elektr. Maschinen

in Sachsen, vorzügl. eingerichtet u. flott beschäftigt, mit schönem Grundstück, billig **zu verkaufen.** Lohnende Spezialitäten u. alte Kundschaft vorhanden. Anfr. u. **W. 7087** in die Exp. d. Bl.

Sichere Kapital-Anlage!

Für **Kapitalisten** oder **tüchtige Landwirthe** bietet sich durch thatsächlich plötzlich eingetretene schwere Krankheit des Besitzers **günstige Gelegenheit,** ein

Herrschaftliches Rittergut

mit alten verbrieften Rechten, vollem **Inventar** und anstehender Ernte, **Brennerei** und **neuerbauter Dampfsiegelei** mit mächtigem besten Lehmlager, in immer noch gutem Absatzgebiete, zu erwerben. Der Besitz ist lange Jahre in gleichen Händen und sind die Felder **bester Bodenklasse in Döbeln-Lommatzscher Pflege. Areal:** ca. 340 sächs. Acker Feld und Wiese und ca. 35 Acker Holz, Alles in einem Complex um das Gut gelegen, daher leicht zu bewirthschaften, Zuckerrübenboden. Angenehmer, nachbarlicher Verkehr geboten. Garnisonstadt von ca. 18,000 Einw., mit Realgymnasium, höherer landw. Schule, Zuckerfabrik, Knotenpunkt verkehrsreicher Eisenbahnlinien 5 Kilometer entfernt, kleinere Bahnstation 1,5 Kilometer. Reflektanten erhalten Auskunft direkt vom Besitzer unter **D. B. 366 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Hotel-Verkauf

Wegen Zurückziehung vom Geschäft beabsichtige ich, mein in größerer Provinzial- und Industriestadt Sachsens günstig gelegenes Hotel mit gutem Saalgeschäft zu verkaufen. Preis 220,000 Mark. Anzahlung nicht unter 60,000 Mk. Hypothekenbelastung sehr günstig. Das Geschäft ist ganz vorzüglich, nach Abzug sämmtlicher Kosten ein jährlicher Reingewinn von reichlich 15,000 Mk. Käufer, die über obengenannte Anzahlung verfügen, wollen Offerten unter Q. 868 Annoncen-Exped. Sachsen-Allee 10 niederlegen.

Vortheilhafter Kauf für Gärtner.

17 sächs. Scheffel Land, mit genehm. Bauplan, nahe Dresden, 10 Min. vom Bahnhof, ½stündl. Verbind. nach Dresden, dieses in 20 Min. zu erreichen, an einer der schönsten nach Dresden führenden fiskal. Chaussee, sich vorzüglich zu Coniferen-Baumschul- und Rosenzucht eignend, sollen Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu dem bill. Preis von 4500 Mk. pr. Scheffel verkauft werden. Offerten erbeten unter **P. 844** Annonc.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Fleischerei-Grundstück,

1½ Std. v. Dresden, mit Eiskeller, ist für 25,500 M. bei 3—4000 M. Anz. sof. zu verkauf. Brandk. 23,700 M. Off. unter **T. C. 105** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5 erbet.

Gärtnerei,

¼ St. v. Dresden, 5 Min. v. Post u. Bahn, 10 Schffl. Areal, gut eingr., 2 Gewächsh., f. jed. Betr. geeignet, über 300 m Straßenfront, f. 50,000 M. b. mäß. Anz. sof. zu verk. **H. Würdig,** Villa Fanny, a. d. Haltest. Weixdorf (20 Min. von Klotzsche.

Vortheilhafter Kauf.

Ein vor einigen Jahren neuerbautes **Haus** mit 5 Stuben und Kammer, Scheune u. Stallung, großem Garten und Feld, bei Freiberg gelegen, ist erbtheilungshalber für 5300 M. mit 1000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Carl Schmidt, Freiberg i. S.,** Bahnhofstr. 46. n

Verkaufe mein exentes

Gut,

4 km v. Gymnasial- u. Garnisonstadt in Bez. Dresden, sehr fruchtbar geleg., inkl. allem Invent. u. der anstehenden Ernte f. 220,000 Mark bei 100,000 M. Anzahlg., **Areal 160 Acker;** arrond. u. eben; Felder sehr gute Qualität, Gebäude neu und massiv, altberechtigte sehr ergiebige Jagd. Ernstl. Kaufliebhabern Näheres durch den Beauftragten

de Coster,

Dresden-A., Annenstr. 14, 1. Haus Engel-Apoth.

Bei 5000 Mk. Anzahl. verkaufe mein kleines aber schönes, gutnährendes

Restaurations-Grundstück

in gr. Ort unweit Dresdens. Kaufpreis 36,000 Mk. Sichere, feststehende Hypothek. Es gehören noch 3 Scheffel, Wiese, Feld und Garten dazu. Jahresumsatz 200 hl Bier und für 1500 Mk. Branntwein im Einkauf ꝛc. Offerten unter **K. A. 298** Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Eine seit 12 Jahren gutgehende

Kaffee- u. Speisewirthschaft

in einer der verkehrsr. u. bevölkertsten Straßen ist direkt vom Besitzer zu verpachten. Gefl. Off. u. **M. Z. 680** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Kleines

Garten-Restaurant

mit Stehbierhalle, hier, ist bei 3—4000 Mk. Anz. zu verkaufen. **Kurth,** Oberseergasse 4.

Bäckerei-Verkauf

Eine gutgeh. Pacht-Bäckerei wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen. W. Off. u. **Z. V. 800** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

Sichere Existenz für Damen.

Ein im neueren Stadttheil **Görlitz** geleg., best eingeführtes **Putzgeschäft** ist Krankh. h. zum Preise von 800 Mk. sofort **zu verkaufen.** Miethe für Laden u. Wohnung 30 M. pro Monat. Off. unter **B. G. 874** erb. an **Rudolf Mosse, Görlitz.**

Konditorei, Bäckerei

mit Café, in konkurrenzloser, verkehrsr. Lage, **sichere** Existenz für Fachmann, ist **unter Werth** für 3500 M. verkäuflich. Ausk. Pillnitzerstr. 19, 1. Hh. Hähnchen.

Gutgehende

Bäckerei

auf dem Lande wird von einem jung. strebs. Bäcker **zu pachten** gesucht. Off. u. **B. P. 360** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Löbau** i. S. erbeten.

Gelegenheits-Kauf.

Famil.-Verh. halb. ist sof. eine konkurrenzlose Automobil- und Maschinenfabrik sehr billig bei geringer Anzahlung verkäuflich. Off. u. **P. C. 039 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Restaurant,

500 hl Bier, 5760 M. Extra-Miethe, Preis 127,000 M. C. Kletzsch, Wallstr. 4, I.

Kolonialw.-Gesch.

in kl. Stadt, mögl. ohne Grundstück, von jung. Kaufmann sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. **R. F. 540** hauptpostl. **Dresden.**

Pacht-Bäckerei

in bedeut. Kurort nahe Dresdens, altes reelles Sommer- u. Wintergeschäft, sehr gute Lage, sofort zu verkaufen. Preis 800 M., Miethe 400 M. Näh. Auskunft ertheilt nur Selbstkäufern **A. Trampler,** Hefegeschäft, **Trachau,** Hedwigstraße 2.

Gute Existenz

für alleinstehende Dame. Verkaufe mein gutgehendes, schön eingerichtetes Chocoladengeschäft mit Café u. Weinhandlung nebst schöner Wohnung für den billigen Preis von 1350 M., Miethe bis Oktober frei, sofort wegen Verheirathung. Off. erb. unter **A. L. 812 „Invalidendank" Dresden.**

Buchhändler-Geschäft

Centrum Dresdens. Pr. 9000 M., Reingewinn 4000 M., ist bei 6000 M. Anzahl. verkäuflich. Ernstl. Reflekt. erfahr. Näh. u. N. F. 686 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Das am Bahnhof eines großen Ortes gelegene, konkurrenzlose und gutgehende

Getreide-, Futter-, Düngemittel- und Kohlengeschäft

mit Gleisanschluß ist preiswerth für M. 10,000 zu verkaufen durch **Friedrich Riebe,** Moszinskistr. 1.

Produktengeschäft mit Grünw., anst. Wohnung, sofort billig zu verkaufen. Näh. bei **Kaul,** Cig.-Geschäft, Pillnitzerstr. 10.

Restaurant-Verkauf.

Ein gutgehendes Eck-Restaurant mit Stehbierhalle ist besonderer Umstände halb. sof. zu verkaufen. Jährl. Ums. 4—700 Hektol. u. viel Branntwein. Preis 8000 Mark. Miethe sehr billig. Off. erbeten im Restaurant zur Wartburg in Plauen-Dresden.

Verkaufe mein in bester Lage befindliches **Restaurant** wegen Anstellung für 5000 Mk. sofort. Offert. erbeten nur von Selbstkäufern unt. **H. M. 263** Exped. d. Bl.

Eine in vollem Betriebe befindl.

Armaturen-Fabrik

in größerer, industrierich. Stadt Sachsens, welche nur lohnende Spezialitäten herstellt, ist wegen Austritts des einen Theilhabers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der jetzige Inhaber würde auf Wunsch noch kürzere Zeit im Geschäft verbleiben. Gefl. Offerten unter **H. G. 258** in die Exped. d. Bl.

Flottgehendes Restaurant

in **Dresden-A.** zu verkaufen. Erforderlich 4500 Mk. Off. unt. **H. A. 252** Exp. d. Bl. erbeten.

In bester Geschäftslage Dresdens

verkaufe ich mein nachweislich gutgehendes

Restaurant

ganz besonderer Familienverhältn. halber billigst per Kasse nur an zahlungsfähigen Käufer. Off. u. **C. B. 138** Exp. d. Bl. erb.

Fabrikation

der Metallbranche, Massenartikel **(gesetzl. geschützt),** maschinell gut eingerichtet und sehr rentabel (Fachkenntniß nicht nöthig), Verhältnisse halber billig zu verkauf. oder **Theilhaber** mit ca. **6000 bis 8000 M.** erwünscht. Anfragen unter **A. V. 820** erbet. **„Invalidendank" Dresden.**

Tadellose, sichere

Familien-Existenz

für

Jedermann.

Mein sauberes und thatsächlich flottgehendes Milch- u. Butter-Geschäft in allerbester Geschäftslage Mitte der Altstadt verkaufe ich ganz billig für 1500 Mark gegen Baarzahlung, weil ich ein Restaurant übernehme. **Durchschnittliche Tageseinnahme nicht unter 45 Mk.** Bekanntlich wird an diesen Artikeln viel verdient. Werthe Offerten unter **J. A. 275** in die Exped. d. Bl.

Sandklopf-Geschäft,

2 Pferde mit sämmtl. Inventar, wegen Veränd. billig zu verkauf. Off. u. **G. W. 250** Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut eingeführtes **Special-Geschäft, passend für zwei Damen,** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Sehr gute Kundschaft vorhanden. **Sichere Existenz.** Geschäft besteht seit 1858. Offert. unt. **A. G. 808 „Invalidendank" Dresden.**

Restaurant,

reelles Geschäft mit viel Branntwein, muß ich wegen Krankheit verkaufen u. nehme Haus mit an. Nur Selbstkäufer-Adressen unter **A. M. 813** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Prod.- u. Grünw.-Gesch. preisw. zu verkauf., Miethe 350 M., Sebnitzerstraße 50, Geschäft.

Alte Bäckerei

ohne Inventar in Friedrichstadt, 1100 M. Miethe, sofort beziehb. Offerten unter **O. A. 704** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Vergebe die Ausnützung eines

Deutschen Reichs-Patentes.

Tüchtiger Kaufmann, welcher über 3—4000 Mk. verfügt, **kann jährlich 6—8000 Mk. verdien.** Guter Wirthschaftsartikel **ohne Konkurrenz.** Off. u. **H. J. 260** Exp. d. Bl. erbeten.

E. PASCHKY

Hochfeiner frischer

Schellfisch,

ohne Kopf, Pfd. 18 und 22 Pf.

Seelachs,

ohne Kopf, Pfd. 18 und 22 Pf.

Kabljau,

ohne Kopf, Pfd. 18 und 22 Pf.

Neue saure

Gurken,

Schock 2 Mark.

Delikate

Pfeffergurken

Schock 2 Mk., Mandel 55 Pf.

Versandt prompt geg. Nachnahme.

E. Paschky.

Satzschleien

Pfunnig, verkauft **Alwin Hantzsch,** Langburkersdorf b. Neustadt i. S.

Neue

Kartoffeln

in Waggonladungen hat abzugeben das Dom. **Kuchelberg,** Bez. Liegnitz, Post und Bahn Rustern. Das Wirthschaftsamt.

Direkter Verkauf

zu billigen Fabrikpreisen.

Pianinos,

Stutz- u. Mignon-

Flügel,

bestes Fabrikat, in jeder gewünschten Ausstattung und Holzart, in allen Preislagen unter Garantie.

Bei **Baarzahlung**

Extra-Rabatt.

Bei **Theilzahlungen**

kein Preisaufschlag!

H. Wolfframm

Pianofortefabrik, Victoriahaus.

Gebrauchte Pianos billigst.

Gebrauchte

vorzügliche

Pianinos

und

Harmoniums

billigst.

Stolzenberg,

Joh. Georgen-Allee Nr. 13, pt

Pianino,

wie neu, Nußb., **äußerst billig** verk. Kurfürstenstraße 27, Hh. pt.

Gebrauchtes, guterhaltenes

Dreirad

mit Pneumatik billig zu verk. Off. u. **H. T. 270** Exp. d. Bl.

C. G. KÜHNEL

17 Webergasse 17.

Zum Landaufenthalt

empfehle: **Kronenhummer,** ½ Büchse 100 Pf., ¼ Dose 190 Pf.; **Appetitsild** (Offen), Dose von 50 Pf. an, **engl. Anchovis, Bloater-Wobster-Shrimps-Pasten,** à Dose 60 u. 115 Pf.; **Thunfisch** in Oel, Dose 100 Pf.; **Krebsbutter,** Dose 65 Pf.; **Sardellenbutter,** Dj. 50 Pf.; ausgesch. **Nordsee-Krabben** Dj. 50 u. 90 Pf.; **mar. Lachs,** hohe Dose 110 u. 125 Pf., flache Dose 80 u. 140 Pf., **marinirte Sardinen,** Dose 100 Pf.; **mar. Anchovis,** Dj. 75 Pf.; **Sprotten in Oel,** Dj. 40 u. 70 Pf.; **französ. Makrelen i. Oel** oder Wein, à Dose 100 u. 175 Pf.; **marin. Makrelen,** à Dose 140 Pf., **nord. Gabelbissen,** Dose 100 und 120 Pf.

Astrachaner Caviar

feinste Qualität, milde Salzung, à Pfd. 7, 8, 10, 12 M.; **neuer amerik. Caviar,** Pfd. 6 M.

Ostsee-Delikatess-Heringe ohne Gräten, in Tomaten-, Bouillon-, Wein-, Mixed-Pickles-, Senf- u. Champignon-Sauce, Dose 75 u. 120 Pf.; **Ostsee-Delikatessheringe** m. Gräten, ½ Dj. 2,50 M., ¹/₁ Dj. 4,70 M., Dose (ca. 10 Stück) 110 Pf.; **Bismarck-Heringe,** Dose 100, 120, 175 Pf., ½ Dose 275 Pf., ¹/₁ Dj. 500 Pf.; **gebrat. Ostsee-Fettheringe** Dj. 80 u. 100 Pf.; **Hering in Gelée,** 1-Pfd.-Dose 45 Pf., 2-Pfd.-Dose 85 Pf. ꝛc.; **Aal in Gelée,** starker Fisch, 1-Pfd.-Dose 100 Pf., 2-Pfd.-Dj. 180 Pf., 4-Pf.-Dj. 3,40 M.; feine **Delikatess-Heringe in Gelée** Dose 90 und 140 Pf.; **Prinzess-Heringe,** Dose 90 Pf.; vomm. **Bratheringe,** per Dose 12 u. 22 Stück, 100 u. 180 Pf.

Französische Oelsardinen, Philippe & Canaud, ¹/₁ Dose 105 Pf., ½ hohe Dose 160 Pf., ¹/₁ Dose 300 Pf.

Pellier frères, ¼ Dose 70 Pf., ½ Dose 110 Pf., ¹/₁ Dose 275 Pf., andere gute Marken: Dose 45, 55, 60, 70, 75, 80, 90, 125 u. 220 Pf., **Royans in Pickles,** Dose 100 Pf., **Oelsardinen ohne Gräten** 90 Pf., **Oelsardinen mit Trüffeln** oder **Tomaten,** Dose 110 Pf., **ger. Lachs,** geschn., in Dose 115 u. 125 Pf., 6 Dos. **Sardinen in Tomaten, Ravigot ꝛc.,** per Block 300 Pf., Ia. hochfeine echte **Christiania-Anchovis** pr. ¹/₁ Dunker 90 Pf., ½ Dunk. 150 Pf., ¹/₁ Dunker 2 M., per Glasbüchse 30 u. 75 Pf., **russische Sardinen,** 5 kg-Faß (120 Fische) 180 Pf., Glasbüchse 45 u. 75 Pf., **nordische Kräuter-Anchovis,** per ½ Dunker 1 M., ¹/₁ Dunker 180 Pf., Glasbüchse 45 Pf., **Kaiser-Bricken,** Dose (6 Stück) 2 M. u. 2,20 M., ¹/₁ Schockfaß 5 M., ½ Schockfaß 9 Mk., **Elbinger Bricken,** Dose 180 Pf., ½ Schock-Faß 5 M., hochfeiner geräucherter

Winter-Rheinlachs

à Pfund 5,50 Mark,

Weser-Lachs

à Pfund 4 Mark,

billigere Sorten à Pfd. 2 u. 3 M., in Stücken billiger. Reichhaltige Auswahl in **Braunschweig. Gemüse-Conserven** (äußerst preiswerth), Rheinischen **Früchten** in Dosen, **Westphäl. Cervelatwurst, Fleisch-Extrakt, Gänseleber-Pasteten, Schleuder-Honig** in Gläsern, **Pumpernickel** in Dosen und Broten,

hochfeine neue

Matjes-Heringe,

Stück 15—30 Pf., **neue Vollheringe,** Stück 7, 8 u. 10 Pf., sowie täglich frisch: **Pöklinge, Flundern, ger. Aale, Seelachs, Lachsheringe.**

C. G. Kühnel

Dresden,

Webergasse 17.

Versandt nach auswärts prompt unter Nachnahme.

Gebrauchtes

Pianino

preiswerth zu verkaufen. H. Ullrich, Pirnaischestr. 26, 1.

Suche mehrere mittlere u. starke

Arbeitspferde

zu kaufen. Off. unt. **T. C. 85** in die Fil.-Exp. d. Bl., Große Klosterg. 5 erb.

Ausgezeichnet auf allen Ausstellungen.

Aelteste, seit 1875 bewährte Marke.

Gesündester Tafel- und Einmache-Essig!

In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen, naturell oder weinfarbig, **1 Mk.** Man **verlange** und **nehme** nur die seit 1875 bestbewährte

Elb's Essig-Essenz.

Echt zu haben in mehr als 200 Geschäften der Stadt, unter anderen:

in Dresden-Altstadt

— nach alphabetischer Reihenfolge der Strassen: —

Albrechtstraße: Max Zimmermann;
Altmarkt: Herm. Roch, Marien-Apotheke;
Amalienplatz: Jul. Herrmann;
Ammonstraße: C. F. Francke, R. Fritzsche & Co.;
Annenstraße: Ernst Blen Nachf.;
Bismarckplatz: Otto Bischoff, Gustav Kretzschmar, Albin Winkler;
Blasewitzer Straße: Franz Dalchow, Rudolf Tschernich;
Blochmannstraße: P. Lochmann, Johannes-Drogerie;
Bönischplatz: Gebr. Beck;
Breitestraße: Paul Roder Nachf.;
Bürgerwiese: Paul Lehmann;
Christianstraße: Bernh. Benkert Nachf., Emil Thümler Nachf.;
Tiwoldiswaldaer Platz: Gebrüder Kern, Herm. Mühlner;
Türerstraße: Rudolf Tschernich;
Eliasplatz: Emil Sauer;
Elisenstraße: Otto Bergelt, Albert Uhlig;
Ferdinandplatz: Bernhard Thum, Hofl.;
Franklinstraße: Hugo Lattke;
Frauenstraße: C. G. Klepperbein;
Friedrichstraße: Otto Wehner;
Fürstenstraße: Alfred Mohn, Hermann Schulze;
Gambrinusstraße: Nicol. Schepitz;
Georgplatz: Heinrich Paudler;
Grunaer Straße: Georg Lüder;
Holbeinplatz: Louis Riedel;
Jahnstraße: Josef Burger;
Johannesstraße: A. G. Wiedemann Nachf.;
Johann Georgen-Allee: Gustav Mohn;
König Johann-Straße: Müller & Groeschke;
Lindenauplatz: Paul Streubel;
Lindenaustraße: Carl Höke, Otto Arthur Wilhelm;
Lüttichaustraße: Benno Schmidt Nachf.;
Marienstraße: Weigel & Zech;
Moltkeplatz: C. Albin Müller;
Nicolaistraße: G. F. Bittner, Bruno Großmann;
Ostra-Allee: Moritz Hennig & Co., Johannes Schuster, Merkur-Drogerie;
Pfotenhauerstraße: O. P. Vogt;
Pillnitzer Straße: H. G. Mohring, Gust. Wiedemann, Hugo Würzburg Nachf.;
Pirnaischer Platz: Mohren-Apotheke;
Plauenscher Platz: C. M. Bretschneider, Hofl.;
Große Plauensche Straße: Max Göbel;
Kleine Plauensche Gasse: A. Schönborn;
Prager Straße: Lehmann & Leichsenring, Hfl., George Baumann, Gebr. Schumann;
Rietschelstraße: Paul Lehnert, Max Pursche;
Reichsstraße: Gust. Krauße;
Reißigerstraße: Arthur Winkler;
Sachsenplatz: August Ackermann;
Scheffelstraße: J. B. Schwarze;
Schloßstraße: Weis & Henke, Hoflief.;
Schnorrstraße: Herm. Kern, Aug. Seibig;
Schweizerstraße: Therese Nitsche Nachf.;
Sedanstraße: Richard Knappe;
Seestraße: A. Marchi & Co., Markert & Petzold;
Seidnitzer Straße: A. Dornig;
Strehlener Straße: Otto Ganzange;
Striesener Straße: Hugo Meiling, Franz Teichmann;
Struvestraße: Georg Häntzschel, Carl Wartner;
Trompeterstraße: Otto Anger;
Uhlandstraße: Otto Bischoff;
Victoriastraße: Julius Hildsberg Nachf., Otto Manjock;
Waisenhausstraße: Weisel & Friedrich;
Wallstraße: Heinrich Bösolt Nachf., Max Wagner;
Webergasse: Hugo Hohlfeld;
Weißegasse: C. F. Gallasch;
Werderstraße: Emil Max Albert, Robert Fleischer, Eduard Rackwitz;
Wettinerstraße: Max Cruciger, Ernst Neßler;
Wilsdruffer Straße: Carl Otto Jahn Nachf., Alfred Blembel, Markert u. Petzold
Zahnsgasse: Rich. Schädlich Nachf.;
Ziegelstraße: Emil Nietzel Nachf., Inh. Hugo Quaas;
Zöllnerstraße: Scholz & Redlich.

in Vorstadt Striesen:

Augsburgerstraße: Max Horn;
Barbarossa-Platz: Johann Schuster;
Hübnerstraße: Paul Roß;
Kyffhäuserstraße: Paul Just;
Paul Gerhardt-Straße: Hermann Dietze;
Tittmannstraße: Max Grützner;
Wittenberger Straße: A. G. Wiedemann;

in Vorstadt Strehlen:

Josefstraße: Richard Oelsner;

in Dresden-Neustadt:

Alaunstraße: Otto Wagner;
Bautzner Straße: Carl Hoffstädter, Heinrich Nicklisch, Bruno Schneider, F. Welichke, Kronen-Apotheke, Stephan;
Bischofsweg: Theodor Lommatzsch;
Forststraße: Clemens Kreußig;
Hauptstraße: Paul Hennig, Adolph Spädte, Friedr. Wollmann;
Königstr. 9, Ecke Nieritzstr.: Otto Jentzsch;
König Albert-Straße: Ernst Thieme;
Königsbrücker Straße: Julius Adler Nachf., Otto Friedrich, Paul Ziegenbalg;
Kurfürstenstraße: Paul Scope;
Leipziger Straße: Ernst Dreßler;
Am Markt: Arthur Bernhard;
Große Meißner Straße: Johannes Thenius Nachf., Emil Schneider Nachf.;
Tieckstraße: Paul Henke;

in **Dresden-Pieschen:**
Trachenberger Straße: Carl Eißenbeiß;

in der Umgebung:

Blasewitz: Otto Friedrich, Frk. B. Lantzsch, Edmund Scholze, Bernhard Schröder & Co., Paul Uhlmann, Reinhold Voigt;
Cossebaude: Conrad Boy;
Kötzschenbroda: Hugo Weinert, Albin Winkler, Ernst Rothenburg, Arno Schwalbe, Ernst Große;
Kötzschenbrodda: Franz Becker, Drogerie zum rothen Kreuz.
Laubegast: Emil Jacob, Hugo Uhlemann;
Löbtau: Emil Lindner;
Loschwitz: Ernst Fischer, Franz Möbius, Friedr. Schmidt;
Mügeln: Otto Friedrich;
Niederlößnitz: H. Kubitz;
Oberlößnitz: Otto Ziller;
Planen bei Dresden: C. O. Hochgemuth;
Radebeul: Georg Gärtner, Clemens Klemm, Hermann Münch;
Wachwitz: Wilh. Fickler;
Weißer Hirsch: Paul Scholich, Paul Schmidt.

Internationale Ausstellung Leipzig 1892: n
Ehrenpreis des K. S. Staatsministeriums und goldene Medaille.

Straußfedern

empfiehlt billigst
Blumenfabrik Hesse,
Scheffelstraße 12, I.

Vom 15.—20. Juli
ca. 200
Waschanzüge u. Blousen
für Knaben u. junge Herren
20%—33⅓% unter Preis.
Rob. Eger & Sohn
5 Frauenstrasse 5
gegenüber „Zum Plan".

Wegen Erweiterung meines Wiener Möbel-Geschäfts
Tapeten-Ausverkauf,
40,000 Rollen neuester, moderner, geschmackvoller Muster, von den billigsten bis zu den höchsten Preislagen
mit 25%—35% Rabatt,
vorjährige Muster und Reste noch billiger.
E. Krumbholz, Waisenhausstr. 31.
Vertretung von Gebrüder Thonet, Wien.

Gebrauchte
Wagen,

1 leichtes Halbverdeck, Bock zum Abnehmen, 1 Jagdwagen, 4sitz., a. d. Seite z. Einsteig., Naturholz, 1 do. blau lackirt, mit Tuchausschlag, gelbe Laternen, dazu gehörig 1 compl. Cabriolet-Gesch. (nur einige Male gefahren) und 1 sehr schöner Landauer, sämmtl. Wagen sind leicht, 1- u. 2spänn., billig **zu verkaufen.**
Schäferstr. 13 bei **Köhler.**

Gas-, Spiritus- und Petroleum-Kocher
empfiehlt billigst
Julius Beutler
Dresden-A., Wallstrasse Nr. 15.

Flaschenschränke
mit Schutzstäben, welche das sonst unvermeidliche Zerbrechen von Flaschen unmöglich machen.
Grosse Auswahl.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Wer
sehr preiswerth
Bambus-
und
Garten-Möbel
kaufen will,
besuche unseren
Räumungs-Ausverkauf
25 Pragerstraße **25.**
Rudolph Seelig & Co.,
Bambusmöbelfabrik.

Grosse Hortensie
in Kübel billig zu verkaufen
Gasthof Rothtal.

Die
oft bewiesene Thatsache, daß lauwarmer Thee das
beste
aber auch das am längsten anhaltende
und
dabei auch das gesündeste und zugleich
billigste
Getränk ist, welches dem Körper bei großer Hitze eine wirkliche
Erfrischung
bietet, sollte mehr Beachtung finden. Es
ist
von den bedeutendsten Aerzten vielfach nachgewiesen, daß
Thee
viel Eisen enthält, also Blut bildet und den Geist kräftigt. 1 Pfund Thee
von
dem größten deutschen Import-Haus
Rudolph Seelig & Co.
Pragerstr. 25 u. 30.
ergiebt ca. 1000 Tassen gutes Getränk. Für Feld- und Feuer-Arbeiter empfehlen wir unseren Gruß-Thee, à Pfund Mk. 1,50 und 2,00.
Vorsicht! Packete, auf welchen die Firma
Rudolph Seelig & Co.
undeutlich, abgekürzt oder anders kombinirt ist, sind Fälschungen.

Eiserne
Wendeltreppe,

durch Erd- und 2 Obergeschosse führend, 60 cm Stufenbreite, in Farbe noch gut, auch sonst tadellos erhalten, gegenwärtig noch stehend, ist wegen baulicher Veränderung preiswerth **zu verkaufen.**
J. Ernst,
Knopf-Fabrik, **Löbau i. S.**

Mit Gott!

Ein strebs. Bäckermstr., 35 J. alt, welcher eine gutgeh. Bäckerei, Conditorei mit Café, höchst rent. Geschäft, übernehmen will, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen mit 5—6000 Mark verfügb. Vermög., welches sicher gestellt wird (Wittwe nicht ausgeschl.), wollen Off. unt. **D. 30285** Exped. d. Bl. einsend. Photogr. erb., Diskretion zugesich.

Das von Frau Anna Hein, pr. Oberheb. a. d. gr. kurfürstl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin verf. Buch
„Frauenschatz"
send. f. 50 Pf. i. Briefm. d. Versandhaus Ingelm. Gebarfsartikel v. Frau Anna Hein, in Berlin S. 5 Oranienstr. 65

Pferdeverkauf.
Wegen Versetzung des Besitzers (Bataillonsadjutant) habe eine sehr schöne Siebenbürger **Fuchsstute** zu verkaufen, 5½ J. alt, 1,68 m hoch. **Reitverein Zittau,** Jobst, Stallmeister. n

---

Zur Reise
empfiehlt in nur besten Qualitäten
Jahnseife,
Mundwasser,
Odol in Reiseflaschen,
Luffah-Schwämme,
Badeschwämme,
Seifen in großer Auswahl,
Salmiakfläschchen,
Migränestifte,
Bayrum, echt,
C. G. Klepperbein
Frauenstraße 9.
Firma gegründet 1707.

Wagen.

1 Dogcart, 1 amerik. Wagen (gen. Spinne), 2 Selbstkutschirer u. 1 Americain, Alle fast noch neu u. sehr elegant, nur wegen Abschaffung billig zu verkaufen Augsburgerstraße 31.

Reitpferd,

6jähr., hellbr. Wallach, 177 cm hoch, vornehm. Ext., Gewichtstr., schöne weite Gänge, tadellos. Beine, gesund, lammfromm, ganz truppenficher, weg. Abr. d. Bes. zu verk. Preis fest 2200 M. Anfr. erb. u. unt. **G. K. 238** Exp. d. Bl.

Starkes, mittelj., fehlerfr.
Arbeitspferd,

170—174 cm hoch, auf's Land
zu kaufen gesucht.
Off. mit äuß. Preis, Farbe, Rasse, Alter ꝛc. u. **G. 7061** Exp. d. Bl.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 7
(Ecke Waisenhausstrasse)
Marken & Musterschutz.

Orchestrion

(großes Musikwerk), für Säle od. Gärten geeignet, wegen Platzmangels spottbillig zu verkaufen. Off. unt. **J. C. 16** Ann.-Exped. **H. Müchler,** Kötzschenbroda.

Pianino

prachtvolle, große, edle Tonfülle, kreuzs., noch fast neu, sofort ganz äußerst billig zu verk. Grunaerstraße 10, I.

Suspensorien
für **Sportleute** u. Militär empf. bill. **R. Freisleben,** Gummiwaaren-Versandt, **Dresden-Postplatz.**

Netto 8 Pfd. frische Grasbutter 6,50 M. Nachn. Nichtgef. erb. zurück. **W. Kornatz,** Ortelsburg, Ostpr.

Rasse-Hunde,

vom kleinsten bis zum größten, billig zu verkaufen durch **A. Hoppe,** Zoolog. Handlung, **Löbtau-Dr.,** gegenüber dem Circus, Haltest. d. Straßenbahn. Hunde werden fein geschoren.

Eine gebrauchte eiserne
Wendeltreppe,
ca. 3,25 Mtr. hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **G. T. 866** bis zum 25. d. Mts. an das „Großenhainer Tageblatt" erbeten.

Allerlei für die Frauenwelt.

Seine erste Liebe. (Schluß.) Eine Fülle von herrlichem Kraushaar, welches nur einen zarten Schimmer von Roth hatte, vielmehr in's Goldige hinüberspielte, umrahmte ein süßes, feines Kindergesichtchen, aus dem zwei helle blaue Augen neugierig hervorschauten. Ja, er hatte Geschmack, mein Junge, das mußte ich ihm lassen. Das Haar stand ihr wirklich gut zu Gesicht und schwarze, oder gar graue Locken hätten durchaus nicht zu dem reizenden Kinde gepaßt. Gerade als ich mich zum Weitergehen wandte, sah ich eine Blutwelle sich über Hellas Gesicht ergießen. Franz hatte vor ihr tief den Hut gezogen. — Für die Folge sprach ich nicht mehr mit meinem Sohne über das liebliche Kind. Ja, wenn es keine Adelige gewesen wäre! — — Monate vergingen, und mir schien, als wenn Franz im Schulfleiß nachließ, auch beeilte er sich nicht mehr so sehr, rechtzeitig zur Kirche zu kommen. Handschuhe zog er schon längst nicht mehr an. Er war oft verdrießlich und still. „Nun, wie steht es denn mit Deiner Hella, siehst Du die nicht mehr?" fragte ich ihn eines Tages. „Ach die! Bah!" rief er bitter. „Was ist denn, habt Ihr Euch erzürnt?" „Ach!" war seine unmuthig gegebene Antwort, und er machte eine Mundbewegung, welche heißen konnte: Die kann mir gestohlen bleiben! Er wollte sich entfernen und nicht weiter Rede stehen. „Komm her, Franz, und erzähle, was habt Ihr denn gehabt? Ist sie Dir untreu geworden?" Widerstrebend kam er näher und stellte sich an das Klavier. „Sie ist eine ganz Falsche!" brach er endlich los. „Sie hat nicht mich allein, sie lacht auch andern Jungens gleich freundlich zu; 's ist ihr ganz einerlei, welchen, wenn sie nur den Hut vor ihr ziehen. Und mit den kleinen v. Bergers, die sogar noch ein Jahr jünger sind als sie, spricht sie auch, bloß weil die „von" heißen. Heute in der Kirche, ehe es anfing, hörte ich es wohl, wie Pastor Kraft's Sohn und ein Anderer sich stritten, wer sie nach Hause bringen sollte. Nachher ist Rudolf Kraft mit ihr gegangen. Wenn sie mit Andern geht, will ich nichts mehr mit ihr zu thun haben. Die kann lange warten, ehe ich sie wieder grüße. Solche Falschheit." — — O Selbstsucht der Liebe! dachte ich, wie zeigst Du Dich schon so früh beim Menschen! — Der kleine Roman war also zu Ende, und wie ich gesehen, machten die Kleinen es instinktiv ebenso wie die Großen. — — — Franz blieb sich treu. Er grüßte Hella nicht mehr, wie er mir oft versicherte. Wenn sie ihn auch noch so fragend angesehen und auf einen Gruß gewartet und sich immer wieder nach ihm umgesehen hatte, er hatte sich nicht erweichen lassen. — — — — — Nun war er vierzehn Jahre alt geworden und saß in der Tertia. Die beiden Kinder kannten sich scheinbar nicht mehr. Er besuchte auch nicht mehr den Sonntagnachmittagskindergottesdienst, sondern ging Morgens mit uns Großen zur Kirche. Da sah ich eines Mittags meine Else aus der Schule kommen. Neben ihr ging ein kleines Mädchen. Sie betraten unseren Vorgarten und blieben bei den Tannen stehen. Ich erkannte Hella v. Brandenstein, die Tochter des Freiherrn. Mit suchenden Blicken betrachtete sie unser Haus. Auch den Garten musterte sie mit ihren klugen Augen. Was mochte das kleine Mädchen hierher führen? sie war früher nie mit Else gegangen. Ich war im Begriff, Franz zu rufen, der im Kinderzimmer seine lateinischen Uebersetzungen machte, aber ich konnte den Blick nicht wegwenden von diesem süßen, sonnigen Kinderantlitz, mit dem wirren, goldigrothen Kraushaar. Wie ein lichtes Engelsbild hob sie sich ab von der dunkelgrünen Tannenwand. Zögernden, langsamen Schrittes wandte sie sich zum Gehen, und noch oft schaute sie zurück, gleichsam als nähme sie Abschied von etwas. Als ich in's Nebenzimmer hineinging, stand Franz, halb verdeckt von den Vorhängen, am Fenster. Ohne ein Wort zu sagen, ging er hinaus. In diesem Augenblick stürmte Else herein. „Hast Du sie gesehen? Hast Du das kleine Mädchen gesehen, Mutter, welches eben bei mir stand im Garten? Das war Hella v. Brandenstein. Ihr Vater ist versetzt nach Berlin. Morgen reisen sie weg. Sie wollte noch so gerne 'mal sehen, wo wir wohnten, sie wollte unser Haus 'mal sehen. Und morgen geht sie fort!" — — — So fiel die erste Kinderschwärmerei in sich selbst zusammen, wie die taube Blüthe beim Frühlingswind vom Baum sich löst. Beißender Spott und Neckereien, die ein Kindergemüth so leicht verletzen und bitter machen, wären hier vom Uebel gewesen, denn Liebe und Schwärmerei gehören nun einmal zur Menschennatur, wie Blumen zu einem Garten, sie halten die Herzen wach und sind der erquickende Duft an unserem beschwerlichen, mühsamen Lebenswege.

Marie Haupt.

Klage.

Es schlägt so süß die Nachtigall,
Die Rosen blühen wieder!
Wie ist die Frühlingsnacht so lau,
Wie duftet lind der Flieder!

Wie ist die Welt so wunderschön!
Ich greif' zum Wanderstabe!
Es leuchtet hell im Mondenschein
Das Kreuz auf Deinem Grabe!

Du siehest nicht die Frühlingspracht
Nicht, wie klar die Sterne scheinen;
Du schläfst dort unten still, ahnst nicht
Um Dich das bitt're Weinen!

Es senkt die Zweige, strömt zu Dir
All' seinen Duft der Flieder;
Die Nachtigall singt wonnevoll
Dir sel'ge Schlummerlieder!

Der Rosenstrauch streut Blüthen Dir
Als letzte Liebesgabe!
Es schimmert weiß im Mondenschein
Das Kreuz auf Deinem Grabe!

Stephanie Feller.

Räthsel.

Fünf Zeichen nennen eine Provinz in Afrika:
Dieselben umgestellt, an manchem Haus ich schon sah!

B. B.

Belletristische Beilage. **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 166 Freitag, den 19. Juli. **1901**

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zum zweiten Male in dieser verhängnißvollen Unterredung führte Harald den Verstorbenen als Beispiel an und wie ein schweres Gewicht fiel es ihr auf's Gewissen. War doch sie es gewesen, die ihn, der so gern mit seiner jungen Frau nach einer Großstadt übergesiedelt wäre, in der kleinen Stadt festgehalten, weil sie weder ihn noch die Schwester zu entbehren vermocht, und ihr Egoismus, ihr despotischer Charakter auch den Sieg davongetragen hatte. Der Sohn hatte Recht mit seiner Behauptung, sein Vater war an den kleinlichen Verhältnissen, an dem Schaffensdrange, den er hier in keiner Weise hatte bethätigen können, zu Grunde gegangen. Doch ahnte Harald es nicht, daß Tante Juliane einzig und allein die Schuld daran getragen hatte. In ihrer grenzenlosen Selbstüberhebung war ihr diese Schuld niemals klar geworden, heute aber, als der Sohn des Verstorbenen mit der Ueberzeugung eigener Empfindung diese Wahrheit aussprach, da traf es sie wie ein Keulenschlag, weil der Vorwurf ihr niemals vorher zum Bewußtsein gekommen war, sie deshalb auch in diesem Augenblick doppelt empörte und erbitterte.

„Nein, es ist nicht wahr," rief sie mit einer Stimme, die ihr nicht anzugehören schien, „so kindisch war Dein Vater nicht. Eine Lungen-Entzündung raffte ihn hin. Er fühlte sich hier in seiner angesehenen Stellung sehr wohl und glücklich. — Hast Du mir sonst noch etwas zu sagen?" setzte sie dann, sich mit ihrer gewohnten Entschiedenheit bezwingend, hinzu. „Nein, Tante!" erwiderte Harald, sich hoch aufrichtend, „wenn Du kein gutes Wort mehr für mich hast. Mein Entschluß steht unwiderruflich fest." „Nun, dann wären wir fertig mit einander. Lebewohl, mögest Du Glück und Ruhm in Hülle und Fülle finden, — ich verzichte auf jeden Antheil daran." Sie wandte sich der Thür des Nebenzimmers zu. „Du wirst mir doch die Hand zum Abschied nicht verwehren, Tante Juliane," bat der junge Mann tiefbewegt. „Wozu die Komödie, Du weißt, ich bin keine Freundin von Rührscenen und Händedrücken."

Mit diesen Worten war sie im Nebenzimmer verschwunden, die Thür fiel hinter ihr in's Schloß. Harald seufzte tief auf, dann grub sich eine finstere Falte in seine Stirn. Das magistratliche Schreiben an sich nehmend, begab er sich in seine Giebelwohnung, setzte sich sofort an den Schreibtisch und legte einen Bogen vor sich hin, doch währte es eine ganze Weile, bevor er mit seinen Gedanken, die ihm Kopf und Herz zerwühlten, in's Reine kam und ein fester Entschluß alle Zweifel und Zwiespältigkeiten beendete. Er tauchte die Feder ein und schrieb seinen Dank- und Absagebrief an den Magistrat der Stadt Schlestädt. „So", murmelte er, das Schreiben in den Umschlag steckend und es mit seinem Siegel schließend, „nun die Adresse darauf, expedirt und — die Brücke zwischen mir und der Heimath ist abgebrochen für immer. — Das möge Gott in seiner Gnade verhüten!" Es war dem jungen Architekten nicht wohl dabei um's Herz. Doch hieß es jetzt, jede sentimentale Anwandlung niederkämpfen und durchführen, was er für seine Zukunft als unabweisliche Nothwendigkeit erkannt hatte. Sollte der Wille einer Frau ihm die Flügel stutzen, ihn lähmen in seinem Flug zur Höhe? Nein, das konnte die höchste Dankbarkeit nicht fordern, ein solches Opfer hieße für ihn lebendig begraben sein. Also vorwärts, immer nur vorwärts, den Blick zur Höhe. Er erhob sich, öffnete die Thür und spähte hinaus nach dem Laufburschen, da er nicht klingeln mochte. Als er geräuschlos die Treppe hinabstieg, sah er ihn in gebückter Haltung an der Thür horchen, hinter der sich in diesem Augenblick jedenfalls noch seine Herrin befand.

„Esel, was hast Du hier zu horchen und zu spioniren?" raunte er plötzlich, ihn beim Kragen nehmend und mit sich fortziehend. „Wart, Kujon, Dir soll das Handwerk gründlich gelegt werden." Der Bursche, der ihn mit stieren Augen ganz entsetzt ansah, brachte keinen Ton aus der Kehle. „Folge mir", befahl Harald, in sein Zimmer zurückkehrend, während der Bursche wie ein armer Sünder gebrochte. „Was wolltest Du an der Thür Deiner Herrschaft erhorchen?" inquirirte ihn der Architekt mit drohender Stimme. „Ich hatt' was an gnädig Fräulein zu bestellen", stotterte der Bursche mehr todt als lebendig, „und weil ich sie vordem hatt' scheelten hören, fürchtet' ich mir vor ihr." „Unsinn, scheelten, was hast Du Dich darum zu kümmern, Maulaffe! — Natürlich hast Du gehorcht, ich werd's Deinem Großvater stecken, der wird's Dir austreiben, wo nicht, fliegst Du aus dem Hause, verstanden?"

Der Bursche nickte. Harald nahm seinen Brief in die Hand, sah nachdenklich auf den kleinen Horcher, dessen Gesicht ihm nie gefallen hatte, da die kleinen Augen keinen

Lagerkeller-Pilsner.

Unser einer steigenden Beliebtheit sich erfreuendes Bier empfehlen wir zu geneigter Abnahme. Dasselbe vereinigt alle guten Eigenschaften des Pilsner Bieres, ist diesem vollkommen gleichwerthig, von angenehmem, würzigem Geschmack, sowie von erfrischender und stärkender Wirkung.

Actienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller.

Ueber **2500 Dampfmotorwagen** bereits **im Gebrauch** und überall glänzend bewährt.

Das Ideal eines Automobils ist ein

Dampfmotorwagen

Fabrikat der Locomobile Comp. of America.

Ohne Geruch. — Ohne Geräusch.
Ohne jede Explosionsgefahr.
Nimmt jede Steigung!

Kataloge gratis und franko.
Garantie geleistet.

Wagen zum Probefahren stehen jederzeit zur Verfügung.

Act.-Ges. vorm. H. W. Schladitz, Dresden, Zwickauerstr. 39.

Ein köstlicher **Erfrischungs-Trank** ist eine Limonade mit dem aus frischen Früchten hergestellten, haltbaren **Klepperbein's Citronensaft,** Flasche 50 u. 90 Pf., oder reinem **Gebirgs-Himbeersaft,** Flasche 50 u. 100 Pf., bereitet. **C. G. Klepperbein,** Frauenstraße 9. Firma gegründet 1707.

Tiedemann & Grahl. Seestrasse 9.
Schaumweine **Gebrüder Hoehl** Geisenheim.
Cognac Jas. Hennessy & Co. Martell & Co. Bisquit Dubouché & Co. Meukow & Co.
Feinste Punsche Joseph Selner, Düsseldorf. J. A. Kemna, Barmen.
Cederlunds Söner, Stockholm.
Whisky. Feinste Liköre.
Wiederverkäufer Rabatt

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.
Martha Rennert, Zahnkünstlerin.
Kunstvollste Arbeiten. Schmerzlose Behandlung.
Bestens empfohlenes Zahn-Atelier jetzt nur Eckhaus Amalienstr. und Serrestr. 1, nächst Pirnaischem Platz, Haltestelle.

Gebrauchte Pianinos, Harmoniums billigst. **Stolzenberg,** Johann Georgen-Allee 13.

Nordseebad Spiekeroog. Günsel's Hotel und Pension. Prospekte gratis.

Weinfässer jeder Größe, frisch abgezogen, zu verkaufen bei **Gannasch,** Oberseegasse 8.

Gelegenheits-Kauf! Wollsatin-Steppdecken, sowie 2 Atlas-Steppdecken m. kl. Fehl. à 4½, 5½ u. 10½ M. sof. z. verk. Moritzstr. 20, Eing. Gewandhausstr., b. Braut.

graden Blick, sondern etwas Lauerndes und Heimtückisches, verbunden mit einer gewissen Schlauheit, besaßen, und steckte den Brief dann in die Tasche. „Du kannst gehen", befahl er kurz, worauf der Bursche eiligst verschwand. „Solche Horcher und Spione im Hause sind gefährlich", dachte Harald, seinen Hut nehmend, und das Zimmer, dessen Thür er hinter sich verschloß, auf's Neue verlassend. „Ich muß nothwendig vor meiner Abreise, da mit der Tante absolut nichts anzufangen ist, die alte Stine darauf aufmerksam machen. Im Grunde ist dieses Haus mit seinen schutzlosen Bewohnern eine wahre Fundgrube für Einbrecher und dergleichen Gesindel."

Der junge Mann mußte bei diesem Gedanken lächeln. Konnten sich doch die ältesten Bewohner, wie man zu sagen pflegt, hier in Schlestädt keines Verbrechens, nicht einmal eines Diebstahls erinnern. Nein, sie waren hier ganz sicher, auch die schutzlosen Frauen auf Julianenhöh. Aber seinen Brief wollte er doch lieber selber besorgen. Er verließ das Haus, ohne wie sonst zurückzublicken und der Tante, die ihm regelmäßig nachschaute, einen Gruß zuzuwinken, konnte er's doch nicht ahnen, daß sie auch jetzt verborgen hinter ihren Blumen stand und auf einen Blick von ihm wartete. Wer weiß, was sonst doch noch geschehen wäre, da der junge Mann, so viel er sich auch bemühte, derartige Sentimentalitäten wegzudemonstriren, doch centnerschwer an diesem ersten Zerwürfniß trug. „Er nimmt es leicht," sprach Tante Juliane erbittert, „mag er denn in sein Verderben rennen, wie es seine Mutter gethan."

Als Harald Dähn in die Stadt einbiegen wollte, wo sich ein dichtes Boskett mit einer Bank befand, kam ihm der Justizrath Kersten entgegen. „Ich wollte hinauf zu Ihrer Tante," sagte der alte Jurist, der es sehr eilig zu haben schien, „freut mich, Sie hier zu treffen, lieber Dähn. Sie müssen heut' Abend einen Platz am Whisttisch übernehmen." „Ach richtig, es ist Whist-Abend," erwiderte Harald bedauernd, „Tante Juliane ist nicht wohl, er wird heute so wie so ausfallen. Wissen Sie, Herr Justizrath, doch setzen wir uns hier einen Augenblick auf die Bank, ich hab' einige Worte mit Ihnen zu reden." „Wenn's nicht zu lange währt, ich muß nach dem Bahnhof, um einen Klienten zu sprechen." Er zog seine Uhr. „Mehr als zehn Minuten kann ich Ihnen nicht geben, Herr Baumeister!" Der Justizrath blinzelte ihn vergnügt an durch seine Brille. Sie setzten sich; kein Mensch war weit und breit zu sehen. Harald theilte ihm die Unterredung zwischen ihm und der Tante mit.

„Was, zum Henker, sind das für Tollheiten!" rief der Justizrath, sich aus seiner Erstarrung aufrüttelnd. „Haben Sie den Verstand verloren, junger Brausekopf? Eine schöne Stellung, wie einen schlechten Pfennig von sich zu werfen? — Das reiche Erbe auf's Spiel zu setzen und einer eitlen Ruhmsucht zu Liebe ein Herz, das man schon mehr ein treues Mutterherz nennen muß, so grausam zu brechen, denn Tante Juliane stirbt so gewiß daran, wie zweimal Zwei Vier sind. Natürlich werden Sie auf Heller und Pfennig enterbt —" „Ich bemerkte bereits, Herr Justizrath, daß ich auf ihr Geld niemals spekulirt habe," erwiderte Harald Dähn, „mag Tante Juliane es meinetwegen meinem Halbbruder, dem Knaben Karl vermachen — ich kenne in Geldsachen keine Mißgunst." „Na, na, mein Bester, stellen Sie sich nur erst in irgend einer Großstadt auf Ihre eigenen Füße, dann sollen Sie diese bedeutendste Großmacht der Welt schon schätzen lernen. Uebrigens würde die Tante selbst bei Ihrer Enterbung dem zweiten Sohne der seligen Schwester keinen rothen Pfennig vermachen. Dann bekämen es die milden Stiftungen. — Davon kann aber noch gar keine Rede sein. Sie dürfen Ihre zweite Mutter nicht verlassen."

„Hier für immer mein Nest bauen, käme einem Selbstmord gleich," rief Harald heftig. „Ich bin fest davon überzeugt, daß auch mein Vater, so sehr er meine Mutter geliebt haben mag, daran zu Grunde gegangen ist, oder er müßte kein echter Künstler gewesen sein." Der Justizrath blickte ihn betroffen an, da er am besten die Wahrheit dieser Voraussetzung kannte, sah dann auf seine Uhr und erhob sich hastig. „Wir sprechen uns noch," sagte er, „wenn irgend möglich, komme ich noch heute Abend nach Julianenhöh —" „Ich gehe zum Physikus, um ihm die Sache darzulegen," bemerkte Harald, „er kannte der Tante Konstitution und wird mir die Wahrheit nicht verhehlen." „Na, da kommen Sie vor die rechte Schmiede. Der Physikus hielt Ihren Vater ja gerade damit an der Angel." „Woran er verblutete," rief der junge Mann schmerzlich erregt; „aber mein Vater hatte Weib und Kind und ich bin frei." „Schlestädt hat hübsche Mädchen genug, mein bester Dähn! — Na, einstweilen Gott befohlen!"

Der Justizrath räusperte sich und schritt eilig dem Bahnhofe zu. Harald sah ihm minutenlang nach, dann preßte er die Lippen zornig zusammen und wandte sich der inneren Stadt zu, um dem Physikus Dr. Reimann seinen Abschiedsbesuch zu machen. „Sie wollen schon morgen abreisen," rief dieser, „ganz und gar die Stadt verlassen, nachdem unser Magistrat Ihnen bereits so früh Amt und Titel Ihres seligen Vaters verliehen hat? Ist Ihre Tante damit einverstanden?" „Nein, sie hat sich vollständig von mir losgesagt, Herr Physikus!" versetzte Harald mit heiter Stimme. „Das ließ sich erwarten, mein junger Freund! Wissen Sie aber auch, daß Sie mit diesem Entschlusse sich nicht blos ein großes Vermögen verscherzen, sondern auch eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden?" „O, ich verstehe," rief Harald leidenschaftlich erregt, „Sie sind Ihr Arzt und wollen mich damit an der Angel halten, wollen mich daran verbluten lassen, wie es meinem armen Vater ergangen ist. Nein, reden Sie nichts dagegen," setzte er mit einer heftig abwehrenden Bewegung hinzu. „Sie haben ihn auf dem Gewissen und wollen auch mir die

Flügel stutzen, auch mich zu dem Loose verdammen, hier im Staube zu kriechen und elendiglich zu Grunde zu gehen. Womit können Sie meine schwere Verantwortlichkeit begründen?"

„Mit der Herzschwäche Ihrer Tante," erwiderte der alte Arzt, ihn ruhig anblickend. „Ich will Ihre Worte, die sehr schwere Beschuldigungen gegen mich enthalten, nicht auf die Goldwaage legen, sondern sie Ihrer Aufregung zu Gute halten, die ich nur zu wohl begreife. Ja, ja, Herr Dähn, wenn Sie's auch bezweifeln, ich vermag Ihr Bestreben, einen größeren Spielraum für Ihr künstlerisches Können und Schaffen, als unsere kleine Stadt Ihnen zu bieten vermag, draußen in der großen Welt zu finden, vollauf zu würdigen. Ich begriff es auch bei Ihrem seligen Vater, durfte ihm aber das Herzleiden seiner Schwägerin, die den Verlust der geliebten Schwester schwerlich überlebt haben würde, nicht verheimlichen, obwohl Ihre Mutter der Hauptgrund seines Bleibens war, da sie fest erklärte, um keinen Preis die Vaterstadt zu verlassen." „Nun, Tante Juliane starb nicht bei der zweiten ihr so sehr verhaßten Heirath meiner Mutter, und was noch mehr besagen will — auch nicht bei ihrem Tode. „Wie reimt sich das mit ihrer Herzschwäche, Herr Physikus?" „Insofern reimt es sich damit, als die Tante etwas besaß, woran ihr Herz sich mit einer wahren Mutterliebe geklammert hatte," versetzte der alte Herr mit seiner gewohnten Ruhe. „Ich glaube nicht, daß Sie die Mutter jemals entbehrt haben, Herr Dähn, und meine, daß eine solche Liebe doch wohl ein Opfer Ihrerseits verdiente. Sie sind so jung noch, daß es Ihnen auf ein paar Jährchen mehr oder weniger nicht ankommen kann. Sehen Sie, lieber Dähn, das Projekt, die alte baufällige Michaeliskirche durch einen würdigen Neubau zu ersetzen, liegt schon lange vor, unser Justizrath Kersten und ich haben ziemlich viel Einfluß im Magistrat und der Bürgerschaft, das wäre eine schöne Aufgabe, die Sie doch sicherlich keinem fremden Baukünstler gönnen würden."

„Versuchen Sie mich nicht mit Luftschlössern, Herr Physikus!" rief Harald spöttisch lachend, „ich kenne unsere guten Spießbürger, die kein Verständniß für künstlerisch-schöne Bauwerke besitzen, selbst nicht einmal für das Heiligste derselben, für eine Kirche. Aber," fügte er nach einem sichtlichen Kampfe hinzu, „Sie sollen nicht umsonst an meinen Opfermuth appellirt haben. Falls eine Hoffnung, auf deren Verwirklichung ich mit einem gewissen Fatalismus meine Zuflucht gebaut, fehlschlagen sollte, dann werde ich vielleicht noch einige Jahre hier fort vegetiren; — sonst muß ich fort und keine Macht wird mich hier ferner halten können." „Sie reisen also morgen früh noch nicht," drängte der Arzt, „geben Sie mir die Hand darauf, lieber Dähn, ich muß noch heute zu Ihrer Tante, um mich von ihrem Befinden zu überzeugen. Gehen Sie zurück nach Julianenhöh?" „Nein, ich möchte noch einen recht weiten Spaziergang machen." „Nach dem Wald hinaus, wie ich mir denke," sprach der Physikus. „Dann können wir die Strecke auch noch zusammen gehen."

Er nahm Hut und Stock, worauf Beide das Haus verlassen wollten, als der Briefträger die Thür öffnete, um dem Herrn Physikus Briefe und Zeitungen zu bringen. Bei Harald's Anblick erheiterte sich sein Gesicht. „Haben Sie Post für mich, dann geben Sie nur her, Müller!" „Ja, Herr Dähn, für Sie die Zeitung und einen großen Brief, für das Fräulein ist nichts weiter da." Harald nahm Beides entgegen, besann sich einen Augenblick und folgte dann dem Physikus zurück in das Haus. Er war auffällig blaß geworden. Den Brief emporhaltend, sprach er mit einem etwas gewaltsamen Lächeln: „Hier ist meine Hoffnung, von der ich Ihnen vorhin sagte, Herr Physikus! Sie erlauben wohl, daß ich sofort davon Notiz nehme." Der alte Herr nickte, auch er war blaß geworden, da dieser Brief ihm wie Tante Julianens Schicksal erschien. Harald erbrach das große Siegel, das in der That ein amtliches war, und überflog den Inhalt. Seine Hand zitterte, doch die Augen leuchteten in stolzem Triumphgefühl, als er das Schreiben dem Physikus reichte. „Lesen Sie selber, mein alter, theurer Freund!" sagte er, „die Brücke ist abgebrochen, der Würfel gefallen!"

Der Physikus überflog den Inhalt und machte ein sehr überraschtes Gesicht. Das Schreiben kam von der Behörde einer deutschen Großstadt und enthielt die Mittheilung, daß dem Architekten Herrn Harald Dähn für den eingesandten Entwurf eines dortigen projektirten Kirchenbaues von den Preisrichtern einstimmig der erste Preis zuerkannt und ihm damit der Bau übertragen worden sei. Sein sofortiges Erscheinen wäre selbstverständlich erwünscht. „Ich habe das betreffende Preisausschreiben seiner Zeit in den Blättern gelesen," sagte der Physikus, das Schreiben langsam zusammenfaltend und es Harald mit einem nachdenklichen Blick zurückgebend, „habe auch dabei an Sie gedacht und Ihre Bewerbung so zu sagen vorausgesetzt. Aber, wäre es nicht vernünftiger, ja, sogar Ihre Pflicht gewesen, Ihrer Tante Mittheilung davon zu machen?" „Ich habe es gefühlt und es mir reiflich überlegt," versetzte Harald achselzuckend, „kam aber zu der Ueberzeugung, daß meine Bewerbung alsdann so oder so eine Niederlage für mich bedeuten werde. Entweder hätte Tante Juliane es mir rundweg verboten oder mich für talentlos, für einen völlig unfähigen Architekten gehalten, falls ich nicht mit dem ersten Preise gekrönt worden wäre. Sie kennen meine Tante vielleicht noch besser als ich, Herr Physikus, nun also, konnte ich ihr einen solchen Erfolg garantiren?" „Darin haben Sie Recht," erwiderte der alte Herr, „Sie hätten vielleicht höchstens voraussetzen können, in eine engere Wahl zu kommen. Ein solcher vollständiger Sieg auf der ganzen Linie ist allerdings ein seltenes Ereigniß, das Ihren Namen mit einem Schlage berühmt machen wird."

(Fortsetzung folgt.)

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoire:

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Selbstfahrer
für Invalide, Kranke, Gelähmte und ältere Personen.
Krankenfahrstühle, Krankenmöbel
jeder Art.
Rich. Maune, Dresden,
Moritzstr. 16.
Katalog gratis!

Vaillant's D.R.P. D.R.G.M. Gas-Badeofen ist der Beste!
Cataloge kostenlos.
Verkauf in allen besseren Installationsgeschäften.
JOH. VAILLANT REMSCHEID.

Bettsophas versch. Systeme, Bettstühle, Betttische, Schrankbetten, Waudbetten, Chaiselongue-Betten, Polsterbetten, Metallbetten, Matratzen empfiehlt in großer Auswahl
Rich. Maune, Fabrik: Löbtau
Verkaufslokal: Moritzstr. 16, part. u. I. Etg.

Zur Einlegezeit
empfehlen:
Meissner Weinessig, Essigsprit, Elb's Essigessenz, Dr. L. Naumann's Gewürz-Extrakte, Flaschenlacke, Schwefelfaden, Pech, Paraffin, Korke, Spunde, Pergament-Papier, Salicylsäure, Weinstein, Zuckerfarbe.
Gewürze: Nelken, Zimmet, Neue Würze, Cardamom, Senfkörner, Pfeffer u. s. w.
Weigel & Zeeh, Dresden-A., Marienstr. 12.

Beleuchtungseinrichtungen
jeder Art,
solid, sauber, billig.
Beleuchtungsgegenstände,
unübertroffen große Auswahl,
sowohl ganz einfach,
als auch in prunkvollster Ausstattung,
gediegen ausgeführt, billigst kalkulirt.
Ununterbrochen Neuheiten.
Ebeling & Croener, Kgl. Hoflieferanten,
Pragerstraße 28.

Blutarmuth, Bleichsucht,
Frauenkrankh., Nervosität, Schwächezustände werden gründl. beseitigt durch den Gebrauch des natürlichen Oppelsdorfer Eisen-Mangan-Sprudels.
Vollständ. Ersatz für theure Badekuren.
1/1 Fl. 50 Pf., 7 Fl. 3 Mk.
Kgl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Achtung! Neu! Den schönsten u. dauerh. Fußbodenanstrich, in 1 Tag hart u. gangb., Q.-Mtr. 35 Pf. (o. Konk.), sow. f. Mal.-A. lief. B. Pietzsch, Rähnitzg. 25, 2.

2 neue Tafelwagen, 30 u. 40 Ctr. Trgkr., sehr bill. zu verk. H. Bache, Pirna, Dresdnerstr.

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen, Pickelchen, Mitesser, gelber Teint, rothe Nasen, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, sowie trockene und nässende Flechten, Ekzem beseitigt sicher und schnell durch seine 25 Jahre bewährte Behandlungsweise
Julius Scheinich, Dresden-N., Tieckstraße 1, part.
Sprechzeit: Früh 8—9, Nachm. 2—6, Sonntags 11—1 Uhr.

Pökelzungen
frisch eingetroffen empfiehlt
Otto Neumann,
Schreibergasse 10.
Telephon 71.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse eröffnete fest im Anschluß an New-York, wo spekulative Großunternehmer eine Hausse-Bewegung in's Werk gesetzt haben. Bei der gestrigen ziemlich unvermittelten Erholung der Kurse am heimischen Markte waren wahrscheinlich gleichfalls Interventionen von kapitalkräftiger Seite im Spiele. Außerdem fiel der sehr günstige Reichsbankausweis in's Gewicht. Reger Verkehr bei festen Kursen entwickelte sich insbesondere in amerikanischen Bahnen, namentlich in Canada. Sonstige fremde wie heimische Eisenbahnen waren gut behauptet, Transvaal höher. Von Banken hauptsächlich Darmstädter, Nationalbank und Dresdner Bank besser. Die meisten Montanpapiere zogen ½ bis ¾ Prozent, Harpener und Hibernia 1½ Prozent an. Von Schiffahrtsaktien notirten Packetfahrt 1 Prozent höher. Fremde Renten ruhig, heimische leicht abgeschwächt. Der Schluß der Börse war ziemlich fest. Privatdiskont 2¾ Prozent. — Am Getreide-Markt drang, nachdem gestern die Abwärtsbewegung der Getreidepreise ziemlich zum Stillstand gekommen war, eine wesentliche Befestigung der Tendenz durch. Weizen 1 bis 1.25, Roggen 0.75 Mk. höher gehandelt. Unmittelbar veranlaßt wurde dieser Stimmungswechsel durch festes Paris, höhere amerikanische und gebesserte Pester Notirungen, dazu kommt, daß das Waarenangebot klein bleibt und die bekannten russischen Klagen fortdauern. Auch bei uns werden immer neue Bedenken wegen der kommenden Ernte laut; neuerdings ist man wegen der Entwickelung der Kartoffeln ernstlich besorgt, nach Angabe von Fachleuten bleiben die Knollen in Folge der übermäßigen Hitze klein, und wenn jetzt wirklich noch Regen eintritt, so wird die Gefahr des Auswachsens nahe gerückt. Mehl nominell 10 Pfg. gebessert. Hafer und Mais bei regem Geschäft gut behauptet. Rüböl fest. Bei Schluß des Verkehrs waren die Getreidepreise wieder etwas matter, besonders für Roggen, der zuletzt weniger über gestern notirte. — Wetter: Bedeckt, Nordwind.

* **Dresdner Börse** vom 18. Juli. Die überraschend gekommene Festigkeit des Kassamarktes, welche sich gestern in Berlin kundgab, fand heute ihre Fortsetzung, da die Provinz, angeregt durch die Berichte über den anscheinenden Stimmungsumschwung, heute zahlreiche Kaufaufträge nach Berlin gelegt hatte. Die Spekulation schloß sich der Richtung nach oben gern an, da von Wien wieder höhere Kurse gemeldet wurden und der Reichsbankausweis infolge der Abnahme des Notenumlaufes um 74, der Wechselbestände um 34 Millionen günstige Beurtheilung fand. Auf den Montanmarkt wirkte die Aussicht günstig, daß der amerikanische Eisenarbeiterstreik eine längere Dauer verspricht. Die Dresdner Börse machte die von Berlin eingeleitete Aufwärtsbewegung nicht mit. Man traut der unvermutheten Festigkeit, eben weil sie unerwartet kam, keine lange Dauer zu. Zu größeren Umsätzen konnte es schon aus Mangel an Aufträgen nicht kommen. Industrieaktien lagen fest und konnten sich theilweise erholen. Von Maschinenfabriken erregte allerdings heute keine einzige Interesse. Dagegen handelte man: Kummer unv., Seidel & Naumann + 1,25, Feldschlößchen 115, Felsenkeller 560, Deutsche Straßenbahn und Kette unv. Von Banken gewannen Dresdner 3,30 und Sächsische 2,50, die nothleidenden Banken gingen zu behaupteten Notirungen um. Auf dem Gebiete der Pfandbriefe sind 3½proz. Erbländische mit einer Steigerung von 0,40 % und Lausitzer als gut preishaltend zu erwähnen. Der Fondsmarkt war bei leicht erhöhten Kursen gut beachtet. Man bewerthete Sächsische Rente 10, 1855er Sachsen 25 Pfg. höher und setzte 3½proz. Preuß. Konsols zu gestrigen Kursen um.

* **Mißstände im Schifffahrtsverkehr auf der Elbe.** Die Uebelstände in unserem Schifffahrtswesen, wie sie vor einiger Zeit durch den Lenzener Stebler- und Hehlerprozeß und neuerdings wieder durch Festnahme von Kaufleuten und Schiffern in der Altmark beleuchtet wurden, machen fort und fort unserem Handelsstande das Leben schwer. Man schreibt der „Magdeb. Ztg." setzt darüber aus den Kreisen des Getreidehandels: „Das indirekte Zugeständniß des Binnenschifffahrtsgesetzes, daß der Schiffer für einen natürlichen Schwund von ½ v. H. nicht haftbar sei, sofern ihm die Veruntreuung nicht nachgewiesen werden kann, was naturgemäß nur im tausendsten Falle möglich ist, hat geradezu unhaltbare Zustände geschaffen. Besonders im Schifffahrtsverkehr auf der Elbe ist es fast Regel geworden, nicht mehr von dem dem Schiffer zum Transport überwiesenen Gut abzuliefern, als die vermeintliche gesetzliche Haftpflicht des Schiffers unbedingt erfordert. Es sei auch hier von vornherein bemerkt, daß es auch heute nach wie vor eine Anzahl reeller Schiffer giebt, welche ihre Ladung ungeschmälert, manchmal sogar mit Uebergewicht abliefern, aber immer häufiger geschieht es, daß von der in Hamburg übernommenen Waare, wo das Zumessen bekanntlich ein auskömmliches ist, an den Stationen der Elbe und neuerdings auch an denen der Oder ein Fehlgewicht vom Empfänger getragen werden muß. Der Transport von Hamburg in's Inland nimmt nur kurze Zeit in Anspruch, in welcher nur unter ganz ungünstigen Verhältnissen, beispielsweise bei inländischem, oft nicht ganz trockenem Getreide, ein derartiger Verlust vielleicht entstehen könnte. Bei der weit überwiegenden Zahl der Getreidetransporte auf der Elbe handelt es sich aber um das knochentrockene, theilweise sogar gedarrte ausländische Getreide, das schon eine lange Seereise überstanden hat, und das unmöglich in der kurzen Zeit des Kahntransports nun plötzlich einen erheblichen Schwund erleiden kann. Trägt der Kahn eine Ladung Brotgetreide von 6000 Centner, so stellt ein Halb vom Hundert 30 Centner dar, das ist in Weizen ein Geldbetrag von 240, in Roggen von etwa 210 M. für den einmaligen Kahntransport, also ein Verlust, der dem Kaufmann einen guten Theil seines Verdienstes nimmt, oder vom Verbraucher in höherem Brotpreise bezahlt werden muß. Daß es bei diesem angeblichen Schwund in den meisten Fällen nicht mit reellen Dingen zugeht, beweist der Getreideverkehr, welcher sich auf Grund der sogen. Stettiner Connossemente vollzieht. Hierbei übernimmt der Schiffer die volle Haftpflicht für das übernommene Frachtgut und thatsächlich erfolgt die Ablieferung fast ausnahmslos in vollem Gewicht, oft mit Uebergewicht, obgleich es sich bei diesem Verkehr hauptsächlich um den Transport des empfindlichen inländischen Getreides handelt. Nur in den seltensten Fällen haben die Schiffer, die von der Warthe und Netze Ladung bringen und die erwähnten Labescheine gezeichnet haben, ein kleines Manko an der Ladung. Nächst der eingangs erwähnten Fassung des Binnenschifffahrtsgesetzes sind es die Verfrachtungsbedingungen der Schleppschifffahrts-Gesellschaften, welche die unreellen Vorgänge im Elbverkehr geradezu begünstigen. Diese Bedingungen stellen in ihrer Wirkung eine völlige Rechtlosigkeit des Kaufmannsstandes dar. Bisher ist jeder Versuch, diese unhaltbaren Zustände zu beseitigen, an dem Widerstande der mächtigen Schifffahrtsgesellschaften gescheitert. Daß es aber auf die Dauer nicht so bleiben kann, werden sich angesichts der abgeschlossenen Diebstahlsprozesse, der neuerdings vorgenommenen Verhaftungen und der fortdauernden Klagen der Verfrachter und Empfänger von Waaren die Schifffahrtsgesellschaften selbst sagen müssen. Die hier erörterten Verhältnisse berühren nicht allein den Getreidehandel; in gleichem Maße sind daran die Verfrachter von Zucker, Kaffee, Reis, Spiritus 2c. interessirt und es ist hohe Zeit, daß die Interessenten sich vereinigen, um sich gegen die ihnen fortgesetzt entstehenden Verluste zu schützen."

* **Sächsische Wollgarnfabrik** vormals Tittel & Krüger, Leipzig-Plagwitz. Der vorgestern abgehaltenen Aufsichtsraths-Sitzung lag die Bilanz für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 1901 vor; dieselbe weist nach den üblichen Abschreibungen ein befriedigendes Resultat aus. Das Unternehmen rechnet mit einem Ordresbestande, der wesentlich größer ist als zu der gleichen Zeit in den Vorjahren und ausreichend Beschäftigung für den Rest des Jahres gewährleistet. Die bekannten jüngsten Ereignisse haben das Etablissement völlig unberührt gelassen.

* **Von der gestrigen Newyorker Börse** wird gemeldet: Nach unregelmäßiger Eröffnung trat eine kräftige Erholung in Folge des Umstandes ein, daß eine entschlossene Unterstützung durch die Morgan- und die Harriman-Gruppe zu Tage trat und weil ferner das Gerücht ging, daß der Stahlarbeiter-Ausstand bald beigelegt werde, sowie endlich, weil 200 Stück Northern Pacific zu 118 verkauft wurden. Dieser Verkauf wurde von der Spekulation dahin ausgelegt, daß zwischen den rivalisirenden Interessenten ein Einverständniß erzielt und der Streit wegen der Northern-Pacific beendet sei. Unter dieser Voraussetzung lautete die Spekulation. Diese Auffassung fand später auch Bestätigung. Im Anfang der Börse trat in Folge des Heiterauslandes ein Rückgang in Kohlenwerthen ein, der jedoch später wieder ausgeglichen wurde. Realisirungen führten alsdann einen leichten Rückgang der ersten Tageskurse herbei; doch war der Schluß belebt, fest und steigend. Der Umsatz der Aktien beläuft sich auf 1 040 000 Stück.

Bank-Disconto Reichsbank 3½ Proc. Lombardzinsfuß 4½ Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 3½ Proc. London 3 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5½ Proc. Wien 4 Proc.

Leipzig, 18. Juli.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapier		Mansf. Kupfer	109,80	Bankpapiere.		Sondersh. A.St.	—,—
3½% Sächs. Rente	88,60	Oest. Bankpat.	85,15	A. L. Gr.-R.	166,—	Wirth	—,—
v. 1855 3½%	94,40	Ipl.-Tr. 66-72	99,80	Chemn. Bankv.	—,—	Zimmermann	105,—
o. 52/68 3½% gr.	100,40	Rufl.-Tepl. 4%	91,75	Credit-Sparb.	—,—	Salberg	69,—
o. 69 3½% kl.	100,40	B. Nordd. Geld	100,60	Dresdner Bank	128,80	Braunschw. B.	—,—
Bdbau-Anleihe	102,—	Buschtehr. 96	97,10	Dresdn. Bankv.	106,—	Kette	80,50
Bankenrentbr.	97,60	do. 1892	102,—	Leipziger Bank	11,75	Leips. Elektr.	109,50
Dresd. Anl. 1876	98,—	Turk. Lod. 7. Pr.	124,30	Sächs. Bank	113,—	Kamitz Reisicht	125,—
Erbl. 3½% Elb.	96,75	Ulen-Loosen	95,60	Zweidauer	—,—	**Wechsel.**	
Kaust. Gewerk		Dr.-Tur 1. Pr.	—,—			Amsterdam	168,50
von 1867	101,—	Buschtehr. R.	256,—	**Industrieaktien.**		London kurz	20,39
„ 1875/79	100,50			Germania	—,—	do. 3 Monat	20,24
„ 1882	101,50	**Prioritäten.**		Gotzern	—,—	Paris	81,—
„ 1883	101,50	Elektr. Str.-B.	76,—	Dettmann	126,—	Wien k. S.	84,95
				Schönherr	—,—	do. 3 Monat	84,—

Wien, 18. Juli.		Schluß-Kurse der offiziellen Börse.			
Kaiserrente	99,10	St.-G. 489	645,—	Unionbank	342,—
Silberrente	99,—	Ferd.-Nordbahn	58,60	Wien. Bankv.	448,—
Goldrente	118,25	Lombardbahn	476,—	Ung. Credit	646,—
Ungar. Goldr.	118,25	Elbethal	484,—	Elb. Mont. A.	433,50
do. Kron.-R.	93,65	Creditanstalt	660,50	Napoleons	19,03
Gold. Prämienanl.	1042	Engl.-Aust.-B.	—,—	D. Marknoten	117,50
Lombarden	92,—	Länderbank	404,—	Türkenloose	101,—

Frankfurt a. M., 18. Juli. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 201,80 Staatsbahn 138,20, Lombarden 22,60 Silberrente 99,10 4proc. Ungar. Goldrente 99,80. Dresdner Bank 130,10 Egypter 107,—, Oesterr. Goldrente 100,70. Wechsel auf London 20,39,2. Wechsel auf Wien 85,07,5 Disconto 174,70. Fest.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juli 1901.

Aktiva. Metallbestand	M.	939,617,000	Zug.	M.	28,464,000
Bestand an Reichskassenscheinen	„	25,247,000	Zug.	„	786,000
Bestand an Noten anderer Banken	„	15,209,000	Zug.	„	2,850,000
Bestand an Wechseln	„	959,622,000	Abg.	„	34,049,000
Bestand an Lombardforderungen	„	74,249,000	Abg.	„	4,677,000
Bestand an Effekten	„	1,462,000	Abg.	„	813,000
Bestand an sonstigen Activen	„	95,461,000	Abg.	„	9,485,000
Passiva. Grundkapital	„	150,000,000	Unv.		
Reservefonds	„	40,500,000	Unv.		
Betrag der umlaufenden Noten	„	1,334,135,000	Abg.	M.	74,255,000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„	641,9 0,000	Zug.	„	56,566,000
Sonstige Passiva	„	25,234,000	Zug.	„	729,000

Berlin, 18. Juli. **Getreidebericht.** Weizen: per Juli 164,50, nom., per Septbr. 165,70, per Oktober 167,25, höher. Roggen: per Juli 140,25, nominell, per September 144,25, per Oktober 144,75, fest. Hafer: per September —,—, per Oktober 133,50, fest. Mais: per Juli —,—, per September 111,25, fest. Rüböl: per Oktober 53,50, per November —,—, matt. Spiritus: 70er loco: —,—.

Hamburg, 17. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holstein. loco 163—168, Laplata 128. Roggen stetig, russischer matt, cif. Hamburg 104—105, do. loco 105—108, mecklenburgischer 138—145. Mais fest, 114, Laplata 90. Hafer fest. Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 56. Spiritus still per Juli 14—13½, per Juli-August 14½, bts 13¾, per August-September —, per September-Dezember 14½—13¾. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 18. Juli. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Septbr 27¾, per Dezbr. 28½, per März 29½, per Mai 29¾. — Tendenz: schleppend.

Berlin, 18. Juli.

	G.		G.		G.
Wechsel.		Mittelmeerb.	100,—	Gr. Berl. Gas.	186,75
Amsterd., kurz	168,65	Simplon	—,—	Berl.-Hamm. Stub.	83,—
London kurz	20,39,5	Gr. Heinrichsb.	87,—	Hamb. Packetf.	119,75
London lang	20,25,5	Northern Pac.	95,50	Harpener	152,40
Paris kurz	81,—	Schweiz. Nordost.	99,50	Hartmann	125,—
Wien kurz	85,06	do. Unionbahn	—,—	Hibernia	152,40
Wien lang	—,—	**Banken.**		Hörderhütte	108,20
Italien kurz	77,35	Berliner Bank	84,—	Hütte	118,80
Petersburg kurz	—,—	Berl. Hdlsges.	135,80	Kabla Porzellanf.	206,—
Napoleons	16,27,5	Darmst. Bank	127,25	Kette	80,40
Oest. Noten	85,15	Deutsche Bank	192,30	Leuchh. konv.	78,—
Russ. Noten	216,—	Disc.-Comm.	174,60	Laurahütte	182,40
Deutsche Fonds.		Dresdner Bank	129,80	Löwe & Co.	274,—
3½% R.-A. 1905	101,10	Dresdn. Bankv.	105,—	Masch. Kappel	157,—
3½% do.	101,—	Dresdn. Kredit	15,75	Nordd. Lloyd	114,25
3% do.	90,10	Leipziger Bank	12,10	Nürnb. Velocip.	—,—
3½% Pr. K. 1905	100,90	Leipz. Kredit	165,80	Orenstein & Koppel	116,—
3½% Pr. Konf.	101,20	Mitteld. Bkr.	—,—	Sächs. Gußstahlf.	150,—
3% Pr. Konf.	90,50	Nationalbank	104,10	Sächs. Kammg.	—,—
3% Sächs. Rente	88,70	Oesterr. Kredit	201,25	Sächs. Nähfaden	85,—
Ausländ. Fonds.		Reichsbank	151,50	Sächs. Webst.	150,—
4% Argentinier	66,—	Sächs. Bank	—,—	Schimmel	—,—
6% B.-Ayr. St.	37,50	**Industrie.**		Siemens	233,—
4½% Chin. 1898	81,—	Böhm. Brauh.	193,50	Hanfschlauch	128,50
4% Ital. Rente	97,—	Höcherlbrauerei	—,—	Wiede	—,—
5% Mexik. 1899	97,20	Reichelbräu	190,—	Zellstoff-Ver.	60,25
4% Oest. Gold-R.	100,75	Schöfferhof	179,—	**Fester.**	
4½% Oest. Silb.-R.	99,10	Erlanger Br.	57,50	**Nachbörse.**	
4½% Portug.	38,—	v. Tucher'sche Br.	206,—	Oest. Kredit	200,90
5% Rumänier	90,30	Berl. Maschin.	171,50	do. Staatsb.	137,70
4% do. ann. 1890	77,—	Boch. Gußstahl	167,50	do. Südb.	22,50
4% Russ. St.-R.	96,10	Brüxer Kohlen	352,—	Berl. Hdl.-Ges.	135,25
4% Russ. R. 1880	99,80	Waggf. Busch	39,50	Darmst. Bank	127,25
4% Russ. v. 1889	—,—	Kartonn. Lobch.	173,—	Deutsche Bank	191,25
4% Rus. St.-R.	96,10	do. junge	79,—	Disk.-Komm.	174,—
5% Serb. Gold	96,50	Cass. Trebertr.	16,—	Dresdner Bank	129,—
4% do. ann. 1895	67,—	Färberei Körner	33,75	Italiener	97,—
4% Span. Anl.	—,—	Chemn. Werkz.	107,50	Spanier	71,—
Türkenloose	104,—	Chemn. Wirkw.	—,—	Türkenloose	103,—
4% Ung. Gold.	99,90	Daimenbaum	24,50	Lübeck-Büchn.	135,—
4% do. Kr.-R.	94,—	D.-Oe. A.-G.	141,75	Gotthardbahn	152,70
4½% U. EBR	103,—	D. Gasglühlicht	225,—	Schweiz. C.-B.	—,—
Deutsche Bahnen.		D. Thonröhren	132,75	Canada-Pac.	97,90
Dortm.-Gronau	151,—	Donnersmarck	180,50	Northern-Pac.	95,75
Lübecker	—,—	Dortm. Union	51,80	Bochumer	165,90
Marienburger	70,—	Dresd. Bauges.	153,10	Dortm.	50,75
Ostpreußen	81,50	Gebr. Seck	—,—	Laura	180,40
Ausländ. Bahnen.		Dr. Strassenb.	180,10	Harpener	150,75
Buschtehr.	—,—	Dur. Kohlenw.	176,—	Hibernia	152,50
Oe.-U. Staatsb.	138,—	Donaumü. Trust	150,—	Dynamit Trust	150,25
Oest. Elbethal	—,—	Elektra, Akt.	54,60	Hamb. Packetf.	119,40
Südöst. Lomb.	22,60	Gelsenkirchen	163,—	Nordd. Lloyd	113,90
Canada Pacific	97,70	Görlitz Masch.	158,50	Glasaow	52,3

Abgeschwächt.

Hamburg, 18. Juli. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 9,22½, per August 9,27½, per September 9,15 per Oktober 8,75, per Dezember 8,77½, per März 8,97½. Tendenz: stetig.

* Der Auftrieb auf dem heute hier abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkte bezifferte sich mit 1313 Kälbern und 1718 Schweinen (sämmtlich deutsche) sowie 112 Stück Schafvieh und 89 Rindern (39 Ochsen und Stieren, 13 Kalben und Kühen, 37 Bullen) oder in Summa 3252 Schlachttieren. Es überwog dieser Auftrieb jenen vom gleichen Markte der Vorwoche um 623 Stücke. Die Marktpreise für 50 Kilo waren nachstehend verzeichnet. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 37—40 Lebendgewicht und 58—62 Schlachtgewicht, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 35—37 Lebendgewicht und 55—57 Schlachtgewicht, 3. geringe Saugkälber 30—34 Lebendgewicht und 48—54 Schlachtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—47 Lebendgewicht und 57—59 Schlachtgewicht, 1b Fettschweine 45—47 Lebendgewicht und 57—58 Schlachtgewicht, 2. fleischige 43—45 Lebendgewicht und 55—57 Schlachtgewicht, 3. geringe entwickelte sowie Sauen und Eber 40—42 Lebendgewicht und 52—54 Schlachtgewicht. Kinder und Hammel erzielten dieselben Preise wie auf dem vorwöchigen Kleinviehmarkte. Geschäftsgang: in Kälbern und Schweinen schleppend, in Rindern langsam, in Schafen mittel. Unverkauft sind sieben geblieben: 28 Ochsen und Stiere, 10 Kalben und Kühe, 27 Bullen und 127 Schweine.

Zahlungseinstellungen.

Leipziger Bank, Aktiengesellschaft in Leipzig mit Zweigniederlassung in Dresden, Chemnitz und Plauen i. V. unter der Firma: Filiale der Leipziger Bank und mit Zweigniederlassungen in Aue i. Erzgeb. und in Markneukirchen unter der Firma: Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank. Handelsmann Friedrich August Hunold, Inhaber eines Herrengarderobegeschäfts in Leipzig. Ida Marie verehel. Männchen geb. Zieger, Inhaberin eines Schnitt- und Wollwaarengeschäfts in Pirna. Adolph Friedrich Groh, Uhrmacher in Schneeberg (Nachlaß). Adolf Alwin Walther, Schneidermeister in Thum. Ella Rosa verehel. Arnold geb. Händler, Gastwirthin in Klosterfreiheit Johann Reifenscheid, Handelsmann in Gremma. — Aufgehoben: † Karl Friedrich Hentschel, Bäckermeister, früher in Naum.

Nach dem „Leips. Tagebl.": W. Rosenow, Kaufmann, und Ehefrau Wilhelmine geb. Utecht, Alt-Damm. Rud. Doll, Uhrmacher und Optiker, Barmen. K. Wagner, Kaufmann, Inhaber der Firma P. Schnurpfeils Nachf. (Nachlaß), Beuthen O.-S. Julius Moses Cohn, Kaufmann, Briesen. Hermann Braun, Kaufmann, Bruchsal. Leo Meyer, Möbelfabrikant, Frankfurt a. O. W. Hofmann, Inhaber der Maschinenfabrik Gebr. Geiger, Großeislingen. H. H. Brenner, Krämer, Hamburg. Richard Hoffmann, Kaufmann, Königsberg. Isidor Brauer, Kaufmann, Bismarckhütte. Adolf Katzenstein, Kaufmann, Lebe. Melitta Schleuß geb. Voigt, in Firma Joh. Schleuß & Co., Magdeburg. Auguste Hermsdorf, Handelsfrau, Naumburg a. S. Friedrich Wiskemann, Kaufmann, Oberlingbausen.

Dresdner Bankverein,

Waisenhausstrasse 21.

Hch. Wm. Bassenge & Co.

Inhaberin die Act.-Ges. Dresdner Bankverein,

Prager Strasse 12.

Coupons-Einlösung. — Ausführung von Börsen-Ordres.
Discontirung von Wechseln. — Verzinsung von Baar-Einlagen.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb, **Dresden-Mockritz.**

C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestraße 7.

Mechanische und chemische Reinigung. Kunst-Stopferei und Reparatur. Aufbewahrung.

Fernsprecher Amt I Nr. 392. **Tarife** gratis und franko.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. Juli.

* Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe	90,25
3½	do. alte	100,80
3½	do. unkündb. b. 1906	100,80
3	Sächs. Rente à 5000	88,75 bz G
3	do. à 3000	88,75 bz G
3	do. à 1000	88,75 bz G
3	do. à 500	88,80
3	do. à 300	89,10
3	do. à 200	89,10
3	do. à 100	89,10
3	Sächs. Staatsanl. v. 55	94,50 bz
3½	do. 1852/68 große	100,40
3½	do. 1852/68 kleine	100,30
3½	do. 1867 große	100,40
3½	do. 1867 kleine	100,30
3½	do. 1869 große	100,40
3½	do. 1869 kleine	100,30
3½	Leips.-Dresdn. Obl.	100,25 B
3½	Löb.-Bitt. Eisenb. gr.	99,25
4	do. kl.	102,—
3½	Landr.-Br. gr.	98,50
3½	Landeskult.-A. à 6000	95,50
3½	do. à 1500	96,40
3½	do. à 300	98,— B
4	do. à 1500	103,50
4	do. à 300	—,—
3	Preuß. Konsols	90,40
3½	do. alte	100,90 bz G
3½	do. unkündb. b. 1906	100,90 bz G
3½	Bayerische Anleihe	—,—
3½	Schwarzb.-Rudol. Rente	—,—

Stadtanleihen.

%		Geld*
3½	Dresdner v. 1871	99,— B
3½	do. 1875	98,80
3½	do. 1886	98,80
3½	do. 1893	99,— bz B
4	do. 1900	104,— B
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	96,— B
3½	Bautzner	—,—
4	Carlsbader	100,—
3½	Chemnitzer v. 1863	97,50
3½	do. 1874	97,50
3½	do. 1879	97,50
3½	do. 1889	96,75
3½	Freiberger v. 1896	—,—
3½	Löbauer	—,—
4	Meeraner	—,—
4	Plauensche	103,— bz B
3½	Pulsnitzer	—,—
4	Reichenbacher v. 1898	103,—
3½	Riesaer	—,—
3	Zittauer	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Geld*
3½	Allg. D. Kreditanstalt	96,50
4	do.	101,50
3½	Bayer. Hyp.-V.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Kommunaldk. d. K. Sachs.	96,20
4	do.	101,60
4	Dr. Grdrt.-u. Hyp.-A. I	103,25
4	do. Grundrentenbr. I	103,25
3½	Resid.-Baubank.-Oblig.	—,—
3	Landw. Pfandbr.	87,50
3½	do. do.	95,75
4	do. do.	102,25
3	do. Kreditbr.	87,50
3½	do. do.	95,75
4	do. do.	102,—
3	Lausitzer Pfandbr.	88,—
3½	do. do.	99,25 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bank	—,—
3½	do. Serie VII	—,—
4	do. Serie VIII	—,—
4	do. Serie IX	—,—
4	Mein.-H.-B.-Pf. Em. VI	99,20
4	do. Em. VII unk. b. 1906	99,50
4	do. Em. VIII	99,70
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdr.	88,— B
4	do. Pfandbr. unk.	—,—
4	do. do. Reihe III	—,—
4	do. do. Serie IV	—,—
3½	do. Grd.-Kdbr. Reihe II	—,—
3	do. do. Reihe I	81,—
4	do. do. Reihe III	—,—
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	101,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	98,25
3½	do. do. Serie VI	90,70
3½	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
	S. I unk. b. 1906	94,—
3½	S. II „ „ 1908	94,—
4	S. III „ „ 1909	102,—
4	S. IV „ „ 1909	100,— bz
3½	S. V „ „ 1910	93,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr.	98,75 bz G
3	do.	6,72
4	Südd. Bod.-Kred.-Pfdb	—,—
4	Dresdn. Börl.-Anleihe	—,—
4	Kreuzkirchen-Anleihe	—,—

Ausländische Fonds.

%		Geld*
4	Oesterr. Papierrente	—,—
4	Oesterr. Silberrente	99,— bz
4	do. Goldrente	100,80
4	Ungar. Goldrente	99,75 B
4½	do. Staatsr. Stnl.	103,10 B
4	do. Kronenrente	94,25
4	Rumän. Rente v. 1886	—,—
4	do. n. 1890	77,—
4	do. v. 1891	—,—
6	do. amortis.	90,—
5	do. fundirte	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. n. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		Geld*
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	91,75
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader Stiel	—,—

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		Geld*
4	Balborn's Brauerei	96,50
4	Bautzner Brauerei	—,—
4	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Kons. Feldschlößch.	—,—
3½	I. Kulmbacher	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rigi	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	98,25
4	Greiner Vereinsbr.	98,—
4½	Hahnenbräu	—,—
4½	Hahnenkamm	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4	Hofbraubaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kempff'sche Brauerei	97,—
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Pr. Schöfferhof m. 105 rz	98,50
4	Reißner Felsenkeller	97,50
4½	Mittelrhein. Br.	91,— B
4	Plauenscher Lagerk.	100,—
4½	Schloßbr. Kiel. 105 rz.	—,—
4	Societäts-Brauerei	100,—
4	Ver. Frankfurter m. 105 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	98,50

Papierfabriken.

%		Geld*
4½	Chromo m. 105 rz	98,—
4	Crölln. Papierf.	—,—
4	Dresdner Papierf.	—,—
4	Veniaer m. 105 rz	100,—
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	87,— B
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	100,25
4½	Ver. Strohstoffabriken	96,— B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	—,—
4	Weißenborner v. 1899	95,75

Maschinenfabriken.

%		Geld*
4½	Bernburg. Masch.-F.	96,— B
4	Ch. Wirkm.-Wch. m. 105 rz	100,— B
5	Sondermann & Stier v. 1885	—,—
5	do. v. 1895	—,—
4	Dr. Gdm. Hille m. 105 rz	99,— B
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz	—,—
4½	E.-W. vorm. H. Pöge m. 105 rz.	69,—
5	Elektrom. Betr.-A.-G.	—,—
4½	Kummer & Co.	76,25 B
5	do. m. 102 rz.	—,—
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz	98,50
4	Germania	96,50
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	96,25
4½	do. do. 1906 rz	102,—
4	Hartauf m. 105 rz	96,25
4½	Königin Marienhütte	100,25
4	Lauchhammer	97,—
5	do.	102,—
4	Jacobiwerk	—,—
4	Radebeul. Guß- u. Eisen.	—,—
4	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	—,—
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	103,25 B
4½	Ver. Sched. M. (105 rz.)	101,50 bz G
4	Decichte & Gl. m. 105 rz.	—,—

Transport-Gesellschaften.

%		Geld*
4½	Deutsche Kleinbahn 105 rz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz	97,25 B
4	Deutsche Straßenbahn	—,—
4	do. b. 1903 n. rz	—,—
4	Dresdner Straßenbahn	102,75
4	Tramw. Co. of Germ.	101,50
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4	Kette, D. Elbschiff.-G.	86,25

Diverse.

%		Geld*
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 rz	93,50 B
4½	Bank für Bauten	97,50
4½	Bautzn. Dachf. Mörbitz	—,—
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	96,— B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	96,—
4	Deutsche Thonröhren f.	—,—
4	Dresdn. Baugel. Prior.	99,25
4	Dresdn. Schlachthof I	—,—
	do. II	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	97,25 B
4	El. Jutesp. Bischw. 105 rz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz	—,—
4	F. vd. App. Hütte 105 rz	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutesp. m. 105 rz	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	98,— B
4	Holzindustrie Rabenau	97,—
4	Heydenreich m. 105 rz	96,50
4½	Schles. Holzindustrie	—,—
4½	Speich.- u. Sped. Riesa	92,— B
4	Ver. Fränk. Schuhf. 105 rz	—,—
4½	Ver. Radeberg. Glasb.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Meißb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Tapisch- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	98,— B

Wechsel.

	Geld*
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
Antwerpen, 2 Monate	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

	Geld*
Oesterreich. Banknoten	85,15 bz B
Russische Banknoten	—,—
20 Francs-Stück	—,—

Transport-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
7	8	Jan.	Deutsche Straßenbahn	157,25 bz B
8½	9	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	180,75
7	1½	April	Dresdner Fuhrwesen	35,— B
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffen	136,—
5½	5½	Jan.	Kette	81,— bz G
9	9	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt	—,—
2½	3	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	5	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	9	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	157,—
7	5	Jan.	Berliner Bank	—,—
9½	8	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
4	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	—,—
6½	6½	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
9	7½	Jan.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	15,50 bz
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
9	8	Jan.	Dresdner Bank	129,80 bz G
8	8	Jan.	Dresdner Bankverein	106,25
10	9	jco.	Leipziger Bank	11,50 bz
5½	8	Jan.	Löbauer Bank	—,—
6½	6½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
6½	7½	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
7½	9	Jan.	Sächsische Bank	121,— bz G
6.72	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	114,25
8	8	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	109,—
8	8	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
7	8	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff- u. Phot.-Art.-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
2½	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	—	Juli	do. St.-Pr.	119,— B
8	6	Okt.	Chemn. A.-G.	—,—
10	—	Juli	Crölln. Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albumin f. Lit. A	160,— B
54 M.	58 M.	Jan.	do. Genußscheine	590,— B
7	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	127,— B
9	9	Jan.	Gnemann, Kaneral.	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Appar. v. Hüttig	120,— B
10	10	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Hertz	—,—
10 M.	8 M.	Jan.	do. do. Genußscheine	165,— B
7	7	Jan.	Hafferberg, abgest.	—,—
3	3	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
8	11	Jan.	Niederschlemaer	—,—
9	—	Juli	Penziger Patent	—,—
0	—	April	Sebnitzer	73,— B
12	12	Jan.	Süß. Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode'sche	—,—
6	6	Jan.	Vereinigte Bautzner	131,— B
14	15	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
45 M.	47½	Jan.	do. Genußscheine	475,— B
6	6	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	—,—
7	8	Jan.	Weißenborner	—,—
4	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Meißendorf	—,—
10 M.	10 M.	Jan.	do. Genußsch. ausl. m. 200 M	165,— B
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	125,50 B
10 M.	10 M.	Jan.	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
15	10	Jan.	Bank für Grundbesitz	160,— B
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
13	11	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	158,—
13	11	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	106,—
3	—	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
12	8	April	Wirkw. Schub. & Salzer	—,—
4	—	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
7	—	Juli	Sondermann & Stier	—,—
21 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	Dresd. Gasm. Hille G.-A. A	112,50
10	10	Jan.	do. do. A. B	112,50
17	10	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
12	7	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	106,—
15	—	Juli	Görlitzer Maschinenf., Bz.-A.	—,—
0	0	April	Grahenh. Mebk.-u. Masch.	—,—
5½	—	Juni	Hartauf	—,—
9	—	Juli	Jacobi-Werk	—,—
12	8	April	Friedrich August-Hütte	—,—
7	—	Juli	Lauchhammer	80,—
7	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
5	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
17	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	10	Okt.	M.-u. W.-Fabr. Paschen	—,—
8	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffens	—,—
10	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	—,—
8	0	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	—,—
9	9	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	—,—
11	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	111,50
16½ M	—	Juli	do. Genußscheine	—,—
9	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	126,—
7	0	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
15	—	Juli	S. Webkf. Schönherr	149,—
5	5	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwk.	—,—
15	15	Jan.	Verein. Eichebach'sche W.	—,—
50 M.	50 M.	Jan.	do. Genußscheine	—,—
9	4	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	—	Juli	Petschke & Glöckner	—,—
3	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	—,—
12	—	Juli	Zittauer Maschf. Riesler	—,—
0	4	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	6	Jan.	Pöschmann	—,—
22	23	Jan.	Bergmann, El.-Werke	—,—
4	3	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	57,50
9	0	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	jco.	Elektr. vm. Kummer & Co.	1,50 bz
0	0	Okt.	Erzgeb. Fabr.-Fabrik	—,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
24	20	Jan.	Meblich, Nähm.-Appar.	206,—
16	16	Jan.	Seidel & Naumann	187,75 bz G
80 M.	80 M.	Jan.	do. Genußscheine	755,—
4	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	72,—
0	0	März	Gußstahlkugel u. Masch.	—,—
5	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
12	8	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
8	6	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	—,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
7½	8	Okt.	Fürth. Grüner	—,—
5½	—	Okt.	Hofengarten	—,—
10	10	Okt.	Balborn's Bierbr.	150,— B
5½	5½	Okt.	Bautzner Br. Bz.-A.	97,—
4	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	7	Okt.	Feldschlößchen	115,— bz G
6	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	—,—
4	4	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
6	4	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
30	30	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
9	9	Aug.	Kulmbacher (Rigi)	—,—
6	5	Aug.	do. do. B	—,—
15	15	Jan.	Kulmbacher (Tek)	—,—
0	6	Okt.	Eberl-Faberbräu Bz.-A.	—,—
2	4	Okt.	Elbschloß-Brauerei	—,—
7	4	Sept.	Eilinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	144,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	260,— bz
50 M.	50	Okt.	do. Genußscheine	—,—
8	8	Okt.	Gambrinus-Brauerei	115,—
25 M.	25	Okt.	do. Genußscheine	—,—
4	0	Okt.	Gesser Bierbrauerei	—,—
10	7	Okt.	Greiner Vereinsbrauerei	—,—
5	5	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	—,—
9½	8½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
9	7	Okt.	Höchstbräu	—,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	160,— B
10	10	Okt.	do. do. II	—,—
9	9	Sept.	Kempff'sche Brauerei	139,—
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	189,— B
10	10	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
8½	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
14	12½	Okt.	Meißner Pr. Schöfferhof	—,—
12	8½	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	3	Okt.	Mittelrhein. Brauereigel.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	210,—
4½	4½	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
6	4	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	—,—
12½	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	190,—
18	14	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
25 M.	25 M.	Okt.	do. Genußscheine	—,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
20	16½	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
3½	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
5½	6	Okt.	Verein. Frankfurt, Br.	—,—
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
6	3	Okt.	Dresdner Malzfabr. Bz.-A.	—,—
10	10	Sept.	Virnaer Malzfabrik	—,—
8	6	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
25	5	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13½	12	Jan.	Porzellanf. M.-Weißkdorf	—,—
21½	17½	Jan.	do. Genußscheine	—,—
8	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
1	5	Jan.	do. Triptis	—,—
11	11	Jan.	Deutsche Thonröhren	—,—
9	3	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
25	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
7	6	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
17	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	18	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	0	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

Z. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	10	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
5	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
8	0	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Brk. München	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
10	5	Jan.	Deutsche Jutesp. Neiße	—,—
22	14	Jan.	Gerner Jutespinn. Lit. A	—,—
16	8	Jan.	do. Lit. B	—,—
2	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
6	1	April	Weißthaler Aktienspinn.	—,—
3	0	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
1	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	0	Jan.	do. Genußscheine	—,—
9	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	—,—
4	4	April	Leisniger Mühlen	—,—
7½	4	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
15	0	Jan.	Dittersb. Krattenfuchf.	—,—
0	—	Juli	Engl. Wollw.-Manufakt.	—,—
0	—	Juli	Möbelstofffabr. Haas	—,—
17	15	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	Jan.	do. Genußscheine	—,—
9½	9½	Jan.	Loh S. Mitt.-Ausstt.	—,—
11	10	Jan.	Meckan. Treibr.-Weberei	—,—
12	12	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
5	4	Jan.	Europ. Hof. Hotelgel.	—,—
6	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
5	6	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
6	7½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
6	—	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
9	—	Juli	Schles. Holzindustrie	—,—
5	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
6	7	Jan.	Sächs. Näkf. Heydenreich	—,—
10	11	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
5	—	Juli	Kartonn.-Industrie	79,—
25 M.	—	Juli	do. Genußscheine	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Hellenberg	—,—
15	15	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	161,—
15	15	Jan.	Comp. Laferme, Fatt.	—,—
9	9	Jan.	Deutsche Cognacbrennr.	—,—
12	12	Jan.	Dresdn. Gard.-Manuf.	129,50 B
11	—	Juli	Dresdner Dreschmaschinenfabr.	—,—
8	8	Jan.	Kaltowe Musikwerke	—,—
12	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Trescher	122,—
6½	6½	Jan.	Meckan. Krattenfabrik	—,—
10 M	10 M.	Jan.	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
9	7	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	—,—
17½	13	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
15	10	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
7	10	Jan.	Ver. Bankfchl. u. Gummif.	—,—

H. G. Lüder

Bankgeschäft

DRESDEN-NEUSTADT, KAISERSTRASSE 6.

Discontirung und Incasso von **Wechseln** auf alle Plätze.
Zahlstelle für **Domicilwechsel.**
An- und Verkauf von **Staatspapieren, Aktien, Pfandbriefen** etc.
Vermittelung aller Börsengeschäfte.
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von **Werthpapieren.**
Conto-Corrent-, Giro- und Check-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen auf **Rechnungsbuch.**
Ausstellung von **Wechseln** und **Creditbriefen**
auf sämmtliche Hauptplätze des In- und Auslandes.
Umwechselung von **Geldsorten** und **Coupons.**

Ausverkauf wegen Konkurs

Chemnitzerstrasse Nr. 4b. im Fabrikgebäude 2. Etg.

und

Pirnaischestrasse Nr. 33.

Die zur **Hinkelmann**'schen **Konkursmasse** gehörigen

„Austria"-Fahrräder

in verschiedenen Ausführungen, sowie eine Anzahl **Hand- und Gepäckwagen** gelangen daselbst zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Ausverkauf.

Bernhard Canzler. Konkursverwalter.

Discontirung von Wechseln. An- u. Verkauf von Effekten.

Bank- und Wechsel-Geschäft

Ch. Pusinelli & Co.,

Dresden, 13 Wilsdruffer Strasse 13, neben Hôtel de France.

Annahme von Geldern zur Verzinsung
gegen Einlagebücher.

Wir eröffnen laufende Rechnungen und halten uns zur Ausführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen.

Zur Pflege der Füsse, Fussgängern etc.

empfohlen:

Antiseptisches Fussschweiss-Mittel, milde wirkendes Mittel gegen übermäßige Schweißabsonderung und Uebelriechen derselben. Mk. 1,50.

Balsamischer Salicyltalg, bewährtes Mittel gegen Wundlaufen. Schachtel 30 Pfg.

Salicylstreupulver, kühlendes Fußstreupulver. Schachtel 35 Pfg.

Corn-Pflaster, ausgezeichnetes Mittel zur schnellen Beseitigung jeder harten Hautwucherung, wie **Hühneraugen,** Warzen, Hornhaut. 30 Pfg.

Versandt nach auswärts.

Königl. Hofapotheken Dresden,
am Georgenthor und **Schloss Pillnitz.**

Garantirt reine Deutsche Rothweine,
wohlschmeckend, wohlbekömmlich
Affenthaler
à Fl. Mk. 0,85,
Oberingelheimer
à Fl. Mk. 1,10.
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Anbahnung von Bekanntschaften behufs **Verheirathung,** für Damen höherer Stände vermittelt, auch anonym. Adressen unter **V. 6758** erbeten in die Exp. d. Bl.